Mai/Juni 1987, Nr. 3

TASTEN WELT

Die Zeitschrift für Orgel- und Keyboardfreunde

GEM

Digital Klassik Orgeln

TASTEN WELT

Die Zeitschrift für Orgel- und Keyboardfreunde

Herausgeber, Verleger: Andreas Bühler

Redaktion: Renate Bühler

Verlag, Abonnements, Inseratenverwaltung:
Bühlers TASTENWELT Verlag
Postfach 111, CH-2558 Aegerten/Schweiz
Tel. 032/53 32 09

Postscheckkonten:
Einzahlungen in der Schweiz: 25-12195-3 Biel
Einzahlungen in D: 301245-601 Ffm
Einzahlungen in Österreich: 7620 397 Wien

Autoren:
R. Baumann, J. Bordeleau, P. Bordeleau, R. Bradley, A. Brostrom, D. Castillo, Ch. Champagne, P. Dennler, R.P. Farrar, J. Garland, R. Gaudet, A. Hermanns, S. Hertz, B. Horn, W. Ingram, H.-R. Jordi, J. Levesque, Y. Matsuo, K. Neufeldt, J. Oltean, J. Putzig, J. Reineck, A. Rieger, J. Rousey, J. Sweet, J. Tavens, D.K. Warner, Th. Weber.

Erscheinungsweise
TASTEN WELT erscheint 6mal jährlich, am 30.1., 3.4., 29.5., 31.7., 30.9., 27.11. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in diesem Fall nicht anerkannt werden.
Alle Rechte vorbehalten.

Abonnements-Bezugsbedingungen:
Die Zeitschrift TASTEN WELT wird für die Dauer von mindestens einem Jahr bestellt (6 Hefte). Dafür wird der Vorzugspreis von DM 30.–, sFr. 27.–, öS 230.– (anstatt des Normalpreises von DM 36.–, sFr. 30.–, öS 270.–) berechnet. Das Bezugsgeld wird nach Erhalt des 1. Heftes in Rechnung gestellt. Nach Ablauf der einjährigen Bezugszeit wird das TASTEN WELT-Abonnement jeweils automatisch für ein weiteres Jahr fortgesetzt, wenn es nicht 3 Monate vorher gekündigt worden ist. Bezugspreisänderungen entbinden nicht von der Bestellung. Der neue Abonnent kann seinen Auftrag innerhalb einer Woche, gerechnet vom Bestelldatum, schriftlich beim Verlag widerrufen.

Preise:
Jahres-Abonnement: DM 30.–, sFr. 27.–, öS 230.–
Einzelheft: DM 6.–, sFr. 5.–, öS 45.–

Gelegenheitsanzeigen: Die ersten 10 Wörter mit 3 oder mehr Buchstaben kosten zusammen DM 30.–, sFr. 25.–, öS 250.–
Jedes weitere Wort mit 3 oder mehr Buchstaben pro Wort DM 1.50, sFr. 1.30, öS 15.–
Chiffregebühr DM 5.–, sFr. 4.50, öS 40.–

Gezeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder, nicht unbedingt auch die Meinung der Redaktion. Für Firmeninformationen, Firmen- oder Produkt-Reportagen trägt die Redaktion keine Verantwortung.

Redaktionelle Mitarbeit erwünscht. Rücksendung unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bilder usw. und Beantwortung von Anfragen können nur erfolgen, wenn Rückporto beiliegt. Die Einsendung von Text- und anderen Vorlagen gilt als Vorschlag zur Veröffentlichung zu unseren Bedingungen. Eine Rezensionspflicht besteht jedoch nicht. Verantwortung für Verlust oder Beschädigung wird nicht übernommen. Die Wiedergabe des gesamten Heftinhaltes, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Neues aus dem DOLV

Liebe Orgellehrer-Kolleginnen und -Kollegen, Der Deutsche Orgellehrer-Verband hat einen neuen Vorstand. Drei Vorstandsmitglieder wurden wieder gewählt, während zwei neue hinzukamen:
1. Vorsitzender: Alfred Schmidt, Saarbrücken stellv. Vorsitzender: Erwin Schneider, Fellen öfftl. Arbeit: Dieter Fröhlich, Eschenburg Schatzmeisterin: Barbara Wagner, Dudweiler Beisitzer: Hans Enzberg, Mainz

Neue Anschrift des DOLV:

Alfred Schmidt, 1. Vorsitzender, Kirchweg 16, D-6601 Sbr.-Scheidt, Tel.: 06 81/81 53 40

Dieter Fröhlich, öfftl. Arbeit, Forsthaus, D-6345 Eschenburg 1, Tel.: 02 774/20 11

Seminar für alle, die das Instrument Orgel oder Keyboard unterrichten

Am 20. und 21. Juni findet in Mainz, in den Räumen des Schott-Verlages, ein zweitägiges Seminar statt. Wichtige Programm-Punkte sind:

1. Neue DOLV-Prüfung für Orgelschüler Stufe 1 + 2. Die Prüfungskriterien, Prüfungsaufgaben, Urkunden und Auszeichnungen werden vorgestellt, die Prüfungsinhalte erarbeitet.

2. Schulung zur Vorbereitung auf die verbandseigene Lehrer-Prüfung.

3. Kleine Prüfung für Orgellehrer (auf freiwilliger Basis), die danach im Sinne des DOLV Schülerprüfungen abnehmen können.

Seminargebühr für Nicht-Mitglieder DM 90,-, für Mitglieder DM 30,-.

Seminaranmeldung an: Alfred Schmidt (1. Vorsitzender), Kirchweg 16, D-6601 Sbr.-Scheidt, Tel. 0681/81 53 40.

Weitere Informationen über Ihren Nutzen, den Sie aus einer Mitgliedschaft im DOLV ziehen, erhalten Sie bei: Dieter Fröhlich (öfftl. Arbeit), Forsthaus, D-6345 Eschenburg 1, Tel. 02 774/20 11.

Erstes Yamaha-Keyboard-Center eröffnet

In Langenthal wurde Ende Februar das erste Yamaha-Keyboard-Center

der Schweiz offiziell eröffnet.

Die Geschäftsinhaber von Musik-Kleinert, Ernst und Elsbeth Kleinert, die 1972 die Firma in Zürich gründeten, waren dann von 1983 bis 1986 in Wiedlisbach tätig und haben im Herbst 1986 ihr Geschäft nach Langenthal verlegt.

Ziel ihrer Aktivitäten ist sowohl der Verkauf von traditionellen Musikinstrumenten und Musikalien als auch (als Spezialität) elektronische Orgeln und Keyboards. Weit über die Schweizer Landesgrenze hinaus ist in den vergangenen Jahren bereits die außergewöhnlich große Auswahl an Noten für elektronische Orgel, Keyboard sowie Unterhaltungsmusik für Piano, Gitarre, Blasmusik und Schulwerke für Blockflöte bekannt geworden.

Titelbild: Durch ein von GEM entwickeltes Sampling-Verfahren werden mit dieser Konzert/Sakral-Orgel von bestechend schönem Design u.a. ungeahnt echte Pfeifenorgel-Register lebendig.

1984 erschien der erste klingende Notenkatalog auf Kassetten. (Hörprobe von fast 500 Musikstücken der Unterhaltungsmusik). Versand von Noten (auch über die Grenze).

Neu im Sortiment von Musik-Kleinert: Traditionelle Pianos von Yamaha zu erschwinglichen Preisen. Eine Sensation auf dem Musikinstrumentemarkt sind die neuen elektronischen Pianos von Yamaha, die "Clavinovas". Die neue Art der Tonspeicherung AWM vermittelt den Eindruck, einen Flügel zu hören und zu spielen. Yamaha hat die Klangfarbe eines Konzertflügels digital aufgezeichnet. Durch die Anschlagdynamik kann die Lautstärke und die Klangfarbe beeinflußt werden. Die Tasten sind genau wie bei einem Konzertflügel ausgewuchtet.
Vorteile von Clavinova: Preisgünstig, nur etwa 65 kg schwer, braucht nie gestimmt zu werden. Durch Midi (Computer-Anschluß) jederzeit erweiterbar zu Popmusikinstrument mit Rhythmusmaschine. Dank Kopfhöreranschluß keine Belästigung der Wohnnachbarn.

Sollten die Bemühungen geeignete Lehrkräfte zu finden erfolgreich sein, so ist beabsichtigt, auf kommenden Herbst eine Yamaha-Orgelschule zu eröffnen.(Weltweit über 2 Mio. Schüler). Klavier- oder Orgelspieler mit mindestens 4-5jähriger solider Ausbildung werden auf speziellen Lehranwärterseminaren in der Schweiz oder in Deutschland durch Yamaha ausgebildet. Guter Nebenverdienst! Wer meldet sich?

Lindbergh-Pianos auch in Deutschland

Von der holländischen Vertriebsgesellschaft Van Doorn International, die sich seit 1964 mit dem Verkauf von Tasteninstrumenten befaßt und u.a. auch für die Entwicklung vieler

Viscount-Modelle verantwortlich zeichnet, werden seit mehr als zehn Jahren Pianos der Marke Lindbergh vertrieben. Bislang wurden die Instrumente nur in den Benelux-Ländern angeboten, seit Ende 85 werden sie auch Händlern auf dem deutschen Markt geliefert.
Der Markenname Lindbergh ist im Besitz der Firma Van Doorn, die auch für die Entwicklung und Pro-

Fortsetzung Seite 32

Inhaltsverzeichnis

Redaktionelles

4 Messebericht II. Teil
16 Keyboards unlimited
26 Musik und Computer I. Teil
37 Die Wersi "Beta"

Musikstück

25 Swanee River

Rubriken

2/32 Notizen an unsere Leser
24 Du und Deine Musik
28 Tastenbriefkasten
30 Forum für den Selbstbauer
35 Harmonie in Theorie und Praxis
40 Orgelmarkt
41 Mach mit!
44 Clubnachrichten

Bitte in Blockschrift ausfüllen, unterschreiben und einsenden an

TASTEN WELT Verlag
Postfach 11

CH-2558 Aegerten

TASTEN WELT Bestellkarte

☐ Ich bestelle hiermit ab nächste erreichbare Ausgabe die zweimonatlich erscheinende TASTEN WELT für die Dauer von mindestens einem Jahr (6 Hefte). Ich bin mit der jährlichen Vorauszahlung der Abonnementsgebühr einverstanden. sFr. 27.–, DM 30.–, öS 230.–

Wenn ich nicht mindestens 3 Monate vor Ablauf der einjährigen Bezugszeit kündige, wird das Abonnement jeweils automatisch für ein weiteres Jahr fortgesetzt.

☐ Ich bestelle hiermit zunächst ein Heft zum Kennenlernen.
Einzelheftpreis: sFr. 5.–, DM 6.–, öS 45.– **Preise inkl. MwSt. und Zustellgebühr**

Herrn/Frau/Fräulein

Vorname Name

Strasse

Plz. Ort

Datum Unterschrift

Fachschule für Elektronenorgel
Peter Dennler, Postfach 35
CH - 6826 Riva San Vitale / Tessin

Eine mögliche Kurseinheit:

Klavierspielen

als Ergänzung für Orgelspieler, also speziell Begleittechniken in der linken Hand und Anschlagdynamik / Hallpedal

Ein- oder mehrwöchige Intensivkurse nach Ihren individuellen Bedürfnissen in frei wählbaren Stilrichtungen

Kursleitung:
Peter Dennler, Musikpädagoge

Detaillierte Kursunterlagen:
Telefon CH - 091 / 48 23 87

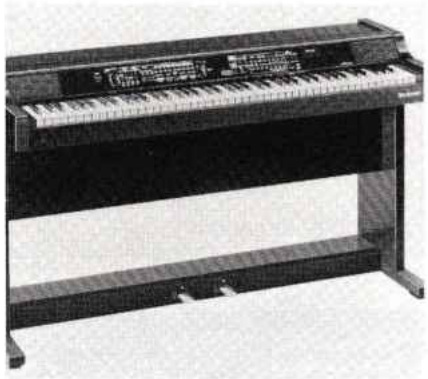
Messebericht II. Teil

K. Neufeldt

Electro-Pianos

Technics Digital Piano PR 60 und PR 40

Auf der Frankfurter Musikmesse stellte Technics erstmalig die neuen Pianos PR 40 und PR 60 dem deutschen Publikum vor. Beide Instrumente - in bewährter PCM Technologie - unterscheiden sich nur durch den Manualumfang: PR 40 mit 76 Tasten, PR 60 mit 88 Tasten, also vollem Klavierbereich. Die Preise liegen entsprechend bei rund 5400.- bzw. 6500.- DM. Was bekommt man dafür? Viel, denn die Instrumente sind nicht nur reine E-Pianos mit verschiedenen Percussionklängen wie u.a. auch Gitarre, Jazzgitarre, Vibraphon, sondern sie stellen auch andere Klangfarben wie Orgel, Strings, Bläser und ein realistisches Saxophon zur Verfügung - 16 Presets, die hervorragend klingen. Bei



Technics PR 60

einem Keysplit an drei möglichen Stellen bleiben die 16 Presets für den rechten Bereich erhalten, im linken Bereich sind 12 davon spielbar, die anderen vier (2x Bläser, Flöte und Synthe) werden ersetzt durch Baßklangfarben. Ein eingebautes Rhythmusgerät mit Begleitautomatik bietet 17 PCM-Rhythmen. Mit einem Sequenzer können Sie vier Kanäle intern auf einer Cartridge oder auf einer separat anzuschließenden Diskettensation speichern.

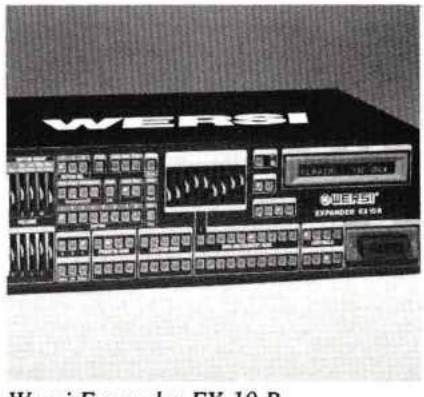
Kawai Digital Piano P 150/P 250

Kawai ist einer der größten Pianohersteller. Kein Wunder, daß die Firma nicht an dem Trend zum elektronischen Piano vorbeigehen wollte. Das P 250 hat vollen Klavierumfang mit 88 Tasten, das P 150 beschränkt sich auf 76 Tasten. Das P 250 stellt 10 Klänge bereit, beim kleinen Bruder hat man das String Ensemble, die Jazzorgel und das Tremolo weggelassen. Eingebaute Verstärker und Lautsprecher von 2x20 Watt bzw. 2x10 Watt sorgen für ausreichend und gute Lautstärke.
Selbstverständlich verfügen die Geräte über Midi und können somit auch als Masterkeyboards eingesetzt werden.

Expander

Speichererweiterung RAM II für den Branda Expander EX 8500

Der Branda Expander EX 8500 wurde bereits auf der vergangenen Musikmesse in Frankfurt vorgestellt. Zur Erinnerung: Midi-Expander auf Analog-Basis mit 40

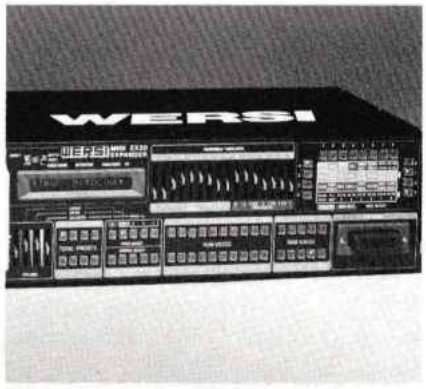


Wersi Expander EX 10 R

festen und 60 frei programmierbaren Klängen, von denen 50 auf einer auswechselbaren Cartridge abgespeichert sind. 8stimmig polyphon und noch einige andere Leckerbissen. Preis mit Cartridge ca. 1800.- DM.
Für den EX 8500 gibt es jetzt die Speichererweiterung RAM II mit weiteren 99 Klängen.

Wersi Midi Expander EX 10 R

"Orgel in der Box" nennt Wersi seinen neuen Expander EX 10 R mit dem Wersi DMS Naturklangsystem. Er ist einer der wenigen Expander, die auch ein 9chöriges Sinuszugriegelsystem besitzen, deren Stellung



Wersi Expander EX 20

intern abspeicherbar ist, wahlweise auch für die Sinuspercussion. Bis zu 50 Synthesizer Sounds können abgerufen werden, 20 Sounds lassen sich aus einer Cartridge holen, die steckbar ist und damit eine grenzenlose Soundbibliothek ermöglicht.
Zusätzlich zu den reinen Klangfunktionen besitzt der EX 10 R ein Rhythmusgerät mit 17 digital aufgezeichneten Schlaginstrumenten, die 2 mal 24 Rhythmen liefern können. Die Rhythmen können selbst programmiert werden. Sequenzen, Intros, Breaks und Endings runden die rhythmischen Möglichkeiten ab. Zu dem Rhythmusteil gehört eine Begleitsektion. Zusätzliche Funktionen wie Stereo Digitalhall, Rotorsound und weitere können die Klangmöglichkeiten noch verfeinern.

Eine Herausforderung Ihrer musikalischen Kreativität:

Das neue, modulare Electone System HX von Yamaha.

Mit dem „HX-System" hat Yamaha eines der intelligentesten Musiksysteme unserer Zeit geschaffen. Ein System, das über viele Multifunktions-Einrichtungen verfügt und daher leicht zu spielen ist.
Unabhängig von Ihren musikalischen Fähigkeiten beherrschen Sie schnell das gesamte Spektrum von Klangfarben, Rhythmen, Musiksequenzen, Digitaleffekten und Percussion-Sounds. Außerdem stehen Ihnen leistungsfähige Midi-Funktionen zur Verfügung für ein praktisch unbegrenztes Sound- und Performance-Potential.
Dieses digitale Multi-Menü mit den fortschrittlichsten Tonerzeugungsverfahren von Yamaha macht einen geradezu unglaublichen Sound möglich. Weil das System modular aufgebaut ist, können Sie zunächst die Funktionsbausteine wählen, um später das System beliebig zu erweitern.
Erfüllen Sie sich diesen Traum von Digital-Musik!

YAMAHA

Yamaha Europa GmbH., Siemensstraße 22–34, D-2084 Rellingen bei Hamburg

Wersi Midi Expander EX 20 und Digital Wave Synthesizer MK1 S III

Man baue den Midi-Expander EX 20 in ein Keyboardgehäuse ein, füge ein Manual dazu und fertig ist der Digital Wave Synthesizer MK1 S III. Bis auf die Tastatur und das Gehäuse sind beide Geräte technisch wie auch klanglich gleich, so daß wir sie hier gemeinsam erwähnen. Also: Digitale Klangerzeugung mit 20 VCOs und analoger Klangnachbearbeitung mit 20 VCAs, 4 übereinanderlegbare Wellenformen. 20 Soundpresets sind fest programmiert, noch einmal 20 Presets lassen sich frei zusammenstellen. Zusammen mit 16 Total Presets läßt sich das auch auf Cartridges speichern. Viele Spezialeffekte geben dem Klang noch zusätzlichen Touch: Flanging, Chorus, Rotorsound, 3-Phasen Modulation. Alle Parameter werden von einem alphanumerischen Display angezeigt.

Ensoniq Piano Modul SPM 1

In der noch jungen Welt der Expander hat sich nach kurzer Zeit bereits eine Sonderform gebildet: Expander mit eng begrenzten Klangeigenschaften, die Pianomodule. Klavier-/Flügelklänge waren schon von Anfang der Klangsimulation an ein Problem, nichtsdestoweniger eine faszinierende Herausforderung. Es gibt mittlerweile gute Imitationen, aber wer jemals selbst ein gutes Klavier gespielt hat, wird doch noch immer Unterschiede feststellen. Selbst die Sampletechnik, die einen enormen Fortschritt in der Klangqualität gebracht hat, hat mit dem Klavierklang ihre Probleme. Mittlerweile ist bekannt, daß nur ein Sample (=Klangmuster), das auf einem großen Manualbereich von fünf oder mehr Oktaven gespielt werden soll, um so schlechter klingt, je weiter es sich von seiner ursprünglichen Tonhöhe entfernt. Man nimmt deshalb mehrere Samples für den geplanten Tonbereich, z.B. ein Sample pro Oktave oder sogar pro Halboktave. Bei Klavierklängen ist man bereits bei einem Sample pro Taste angekommen! Das kostet natürlich Speicherplatz. Wenn man also ein Klavier optimal samplen will, bleibt für andere Klänge nicht viel übrig. Deshalb gibt es speziell die Piano-Module.

Ein preiswertes Piano-Modul liefert Ensoniq für rund 2000.- DM. 10fach polyphon liefert es 10 Klänge: verschiedene Klaviere, Marimba, Vibraphon und Clavichord. Zusätzlich gibt es noch zwei Baßklangfarben, die über einen separaten Midi-Kanal und auch separaten NF-Ausgang gespielt werden.

Ändern oder programmieren an den Klängen kann man gar nichts. Aber das ist auch nicht nötig, da die Klangfarben optimal abgestimmt sind.

Böhm Expander Dynamic 4x9

Böhm hat zu der diesjährigen Musikmesse eine ganze Palette neuer Geräte in bekannter PM-Technologie vorgestellt. Zunächst einmal ist da

19"-Rack mit Expander 4x9

der neue Expander Dynamic 4x9. Er ist in der Technik praktisch identisch mit dem noch keineswegs veralteten Dynamic 12/24, hat jedoch weitere Rafinessen erhalten, die sich aus dem Umgang mit dem "alten" Expander ergeben haben. Schon der Name sagt etwas aus: die 4 aus 4x9 heißt, daß Sie beim Spiel bis zu 4 Sounds übereinander legen können. Das ist so, als ob Sie 4 Expander gleichzeitig mit einem Manualbereich spielen. Eine Mehrlagigkeit ließe sich beim 12/24 zwar auch erreichen, aber dazu würde man zusätzlich (teure) Midi-Hilfsgeräte brauchen: einen Kanalumsetzer und einen Midi-Mixer für jede weitere Lage. Und dann könnte man die mehrlagigen Stimmen immer noch nicht über 4 getrennte Potis einzeln regeln. Der 4x9 hat all das eingebaut.

Je Lage sind 9 Soundblocks vorhanden (daher die 9 in 4x9). Pro Soundblock stehen 16 Klänge zur Verfügung, die über Midi polyphon anspielbar sind. 5x99 Klänge sind vorhanden. Wir können in einem kurzen Messebericht gar nicht alle Möglichkeiten angeben, die in dem Gerät stecken. Nur noch eine, die heraussticht: eine Soundkarte im Scheckkartenformat. Als zusätzlicher Speicher lassen sich auf ihr 99 Klänge und 64 Total Presets ablegen. Auf der nur 2mm dicken Karte finden natürlich keine Speicherbausteine (RAMs) mit Akkupufferung Platz, die Speicherung wird auf superflachen EPROMS (elektrisch löschbaren Speicherchips) ohne zusätzliche Pufferspannung gehalten.

Was kostet das alles? Nun, der Dynamic 4x9 ist auch als Bausatz teurer als der Dynamic 12/24. Aber wenn Sie sich vorstellen, daß er die vierfache Leistung hat und die ganzen zusätzlichen Hilfsgeräte beinhaltet, dann ist der Preis doch wieder niedrig. Der Grundbausatz kostet rund 1800.- DM., jeder Soundblock 537.- DM. Ensemble und Phasing (Leslie Sound) sind als Erweiterung für je 200.- DM erhältlich. Das Soundcart-System kostet einschließlich einer Soundkarte knapp 300.- DM.

Böhm Expander MD 800

Orgel - Keyboard, die Begriffe fangen an, sich zu verwischen. Keyboards lassen sich zusammenstellen zu Orgelsystemen, Orgeln werden "zerrupft" in Keyboards und Expander. Wer ahnt schon, daß das professionell aussehende Masterkeyboard "Masterkey" identisch ist mit einem Manual der Orgel Musica Digital 1000 im Edelholz-Look? Der Expander MD 800 ist die komplette Orgel Musica Digital 800 - eben nur in Expanderform und ohne

Orgel- und Piano-Noten

Klassik, Evergreens, Unterhaltung, Lehrmethoden, riesiges Sortiment.

Schreiben Sie uns, wir erfüllen Ihre Notenwünsche.

Verlangen Sie bitte die Gratisinfo über unseren klingenden Notenkatalog!

Orgel-Shop E. Kleinert
Tel. 063 22 80 40
Aarwangenstraße 28 · CH-4900 Langenthal
HEIMORGELN
Orgelschule, Musiknoten
Gitarren, Mundharmonikas

Manual. Wenn Sie also die Musica Digital 800 kennen, kennen Sie auch den Expander und seinen Klang.

Damit man nun wie bei der Orgel 2 Manuale und ein Pedal anschließen kann, sind 3 Midi-Anschlüsse vorhanden. Der Preis des Grundbausatzes beträgt knapp 4000.- DM. Natürlich läßt er sich erweitern wie die Orgel: Digital Drums, Begleitung, Solo Chord, Phasing, Ensemble und noch vieles mehr.

Roland Expander MKS 50

Neu ist der MKS 50 nicht, denn er wurde als Tonerzeugungsteil des Alpha-Juno Synthesizers geboren, der bereits von der letzten Musikmesse bekannt ist. Jetzt hat man (endlich) die Klaviatur weggelassen und alles in ein 19" Gehäuse verpackt, um den recht guten und preiswerten Alpha Juno auch in Midi-Systemen spielen zu können. Der Expander kostet 1390.- DM, er ist 6stimmig, hat 128 Speicherplätze und ein Chord Memory zur Speicherung von bis zu 16 Akkordmustern.

Diverse Neuheiten

Akai/Linn Kooperation

Für Kenner sind die Linn Drums "die" digitalen Drums schlechthin, an denen sich alles orientiert. Roger Linn war der erste, der Schlagzeugklänge digital abspeicherte. Die Linn-Digital-Drums wurden stetig verbessert. Vor einiger Zeit hat sich die Firma Linn mit Akai zusammengetan, um aus dem geballten Entwicklungspotential neue, wegweisende Produkte hervorzubringen.

Millioniser 2000

Der Millioniser 2000 macht keine Millionäre. Was der Name mit einem Musikinstrument zu tun hat, verstehen wir zwar nicht, aber er klingt auf jeden Fall lustig. Und auch das Gerät klingt gut. Was ist nun das besondere an diesem Gerät? Es fällt sofort auf: Gespielt wird es wie eine Mundharmonika. Vielseitigkeit, Klangfarben und Tonbereich entsprechen aber denen eines Synthesizers. Durch die Formung des Tones mit einem Blaswandler lassen sich die Klänge sehr feinfühlig beeinflussen.

Das Gerät besteht aus dem Blaswandler und einem Synthesizer mit 64 Klangfarben. Am Blaswandler sitzen Drucktasten, mit denen die Presets abgerufen werden können. Die Klangfarben können umprogrammiert werden. Der Inhalt läßt sich auch auf Kassetten anspeichern, so daß weitere Klangfarben zur Verfügung stehen.

Vertrieben wird der Millioniser von der Firma Pennell in der Schweiz.

Hitec Masterkeyboard M-IP

Das Masterkeyboard M-IP hat 76 gewichtete Tasten und kostet 3990.- DM. 10 Tastaturbereiche (Windows) lassen sich definieren, an denen 10 unterschiedliche Expander mit unterschiedlichen Klangfarben gespielt werden können. Die Tastaturbereiche lassen sich auch überlappen, alle Bereiche sind unabhängig voneinander steuerbar, z.B. in der Anschlaggeschwindigkeit, After Touch usw.. Ein zweites Keyboard kann als zusätzliches Manual an das M-IP angeschlossen werden.

Da die Elektronik das aufwendigste und teuerste an dem Masterkeyboard ist, ist es nicht verwunderlich, daß die zweimanualige Ausführung nur etwa 1000.- DM teurer ist. Für 4935.- DM erhalten Sie das Masterkeyboard M-IP mit einem gewichteten 76-Tasten Untermanual und einem nicht gewichteten 61-Tasten Obermanual.

Die aufwendige Elektronik ist so großzügig, daß ein 4 Kanal Midi-Mixer gleich mit dabei ist.

Hitec Midi Source Mixer

Wenn Sie zwei Tonsignale haben, können Sie die einfach mit 2 Potentiometern, 2 Widerständen und gegebenenfalls einer kleinen Verstärkerstufe miteinander mischen. Im einfachsten Fall ist es auch schon möglich, beide Leitungen einfach miteinander zu verbinden und in eine einzige Eingangsbuchse zu stecken.

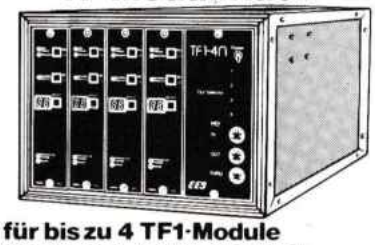
EES-Technik für Musik

• Erfahrung in der Midi-Technik von Anfang an!
• Sonderentwicklungen, Erweiterungen und Ergänzungen.

Midi-Nachrüstungen
für Tasteninstrumente aller Hersteller, mit vielen möglichen Zusatzfunktionen bis zum Masterkeyboard. Alle Midi-Einbausätze sind Komplettsätze incl. Spannungsversorgung und Anschluß-Schema

NEU! Midi In + Out
für PPG-Wave 2.0 und Oberheim DMX. Midi Out für Lyricon.

DX 7-Klang zum Expander-Preis
TF-Modul Rack



für bis zu 4 TF1-Module
Gemeinsamer MIDI IN, MIDI THRU, MIDI OUT mit Modul-Selector. Rack mit Netzteil und Steuerelektronik **785;**

PS 6100/PSR 70-60
Digital-Temporegler-Anzeige **144;**
Midi-Wandler mit Tempoautomatik und digitaler Tempoanzeige in 1/4 pro Minute **840;**

NEU! Digitale Tempo-Anzeige
für YAMAHA ME + MC Serie. Rote LED in 1/4 pro Minute, Einbauversion **196;**

X RAM 128 Cartridge
mit 4x 32 DX 7-Spitzensounds geladen. **188;**

64er Midi Standard Interface 125;

Einzelausgänge für ROLAND TR-505 ab 120;

Elektronik Entwicklung Service

Dipl.-Ing. Thomas Wieschiolek
Kolberger Straße 2, 2410 Mölln
☎ 04542-4212

Wäre sie von [redacted], müsste man wahrscheinlich zuerst einmal einen Registrierkurs besuchen. Sie ist nicht von [redacted], dazu klingt sie zu europäisch. Man muß sie auch nicht selbst zusammenbauen, da sie nicht von [redacted] ist. Die Begleitarrangements sind faszinierend musikalisch – kann sie da von [redacted] sein? Jeder, der sie zum ersten Mal hört, ist von ihrer Musikalität sofort begeistert. HOHNER D 180.

Sollten Sie in der nächsten Zeit keine Gelegenheit haben, die D 180 bei Ihrem HOHNER-Musik-Fachhändler »live« zu erleben, senden wir Ihnen gerne nähere Informationen. Einfach Coupon einsenden an:

Matth. Hohner AG
Postfach 1260

D-7218 Trossingen

Bitte senden Sie mir Informationen über die D 180.

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

HOHNER

So etwas geht bei einem Midi-Signal nicht! Ein Midi-Signal besteht nicht aus analogen Spannungswerten, sondern folgt digital dem Ja/Nein-Prinzip: Spannung/keine Spannung oder Strom/kein Strom. Wenn Sie jetzt nach NF-Methode Spannung plus Spannung mischen würden, dann ergäbe sich die gleiche Spannung nach der mathematischen Regel: 1+1=1. Sie haben richtig gelesen, vergessen Sie Ihre Schulweisheit, denn hier handelt es sich um Computer-Algebra (Man kann sich das etwa so vorstellen: Wenn Sie einen Haufen Sand auf einen anderen Haufen Sand schütten, haben Sie als Ergebnis wieder einen Haufen Sand!).

Zurück zum Midi-Signal. Die Information, die beim analogen Ton-Signal in der Größe der Spannung liegt, ist bei einem digitalen Signal in der Folge von Ja/Nein-Aussagen versteckt. Wenn man jetzt zwei Signale mischen muß, kann man die Folge nicht einfach unterbrechen, denn damit wäre die Information in dem unterbrochenen Signal weg. Man muß dagegen beide Signale hintereinander schachteln. Betrachten Sie einmal einen Befehl in einem Midi-Signal, das aus 3x8 oder 4x8 Bits besteht, so, als wäre es ein Auto. Die zu mischenden Signalleitungen sind zwei Straßen, wobei die eine in die andere einmündet. Die Vereinigung beider Verkehrsströme geschieht nach dem Reißverschlußprinzip, ein Auto von links, eins von rechts usw.. Dieses Prinzip jetzt elektronisch für Digitalsignale nachzubilden, erfordert einen erheblichen Aufwand. Am besten hilft dabei wieder ein Computer, der hier in einer speziellen Auslegung mit einem besonderen Programm die Verkettung steuert und überwacht.

Wozu das in der Praxis? Konstruieren wir einmal einen aus den vielen Anwendungsfällen: Sie haben 2 Masterkeyboards und einen Expander, der im Midi-Multimode zu betreiben ist. Er ließe sich von einem Keyboard mit Key-Split mit 2 unterschiedlichen Klängen ohne Problem spielen, denn die Signale aus beiden Tastaturbereichen werden über eine Midi-Leitung empfangen. Aber zwei getrennte Keyboards haben zwei getrennte Midi-Leitungen. Die müssen Sie irgendwie vereinigen. Hier schlägt jetzt die große Stunde des Midi-Source Mixers von Hitec. Das eine Midi-Kabel wird in Eingang 1, das andere in Eingang 2 eingesteckt, der Schalter auf "MIXED" gestellt und der Ausgang mit Midi-In des Expanders verbunden. Von außen nur ein kleines Kästchen, aber innen "oho"! 752.- DM kostet dieses Spezialgerät.

Weil für solche Dinge eine komplizierte und teure Elektronik erforderlich ist, fallen gleich noch ein paar zusätzliche Funktionen mit ab. Die beiden Midi-Eingangssignale lassen sich einzeln oder auch gemischt in beliebiger Kombination auf 4 Ausgänge verteilen. Zum anderen: Manchmal ist es so, daß Midi-Sendekanalnummer und Empfangskanalnummer nicht übereinstimmen (z.B. sind in einem beliebigen Expander oder Keyboard manche Kanäle nicht vorgesehen). Vom Signal 2 läßt sich jetzt der Signalteil, der die Kanalnummer beinhaltet, ausblenden und durch eine am Gerät selbst einstellbare Kanalnummer ersetzen. Mit dieser Funktion kann man auch erreichen, daß Keyboards/Masterkeyboards, die nicht mehrlagig sind (2 unterschiedliche Klänge mit einer Taste), auf Expandern mit Multimode mehrlagig gespielt werden können. Das funktioniert so: Die Midi-Leitung vom Keyboard sowohl in Eingang 1 wie auch in Eingang 2 stecken, für Eingang 2 eine andere Kanalnummer wählen und den Ausgangsschalter auf "MIXED" stellen. Der Midi Source Mixer wird hergestellt von der Hitec GmbH in Wichdern.

Kurzweil Ensemble Grand MK II

Kurzweil-Geräte sind bekannt als qualitativ ausgezeichnet aber nicht gerade billig. Deshalb hat Kurzweil eine preiswerte Version eines Fourier Synthesizers mit 88 Tasten herausgebracht. "Preiswert" heißt in diesem Zusammenhang 9300.- DM, aber man hat dann auch einen Mercedes im "Stall"! Der Mercedes sieht aus wie ein richtiges Kleinklavier, hat einen 80 Watt (echte Sinusleistung) Verstärker und 26 ausgesuchte Klänge, sowohl Imitationen von Naturklängen, bei denen man die Imitation getrost vergessen kann, wie auch synthetische Klänge. Das große Manual läßt sich an beliebiger Stelle splitten. Es können dann 6 vorgegebene Soundkombinationen oder 2 selbst ausgesuchte Klangpaarungen angewählt werden. Weitere Features: Eingebauter Sequenzer und eingebautes Rhythmusgerät.

Keyboard

Ensoniq ESQ 1 und ESQ M

Es liegt auf der Hand, ein Keyboard auch als Expander anzubieten. Man muß das Manual weglassen und den Rest in ein 19"-Gehäuse setzen. So geschehen auch bei Ensoniq. Das Keyboard ESQ 1 stimmt mit dem Expander ESQ M überein bis auf die

Ensoniq ESQ-M

5-Oktaven Tastatur mit gewichteten Tasten und programmierbarem Splitpunkt. Noch eine Einschränkung: Nur das Keyboard besitzt einen 8Spur Sequenzer, der 2400 Noten speichern kann. Der Sequenzerspeicher ist erweiterbar auf bis zu 10.000 Noten.

Doch nun zu den Gemeinsamkeiten: 3 digitale Wellenform-Generatoren stehen je Ton zur Verfügung mit je 32 gesampleten oder synthetischen

Ensoniq ESQ-1

Wellenformen, die durch Analogfilter, Ring-Modulation und 4 Envelope Generatoren pro Stimme noch

weiter beeinflußt werden können. 40 Klangprogramme lassen sich intern abspeichern. Zusätzlich stehen gleichzeitig 80 Klangprogramme zur Verfügung, wenn eine Cartridge eingesetzt ist. Insgesamt also 120 Klänge, die sofort da sind, abgesehen von der Unzahl möglicher Klänge bei Cartridgewechsel.

Wenn ein Keyboard ESQ 1 mit einem Expander ESQ M oder zwei Expandern ESQ M zusammengeschaltet ist, bietet diese Kombination einen völlig neuen Midi Mode: den "Overflow Mode". Normalerweise ist jedes Gerät 8fach polyphon. Wenn jedoch mehr Stimmen angefordert werden, wird bei anderen Geräten die Anforderung einfach ignoriert, weil alles besetzt ist oder der zeitlich am weitesten zurückliegende Ton "rausgeschmissen", um Platz für den neuen zu machen. Bei einer Kombination von zwei der Ensoniq-Geräte geschieht nichts dergleichen. Überzählige Stimmen werden einfach an das nächste Gerät weitergegeben, so daß bei Zusammenschaltung von zwei Geräten eine Polyphonie bis 16fach möglich ist.

Die ausgefeilte Elektronik ist nicht sehr teuer. Das Keyboard ESQ 1 kostet etwa 3200.- DM (und das bei gewichteten Tasten!), der Expander ESQ M kostet 2415.- DM.

Sampler

Oberheim DPX-1

Seit einigen Jahren sind Sample-Keyboards auf dem Markt, mit denen man Klänge oder Geräusche digital abspeichern kann, um sie in verschiedener Tonhöhe mit der Originalklangfarbe auch polyphon wiedergeben zu können. Die Euphorie war groß, jetzt endlich brauchte man sich nicht mehr mit der Simulation eines Klanges zu begnügen. Aber bald kam die Ernüchterung. So großartig und echt die Klänge auch sein mögen, sich selbst eigene Klänge zu sampeln, setzt schon etlichen Aufwand und Zeit voraus. Wo bekommt man gutes Ausgangsmaterial her, wie z.B. einen Steinway-Flügel, wie erreicht man durch Multisampling eine homogene Klangverteilung über das ganze Manual, wie bewirkt man eine Klangverschiebung bei starkem oder schwachem Tastenanschlag, wie bildet man knackfrei eine Abtastschleife (Loop), um für längere Klänge Speicherplatz zu sparen bzw. sie überhaupt aufnehmen zu können? Probleme über Probleme, die den Hobby- oder Profimusiker vor große Schwierigkeiten stellen.

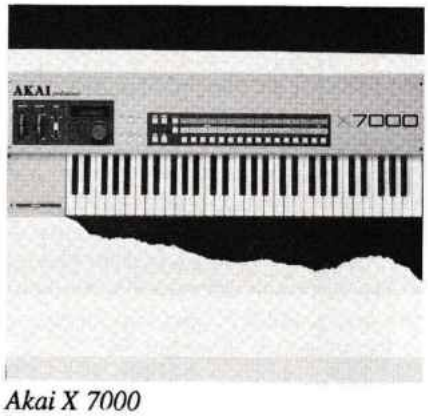
So ist es nicht verwunderlich, daß auf kommerzieller Basis für die einzelnen Sample-Keyboards bereits fertige Samples auf Diskette angeboten wurden. Mittlerweile gibt es etliche Tausend hochwertiger Sample-Beispiele, und die meisten Musiker greifen auf diese vorgefertigte Ware zurück. Wenn man nun schon auf das Selber-sampeln verzichtet, wozu soll man dann in seinem Keyboard all den technischen Aufwand für Aufnahme und Bearbeitung von Samples mitkaufen?

Folgerichtig hat Oberheim ein reines Sample-Disketten Abspielgerät herausgebracht. Als Expander von einem Keyboard über Midi angesteuert, kann es die mit Hilfe eingebauter Diskettenlaufwerke eingelesenen Samples abspielen. Allerdings: Veränderungen an den Samples sind nicht möglich. Man muß sie so nehmen, wie sie sind. Da jeder Hersteller von Sample-Keyboards seine eigene Diskettengröße und ein eigenes Datenformat hat, sind im Oberheim Digital Sample Player DPX-1 gleich zwei Diskettenlaufwerke eingebaut: für 3,5" und 5,25" Disketten. Die Elektronik erkennt selbständig das Datenformat und setzt die Daten intern in ein anderes, eigenes Datenformat um. Gegenwärtig verarbeitet das Gerät Samples des Emulator II von E-mu Systems, des Sequential Prophet 2000/2002 und des Ensoniq Mirage. Der Akai-Sampler ist in Vorbereitung. Man hat also mehrere Sample-Keyboards in einem Gerät vereinigt!

Der DPX-1 kostet 4400.- DM einschließlich der beiden Diskettenstationen. Benutzen kann man nur fertig bespielte Disketten der oben genannten Sample-Keyboards. Eine Kopierfunktion ist nicht eingebaut. Die Handhabung ist recht einfach: Diskette rein, ca. 40 Sekunden warten, und schon kann man einen Mirage spielen, einen Prophet 2000 oder den Emulator II. Eine pfiffige Idee für die Praxis!

Akai Sampling Keyboard X 7000

Nachdem das Akai Sampling Keyboard X 7000 auf der nordamerikanischen Musikmesse, der NAMM



Akai X 7000

Show, vorgestellt wurde, ist es nun auch auf der Musikmesse in Frankfurt gezeigt worden. Das Sampling Keyboard gestaltet ein 6faches Multisampling, das sich bei Benutzung des ASK 70 Memory Expansion PC Board erweitern läßt auf 16faches Multisampling. 12 Bit Auflösung geben hinreichende Dynamik und genügend Störabstand. Die maximale Abtastrate beträgt 40 kHz bei 0,8 Sekunden Samplingzeit. Für länger andauernde Klänge muß bei gleicher Speicherkapazität zwangsweise die Abtastrate und damit die Bandbreite des Samples reduziert werden. Bei 4 kHz Abtastrate gibt das dann eine Speicherzeit von 8 Sekunden. Mit einem 2,8" Diskettenlaufwerk lassen sich neue Klänge einlesen. Eine Soundbibliothek ist bereits vorhanden und wird weiter ausgebaut.

Die aufgenommenen Samples lassen sich weiter bearbeiten mit Filtern, steuerbaren Releasezeiten, Loop-

MIDI

auch für Ihre
alte Orgel

fordern Sie bitte
Information:

Orgelstudio Schlick
Segeberger Chaussee 161
D-2000 Norderstedt
Tel. 040 / 529 2122

HAMMOND
Stützpunkt Norddeutschland

funktion und Reversefunktion. Unerwünschte Samplebereiche können ausgeblendet werden. Die Aufnahme eines Samples kann durch Triggerimpulse von Drums, Pads, Mikrofonen oder anderen Steuergeräten, aber auch von Hand oder mit einem Fußschalter ausgelöst werden. Ein zusätzlicher Ausgang gestattet eine Übertragung der Sampleklänge zur analogen Nachbereitung auf einem Synthesizer, wenn dieser einen eigenen Eingang für die Filtersektion besitzt, also hinter den DCOs/VCOs. Mir sind zwar keine derartigen Synthis außer natürlich den Akai Synthesizern AX 73 und VX 90, die auf dieses System angepaßt sind, bekannt, aber mit etwas Findigkeit kann man wohl auch andere Synthis mit einem solchen Eingang nachträglich versehen.

Seit letztem Jahr sind Sample Keyboards billiger geworden oder bieten bei gleichem Preis mehr Funktionen, was ja auch zu erwarten war. Der Akai X 7000 kostet 3300.- DM.

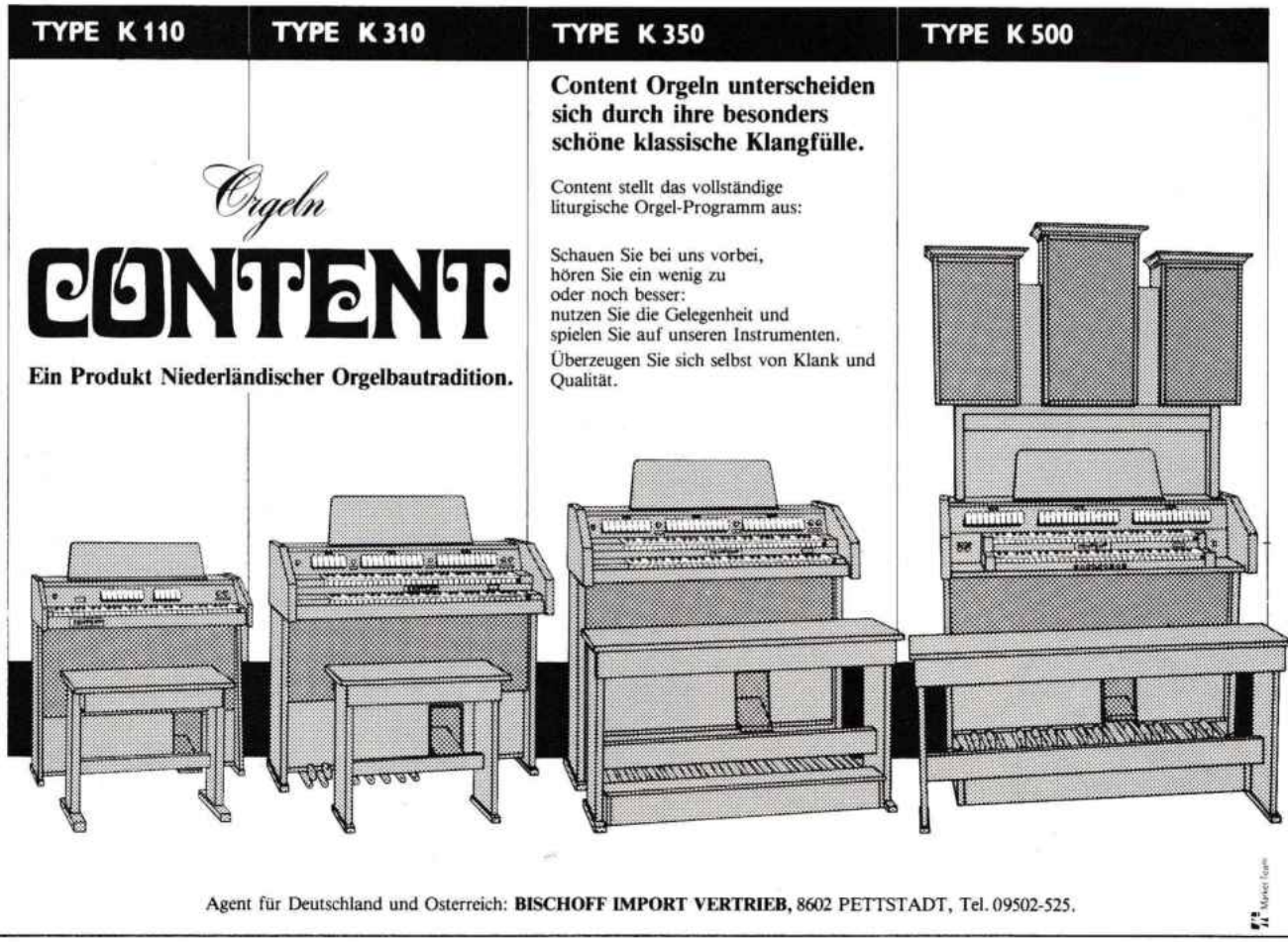
Keytek CTS 2000

Wenn man über die Musikmesse 87 in Frankfurt ging, vermißte man die

Keytek CTS 2000

Firma Siel, ein guter Name in der Orgel- und Keyboardwelt. Siel ist nicht vom Markt verschwunden, sondern lebt nur unter dem Firmennamen "Keytek" weiter.

So neu wie der Name ist auch die Produktlinie: Keyboards in Cross-Table Sampling Technik. Cross-Table Sampling ist keine neue Tonerzeugungsmethode, sondern nur die konsequente Weiterentwicklung der Samplingtechnologie in Richtung sparsamen Speicherverbrauch. Beim Samplen wird der ganze Ton digital aufgezeichnet. Dabei sind benachbarte Perioden ähnlich oder im Mittelteil sogar gleich. Man nutzt das aus, indem man in dem Bereich gleichartiger Perioden nur eine abspeichert und sie immer wieder ausliest (Schleife=Loop), bis das Abklingen einsetzt. Keytek hat das Prinzip noch weitergetrieben: Aus dem Anfangsbereich (Attack), dem Halteteil (Sustain) und dem Abklingbereich (Release) werden je Bereich typische Perioden aufgenommen und in einer Wertetabelle abgelegt. Bei der Wiedergabe des Tones beim Übergang zwischen den verschiedenen Perioden würden aber Brüche auftreten, wenn sie verkettet werden. Um das zu verhindern, verwendet Keytek Interpolationsfunktionen für einen fließenden Übergang. Nun kann man natürlich auch die zusammengehörenden Periodenteile zum Fremdgehen animieren, so z.B. einen Klavierattack mit einem Streichersustain verkuppeln und diesen Sound dann in einem Bläserrelease enden lassen. Dadurch



Agent für Deutschland und Osterreich: **BISCHOFF IMPORT VERTRIEB,** 8602 PETTSTADT, Tel. 09502-525.

sind völlig neuartige dynamische Klangfarben möglich.
Ziel war es ja, mit der Cross-Table Sampling Technik Speicherplatz zu sparen. Bringt das wirklich so viel? Urteilen Sie selbst: ein Ton der mittleren Oktave braucht beim digitalen Sampling bis zu 200.000 Byte - in der Cross-Table Sampling Technik aber nur 512 Byte. Da man getrost bei dieser Tonerzeugungsmethode immer noch von einem "Sampling Keyboard" sprechen kann, ist also erreicht worden, daß hier ein Sampler in Form des CTS 2000 mit 48 Klängen und 320 Soundteilen (also die Attack-, Sustain- und Releasefragmente) zu einem Preis von rund 3300.- DM vorliegt. Preisgleiche "echte" Sampler bieten höchstens 4 Klänge an. Zusätzliche Cartridges zu diesem Keyboard enthalten noch einmal 48 Sounds und 240 Soundteile.
Schon an der genannten Menge der Periodenfragmente und deren Kombinationsmöglichkeiten kann man erkennen, daß sich daraus Unmengen von Klängen herstellen lassen; sie werden noch größer durch die Möglichkeit, diese Sounds noch durch Filter und Hüllkurven nachzubearbeiten. Weitere Features: Eingebauter Nachhall und 16stelliges alphanumerisches Display.

Sequential Studio 440

In dem Studio 440 von Sequential stecken mehrere Geräte in einem. Zunächst ist da ein 12 Bit Sampler mit Sample-Zeiten von 12,5 Sekunden bei 18 kHz Bandbreite bis 33,5 Sekunden bei 6 kHz, der 8fach polyphon ist. Eine computerunterstützte Schleifenbildung erlaubt das Ausblenden gleicher Perioden, so daß wesentlich an Speicherplatz gespart werden kann. 32 verschiedene Samples können gleichzeitig abgespeichert werden. Die eingespeicherten Klänge lassen sich durch spannungsgesteuerte Filter und Verstärker (VCFs und VCAs) nachbearbeiten, je einer pro Stimme. Zwei Attack/Sustain/Release (ASR) stehen pro Stimme zur Verfügung, zusätzlich noch je ein Decay/Release (DR). Die Klänge sind von einer vollen Klaviertastatur (88 Tasten) über Midi abrufbar.
Als nächstes ist ein 8Spur Sequenzer vorgesehen. Bis zu 50.000 Noten lassen sich speichern. Die Speichereinheit ist unabhänig von der Speichereinheit des Samplers. Es wird also kein Platz "gestohlen", wenn z.B. der Sample Speicher überläuft. 32 Midi Kanäle lassen sich pro Spur unterbringen. Sie werden sich bestimmt wundern, denn Midi besitzt doch nur 16 Kanäle. Richtig, aber es können 2 mal 16 Kanäle bedient werden zur Steuerung externer Geräte im Multi Mode.

Sequential Studio 440

Für Studio-Anwendungen erzeugt das Gerät noch einen SMPTE-Code und schließlich hat es als erster Sampler/Sequenzer noch einen Midi-Zeit-Code. Wenn man das alles

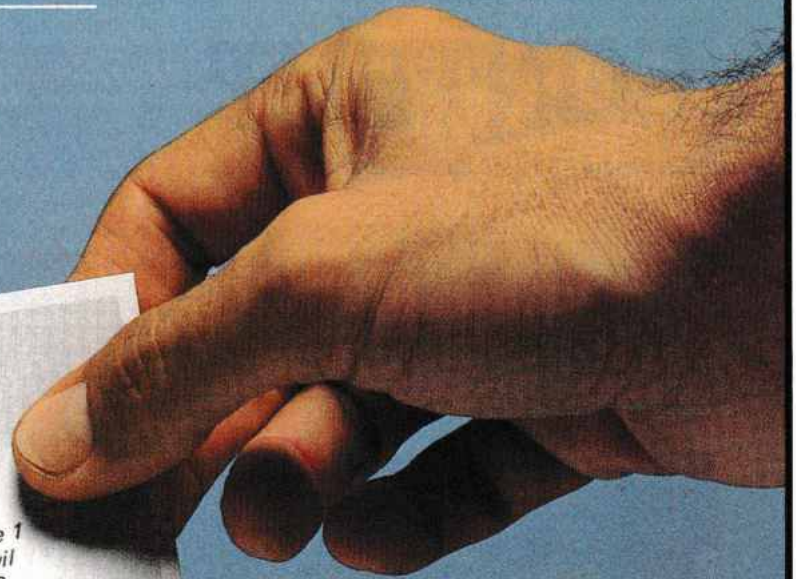
DIE GESCHENKIDEE...

Eine Visitenkarte für Orgelspieler, mit dem inzwischen allseits bekannten, farbigen «Orgelspieler-Europa»-Emblem.

100 Visitenkarten:
DM 39,50, Fr. 34.50, öS 282.-, plus Porto und Verpackung

Zu bestellen bei:
Tasten Welt Verlag
Postfach 21
CH-2558 Aegerten

Bitte gut leserlich, möglichst in Blockschrift oder mit Schreibmaschine, angeben:
Vorname, Name, Strasse, Ortschaft mit PLZ und die Telefonnummer.



ORGELSPIELER EUROPA

Willy Ott
Oberdorfstrasse 1
8820 Wädenswil
01 / 780 00 62

Wem gibt ein Orgelspieler nicht gerne seine Visitenkarte, die ihn mit seinem Hobby verbindet. Das ideale Mittel, um bei Orgelparties, Konzerten, Clubtreffen usw., hergestellte Kontakte aufrechtzuerhalten.

Vredener Musikhaus GmbH
Oldenkotterstraße 2 · D-4426 Vreden
Tel. 02564 46 66
Ihr Spezialist für elektromagnetische Hammondorgeln.
Vorrätig:
2 Stück **X-77** mit Original Leslie Tonkabinetten
2 Stück **H-100** 1 Stück **T-500**
2 Stück **M-100** 1 Stück **E-100**
1 Stück **T-400** 1 Stück **L-100**
1 Stück **B-3000** (elektronisch) mit Original Leslie Tonkabinett.
Tonkabinette vorrätig:
Leslie 925 **Leslie 760**
Leslie 910 **Leslie 825**
– Lager für Charma Ersatzteile
– Ihr Spezialist für Musikhauseinrichtungen, bitte Katalog anfordern (nur an Musikhäuser lieferbar).

Die neue Schule für junge Leute!
• moderne Sounds
• mit Harmonielehre
• auch für Keyboard
Musikverlag E. Keil · Celle
Hannoversche Straße 2 · D-3100 Celle

MUSIK SCHÄRZ USTER
- Elektronische Orgeln
- Blasinstrumente
- Handharmonika
- Keyboards
- Musikschule

Musik Schärz AG, Oberlandstr. 109
8610 Uster 01/940 30 56

kombiniert, hat man bei bis zu acht extern angeschlossenen Drum Pads ein vielseitiges Rhythmusgerät.
Vier Geräte in einem Kasten in einer Größe von nur 57x28x11 cm und einem Gewicht von nur 7 kg mit Eigenschaften einer kompletten Midi-Studio-Produktions-Einrichtung, geht das eigentlich noch kleiner?

Sequenzer

Seiko Sequenzer DS-1000

Auch Seiko steigt jetzt in den Ring, um einen guten Platz im Verkauf elektronischer Musikinstrumente zu erkämpfen. Neben Kleingeräten wie elektronische Metronome und Stimmgeräte wird ein digitaler Sequenzer angeboten, der im Normal Mode etwa 5000, im Mix Mode 2500 Noten speichert. Durch die 2 getrennten Spuren lassen sich wie bei Tonbandgeräten Multiplayback-Aufnahmen machen, allerdings ohne daß die Tonqualität bei mehrmaligem Kopieren einer Spur leidet, da nur die Midi-Steuersignale abgespeichert werden. Mehr über den Sequenzer DS-1000 ist von der Vertriebsfirma Harman in Heilbronn zu erfahren. Übrigens beabsichtigt Seiko demnächst auch ein Keyboard vorzustellen. Man darf gespannt sein.

Roland Sequenzer PR-100

Sequenzer sind in Musikerkreisen als nicht-mechanische Speicher für digitale Midi-Signale wohl bekannt. Schon frühzeitig hat Roland den Bedarf erkannt und den MC 500 herausgebracht. Das Gerät kann viel, der Preis ist günstig, jedoch für den Heimgebrauch mit rund 3000.- DM immer noch recht teuer.
Jetzt hat Roland den Sequenzer abgespeckt. Mit reduzierten Möglichkeiten, die aber immer noch ausreichend sind, stellt der PR-100 mit einem Preis von 1295.- DM einen guten Kompromiß dar.
Der PR-100 ist ein 2Spur Sequenzer. Man kann beide Spuren mischen und dann gemeinsam auf einer Spur abspeichern, so daß eine Spur wieder frei wird, um ein drittes Instrument aufzunehmen. Dieses Verfahren funktioniert ähnlich dem Multiplayback bei Tonbandgeräten, nur mit dem Unterschied, daß beim PR-100 keine analogen Tonschwingungen, sondern nur die Midi-Steuerbefehle für die Keyboards oder Expander aufgenommen werden. Etwa 17.000 Noten lassen sich abspeichern und mit unterschiedlicher Geschwindigkeit abspielen, ohne daß eine Tonhöhenverschiebung auftritt (Es sind ja nur die Steuersignale gespeichert und nicht der Ton selbst).

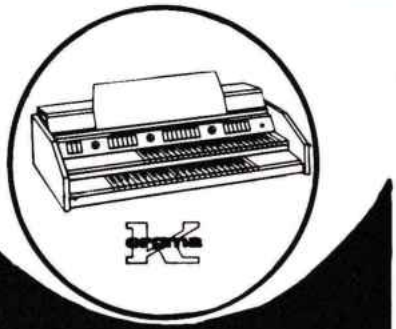
Als Speichererweiterung dient eine 2,8" Diskettenstation. Falsch aufgenommene Noten lassen sich leicht korrigieren. Außerdem lassen sich in beliebigen Stellen der Sequenz Marken setzen, so daß sie bei Bedarf schnell aufgefunden werden können, z.B. um Rücksprünge zum Üben schwieriger Passagen zu programmieren. Das Gerät ist nicht nur zum "Homerecording" zu gebrauchen, sondern es leistet z.B. auch beim Üben wertvolle Dienste: eine Hand wird auf eine Spur aufgespielt, und man läßt sie beim Üben der anderen Hand ablaufen.

Software

Hybrid Arts: Midi-Software für ATARI-ST

Von Hybrid Arts gibt es ein Midi-Recorder Softwarepaket für den Computer ATARI-ST. Das Midi Track ST/professional ist ein 60-Spur-Recorder/Sequenzer, der bis zu 60.000 Noten speichert. Man kann vom Computer aus sämtliche Funktionen der angeschlossenen Synthesizer wahlweise oder gleichzeitig verändern. Enthalten ist das Programm GenPatch ST, das die gesamte Datenverwaltung in den angeschlossenen Midi-Instrumenten übernimmt. Beim Laden einer Sequenz werden alle angeschlossenen Synthesizer, Sequenzer und Drums programmiert, inklusive System-exklusive Daten (!). Ist das Format dieser System-exklusiven Daten eines bestimmten Gerätes nicht schon von vornherein enthalten, so kann man das Programm daran anpassen.

Will man Audio-Aufnahmen machen, ist das Programmpaket SMPTE-Mate ST geeignet: Es verfügt über Stoppuhr-, Markierungs-, Such-, Metronom- und Synchronisationsfunktionen und ist kompatibel zum SMPTE-Standard (Midi-Aufnahme-standard, wie er z.B. auch von Roland oder Oberheim benutzt wird). SMPTE-Mate ST wird über die RS-232 Schnittstelle des Computers betrieben, um die Midi-Datenübertragung nicht zu beeinträchtigen. Auch nicht "Midisierte" Rhythmusgeräte können über einen speziellen Taktausgang synchronisiert werden. Eine sehr schöne Zusatzfunktion ist die Videosynchronisation.
Für den DX-7 von Yamaha und die Casio CZ-Serie gibt es Klangeditierprogramme, teilweise mit künstlicher Intelligenz, die es z.B. erlauben, aus zwei Klängen einen dritten, der in seinem Charakter dazwischen liegt, zu kreieren. Graphische



ORGMA die Orgelschule mit Magnetophon....
...für alle, die das Orgelspielen zeitunabhängig zu Hause erlernen wollen - systematisch - und **ständig vom Orgellehrer betreut.**
Und das geht so:

● Die Post bringt Ihnen Lektion Nr. 1 = ein Notenheft und eine Kassette mit Orgellehrervorspiel und Unterweisungen.

● Mit ihrem Recorder hören Sie das Band ab und üben nach den Noten, bis die Lektion sitzt. Das nehmen sie auf der Kassette auf. Die geht per Post zum Lehrer.

● Im Orgellabor prüft und korrigiert der Lehrer das Schülerspiel durch Kommentare und „richtiges" Vorspiel. Beides wird auf die Kassette aufgenommen - und danach der akustische Teil der Lektion Nr. 2 Notenheft Nr. 2 dazu - und ab geht die Post zum ORGMA-Schüler.
Dieser Kreislauf wiederholt sich von Lektion zu Lektion - bis Sie den Spielstand erreicht haben, den Sie sich wünschen ! Und alle Familienmitglieder können mitmachen - zum gleichen Unterrichtspreis.

FÜR WEITERE INFORMATIONEN !
ORGMA · POSTFACH 1473
D-4030 RATINGEN

und numerische (Parameterwerte) Editierfunktionen sind vorhanden.

Hybrid Arts: ADAP I SoundRack

Auch die Softwarefirma Hybrid Arts hat jetzt einen 16 Bit-Sampler herausgebracht, der in engem Verbund mit dem Computer ATARI ST zusammenarbeitet. Das ADAP I SoundRack ist in einem 19"-Gehäuse untergebracht und wird via Midi an den ATARI ST angeschlossen, der dann noch mit einer Tastatur verbunden wird. Die Klänge können entweder direkt von Diskette geladen (das ADAP I SoundRack ist kompatibel zu anderen Samplern, wie Ensoniq Mirage, Sequential Prophet, Korg DDS1, Emax, Akai oder Roland) oder mit 16 Bit Auflösung gesamplet werden. Dabei ist die Sampling-Frequenz von 1 kHz bis 44,1 kHz - das ist die Sample-Frequenz einer Compact Disc - regelbar, was sich auf die Sampledauer auswirkt: Bei 44,1 kHz sind es im monophonen Betrieb etwa 20 Sekunden, bei 1 kHz etwa 80 Sekunden. Über eine extern anschließbare Speichererweiterung auf 4 Mbyte können sogar Sampledauern von über einer Minute erreicht werden.

Eine weitere Möglichkeit zur Klangerzeugung besteht im graphischen Erstellen der Klänge am Bildschirm. Der jeweilige Klang kann dabei jederzeit angehört werden.

Durch graphisches Editieren am Bildschirm können die Klänge noch nachträglich in ihrer Hüllkurve und ihrem Amplitudenverlauf begradigt, beschnitten, gemischt oder überkopiert werden. Eine Vergrößerungsfunktion bis auf 9 msec ist vorhanden. Die Klänge können auf bestimmte Positionen im Stereobild gelegt werden und mit softwaremäßigen Hall-, Echo-, Glide- oder Vocoder- (!) Effekten aufbereitet werden.

Das ADAP I SoundRack ist 8fach polyphon spielbar, kann jedoch bei verringerter Samplingfrequenz bis zu 12fach polyphon sein. (Preis ca. 4495.- DM).

C-Lab Creator und X-alyzer

Die Firma C-Lab bietet ebenfalls ein komfortables Sequenzerprogramm für den ATARI ST an. Der Creator verfügt über 64 polyphone Spuren mit jeweils 16 Unterspuren (getrennt editierbare Midi-Kanäle) und kann über 100.000 Noten speichern. Er verarbeitet die System-exklusiven-Daten aller Hersteller. Auch während der Wiedergabe ist ein Editieren möglich. Die Auflösung des Sequenzers beträgt 1/768 Note, d.h. es ist möglich, sehr feine Verzögerungen zu programmieren, so daß ein "live"-Gefühl entsteht.

Zusätzlich zu den Standard-Editierfunktionen gibt es noch eine "Undo"-Funktion, die irrtümlich gelöschte Spuren wieder zurückholt. Der eingebaute Arranger erlaubt es, bis zu 99 Musikfragmente (Patterns) zu je 16 Spuren zu benennen und beliebig zu verketten, wobei bis zu vier Patterns gleichzeitig gespielt werden können. Die Länge eines solchen Patterns kann bis zu 1300 4/4-Takte betragen.

Ein umfangreiches Klangeditorprogramm für die Yamaha DX-Serie hat C-Lab mit dem X-alyzer herausgebracht. Mit diesem Programm ist es möglich, das Klangspektrum dreidimensional (Frequenz und Frequenzamplitude über der Zeit aufgetragen) auf dem Bildschirm darzustellen und zu editieren. Der Amplitudenverlauf ist ebenfalls darstellbar (natürlich nur zweidimensional: Amplitude über der Zeit).

Die dargestellten und editierten Klänge können direkt über den Monitorlautsprecher des Computers ausgegeben werden, oder, falls gewünscht, digital direkt auf einen Soundsampler übertragen werden.

Alle Klänge können sortiert, nach Charakter geordnet, gezielt gesucht und in den Synthesizer geladen werden. Eine Klangbibliothek mit ca. 1000 Klängen wird auf Diskette mitgeliefert.

Beam Team: Software für Atari ST, Apple, Macintosh, Commodore 64/128

Ein ganzes Bündel von Programmpaketen bietet die Firma Beam Team in ihrem modularen Transform-Musik-System an.

Das Modul Xsyn beinhaltet einen Sequenzer, einen Soundcreator, einen

Bank Manager und einen Soundeditor (wahlweise für Roland JX8P/JX10, Yamaha DX-7/21/27/100/FB01 oder Casio CZ-Serie). Die Parameter werden auf dem Bildschirm als Schieberegler und die ADSR-Hüllkurve als explizite Kurve dargestellt. Außerdem lassen sich Kontrollfunktionen wie die Einstellung der Handräder für Tonhöhe und Modulation, Fußschalter, Blaswandler, Aftertouch, Glissando/Portamento und Poly-/Monophonie am Bildschirm einstellen. Der Bildschirm kann ausgedruckt und die Daten vom Sequenzer weiterverarbeitet werden. Auf dem Bildschirm ist eine fünfoktavige Tastatur zu sehen, über die wahlweise zu einem angeschlossenen Keyboard gespielt werden kann. Die Bedienung erfolgt auf sehr einfache Weise: Auf dem Bildschirm befinden sich Record-, Play- und Stopptasten, sowie ein Temporegler, die mit Hilfe einer Maus bedient werden. Angezeigt werden noch die maximal mögliche und die bereits verbrauchte Anzahl von Noten. Es können maximal 190.000 Noten abgespeichert werden, wobei allerdings 80.000 Noten den Speicher des ATARI ST mit 1 Mbyte voll belegen.
Da das Modul Xsyn eigentlich nur ein Editiermodul ist, wurde dieser Sequenzer auch nur mit einer Spur ausgestattet. Einen komfortableren Sequenzer stellt das Modul Xtrack dar. Der Sinn dieses in Xsyn eingebauten Mini-Midi-Sequenzers liegt darin, daß man z.B. eine Spur von Xtrack lädt und den Klang während der Wiedergabe dieser Spur editieren kann und ihm sozusagen noch den letzten Schliff gibt (z.B. durch Handräder oder Blaswandler).

Mit dem Soundcreator kann man den Synthesizer selbständig vom Computer generieren lassen, wobei einige Parameter gleich bleiben und andere über eine Zufallsfunktion verändert werden können. Auch hier ist eine Druckoption vorhanden. Alle Klänge werden verwaltet vom Bank Manager. Die Klangbibliothek kann ebenfalls ausgedruckt werden.

Weitere Programmodule sind noch Xtrack, ein Mehrspur Midi-Sequenzer/-Recorder für ca. 290.- DM, Xnotes, ein professioneller Noten-Editor/Composer (Preis ca. 340.- DM) und Xscript. Letzteres stellt ein Konvertierungsprogramm der Xnotes-Dateien für einen Laserdrucker dar (Kostenpunkt: ca. 900.- DM). In jedem Modul ist eine Managerroutine enthalten, mit deren Hilfe man von Modul zu Modul schalten und Daten übergeben kann.
Xsyn, Xtrack, Xnotes und Xscript gibt es für den ATARI ST, mit Ausnahme von Xscript auch für den Apple Macintosh. Für den Commodore 64/128 ist ein DX-7-Editor, Sequenzer und ein Lernprogramm erschienen.

Musik Markt: Personal Composer für IBM PC

Für den IBM-Personal Computer (oder kompatible) gibt es ein professionelles Midi-Recorder-Notendruck-DX-Editor-Programm, das auf dem Betriebssystem MS-Dos läuft.
Der Midi-Recorder nimmt auf 32 Spuren eine beliebige Anzahl von Noten auf. Die maximale Zahl ist durch die Kapazität einer Festplatte oder Diskette begrenzt. Die Auflösung des Recorders beträgt 1/480 Note. Die eingespielten Sequenzen können in hochauflösender Graphik in Notenschrift dargestellt werden. Editierfunktionen, wie Einfügen, Transponieren, Kopieren, Ändern, Löschen sind vorhanden. Die Summe der Noten- und Pausenwerte pro Takt wird automatisch überprüft. Die Partitur darf bis zu 64 unabhängige Systeme enthalten. Sollte ein Zeichen nicht im Zeichensatz enthalten sein, kann man es sich selbst definieren und abspeichern. Das können auch Zeichen sein, die konkrete Midi-Funktionen auslösen. Immer wiederholte Fragmente können als Unterprogramme gespeichert werden. (Für Interessierte: Das Programm ist mit Hilfe eines LISP-Interpreters geschrieben, einer Computersprache, die sog. künstliche Intelligenz erlaubt.)
Mit dem DX-Editor können sämtliche Parameter eines Yamaha DX-7 graphisch dargestellt und editiert werden. Preis ca. 1000.- DM.

Diverses

Böhm Digital Drums DD 19 und Begleitautomatik PM 1

Als Böhm vor zwei Jahren mit den Digital Drums herauskam, waren sie ein echter Hit. Doch auch Gutes kann noch verbessert werden. Das DD 19 (19 wegen des 19 Zoll Standardeinschubgehäuseformates) ist durch und durch midisiert, was ja beim alten DD stets als Mangel empfunden wurde. 32 Rhythmen in je vier verschiedenen Versionen (=128) sind zwar etwas weniger als 5x36=180 Rhythmen des Vorgängermodells, dafür gibt es aber neben den auch vorhandenen 128 Breaks noch 37 kurze und 37 lange Schlagzeugsoli. Eine wesentliche Sache wurde auch verbessert: ein 32stelliges beleuchtetes Display ermöglicht jetzt ein besseres Erkennen der eingestellten Parameter. Der DD 19 Bausatz kostet knapp 17oo.- DM.
Passend zum DD 19 in einem eigenen 19" Gehäuse ist der Begleitautomat PM 1, eigentlich ein normaler Expander in PM-Tonerzeugungstechnik, erweitert durch 128 fest programmierte und 128 frei programmierbare Begleitungen. Da der Begleitautomat PM 1 voll Midi-fähig ist, läßt er sich auch mit Drum Computern anderer Hersteller kombinieren. Der Bausatz kostet 1584.- DM.

Akai Blaswandler "Electronic Wind/Valve Instrument EWI 1000 + EVI 1000"

Musiker, die die Tastenartistik nicht gelernt haben, wie Bläser, Gitarristen usw., sind schlimm dran. An ihnen geht die ganze Entwicklung elektronischer Musikinstrumente vorbei, die sich ja weitgehend auf dem Keyboardsektor austummelt.
Akai hat mit den Bläsern Mitleid.
Ein elektronisches Blasinstrument in der Grifftechnik eines Saxophons, das EWI 1000, und ein ähnliches mit Trompetengrifftechnik, das EVI 1000, tasten Blasdruck und 'Ventil'-Stellung ab und geben dies auf das Soundmodul EWV 10, einen zweifach polyphonen Analogsynthesizer mit 64 Presets. Über Midi lassen sich alle Expander oder Keyboards mitspielen.
Damit hat sich auch für die Bläser die Midi-Welt geöffnet, ohne daß sie umlernen müssen!

Musik Markt: Forte Midi-Interface

Für die Besitzer eines Flügels oder Pianos, die gerne ein wenig Streicherbegleitung wünschen, gibt es ein Midi-Interface für akustische Tasteninstrumente, das auch anschlagdynamische Ansteuerung eines Synthesizers/Expanders erlaubt.

Keyboards unlimited: musikalische Vielfalt im Westentaschenformat

J. Siebert

Digitale Pianos und Sampling-Keyboards halten Einzug ins Wohnzimmer

Manchmal wünsche ich mir eine Zeitmaschine. Dann würde ich zurück fahren - in das Jahr 1966 vielleicht. Ort: irgendeine Musikinstrumentenausstellung auf dieser Erde. Und wenn es gestattet wäre, nähme ich ein modernes Keyboard mit in die Vergangenheit. Dann ginge ich zum Hammond-Stand - ich glaube die Hammond-Leute verstünden mich am besten - schlösse das Gerät an eine große, stereophone Verstärkeranlage an und begänne zu musizieren, nein: eine Klangorgie würde ich veranstalten, wie sie bis dato noch keiner gesehen haben möge.

Sicherlich sind solche Gedanken unfair. Aber manchmal muß man sich irgendwie vergegenwärtigen, welche enorme Entwicklung bei den miniaturisierten Instrumenten stattgefunden hat. Als Casio vor einigen Jahren das VL-1 herausbrachte, ein Spielzeug mit dem man zum ersten Mal Melodien speichern und sogar Klangfarben synthetisieren konnte, war die ungefähre Entwicklungsrichtung der Keyboards schon umrissen: das Stichwort hieß damals "Multifunktionalität".

Heute weiß man genauer was darunter zu verstehen ist, und was der Benutzer - vor allem der Jugendliche - fordert: viele Klangfarben (am besten veränderbar), Speicher für Melodien und naturreine Rhythmen. Inzwischen haben die Keyboards eine hohen Popularitätsgrad erreicht. Schulmusiklehrer benutzen solche Instrumente im Unterricht als Lernwerkzeug. Unumstritten sind die Qualitäten der preiswerten Modelle beim Gruppenunterricht. An vielen ernsthaften Musikschulen sind bereits einmanualige, elektronische Tasteninstrumente im Einsatz. Denn immerhin ist es billiger eine Klasse mit Keyboards auszustatten als mit Xylophonen oder Klavieren, von den räumlichen Problemen ganz zu schweigen. Aber man sollte vielleicht nicht den Fehler machen, das Keyboard in Konkurrenz zum Klavier zu sehen. Das ist sicher falsch. Es scheint vielmehr so, als löse das Keyboard die traditionellen Lehrinstrumente Akkordeon, Blockflöte und die schreckliche Melodika ab.

Aber dem Klavier stellt eine andere Instrumentengattung nach. Es sind einmanualige Tasteninstrumente mit PCM-Klavierstimmen, auch D-Pianos genannt. Anfänglich waren die Überlebenschancen der Instrumente gar nicht so klar, weil sie erstens teuer waren und zweitens gar nicht so viel Neues "auf der Pfanne hatten". Inzwischen laufen die Instrumente gut. Wie sich herausstellte, sind sie vor allem für den professionellen Unterhaltungs- und Bühnenbereich hervorragend geeignet. Mehrere Vorteile sprechen für den neuen Instrumententyp. Zunächst vereinigt ein D-Piano verschiedene Tasteninstrumente unter einem Gehäuse, und das bei kompakter Größe und kleinem Gewicht. Auch die elektroakustische Abnahme gestaltet sich erheblich einfacher als bei einem traditionellen Instrument: keine Mikrophone mehr aufbauen, sondern nur noch Stecker in die PA und los gehts. Und dabei unterscheidet sich der Klang in diesem Rahmen in nichts von dem akustischen Vorbild.

Seit diesem Jahr ist es aber so, daß auch der Heimmusiker in zunehmendem Maße von der neuen Technik profitieren kann, da sie extrem billig angeboten wird. Es liegt quasi in der Natur der digitalen Tonverarbeitung, daß sich billige und teure Instrumente in der Klangqualität kaum von den großen unterscheiden. Ein Vergleich mit der Audio-Compact-Disk macht das deutlich: wenn die Techniker sauber arbeiten, liefert auch der billigste CD-Player immer noch eine bessere Tonqualität, als ein aufwendig ausgestatteter konventioneller Plattenspieler; einen schlechten CD-Spieler herzustellen ist fast unmöglich.

Ähnlich sieht es bei den digitalen Instrumenten aus. Da die Elektronik nicht sehr teuer ist, aber trotzdem die Voraussetzung für eine gute Tongüte gewährleistet, ist es für die Instrumentenhersteller gar nicht so einfach, "billige Instrumente" zu konzipieren.

Kleinere Lautsprecher, wenig umfangreiche Tastatur und die Beschränkung auf wenige Klangfarben schränken das preiswerte Instrument ein. Ein teures hat von allem ein bißchen mehr, ist aber in der Produktion gar nicht erheblich teurer. Preisspannen von 2000,- bis 6000,- DM innerhalb einer Modellserie zum Beispiel entstehen meist am Schreibtisch der Marketingabteilung.
Das soll aber nicht heißen, daß es keine qualitativen Unterschiede gibt. Eine hochwertige Flügeltastatur oder ein wertvolles Furnier treiben natürlich den Preis eines Instrumentes zu Recht in die Höhe. Dies alles tangiert wohlgemerkt nicht die Klangqualität. Die große Preisdaumenschraube geht an die D-Pianos ran wie ein Nußknacker an die Nuß: der wichtige Kern bleibt unverletzt. Soviel zu den D-Pianos.

DER UNTERSCHIED

Falls Postkarte nicht mehr vorhanden, ausführliches Info-Material direkt bei Wersi anfordern.

Dazu gehören — aber sich aus der Masse des Gewöhnlichen wohltuend abheben. Eine Klasse anführen, gebührenden Abstand vom alltäglichen gewinnen, das sind die Maßstäbe, die wir bei der Entwicklung unserer elektronischen Musikinstrumente zugrunde legen.

Die DELTA DX 500 digital erfüllt in allen Belangen diese hochgesteckten Forderungen. Über die musikalischen und spieltechnischen Möglichkeiten eines solchen Instrumentes der Oberklasse braucht man keine Worte zu verlieren — hier ist einfach die Gesamtheit des technisch Machbaren realisiert. Mit dem DMS-System hat Wersi eine zukunftsweisende Technologie zum weltweiten Erfolg geführt, die ihresgleichen sucht. Ein Optimum an Klangqualität, Ausdrucksvielfalt und Spielkomfort.

Es sind die gleichen hohen Anforderungen, die wir an das Design-Konzept der DELTA gestellt haben. Zeitlosigkeit, über modische Schwankungen erhaben, so beschreiben Kritiker realistisch das Aussehen des Instrumentes. Es wundert deshalb niemanden, wenn die DELTA DX 500 das bevorzugte Instrument von Organisten mit Weltgeltung ist und für manchen das inspirative Moment exklusiver Design-Studien darstellt.

Diese Orgel erhalten Sie betriebsfertig oder zum problemlosen Selbstbau.

WERSI®

Wersi GmbH&Co. · Industriegebiet · D-5401 Halsenbach · Tel. 06747/123-0
Wersi-electronic · Kauenstraße 4 · CH-8887 Mels · Tel. 085/25050
Wersi-electronic Ges.m.b.H. · Ortsstraße 18 · A-2331 Vösendorf · Tel. 0222/692668

Auf dem reinen Keyboardsektor unterscheiden die Hersteller seit neuestem zwischen dem sogenannten "Home-Keyboard" und dem "professionellen Keyboard". Letzteres ist zumeist voll Midi-fähig und wartet mit einer Fülle technischer Tricks auf: Speichereinheiten für Klangfarben (Digital Presets oder Sampling-Modes) und Tonfolgen (Sequenzer), digitale Schlagzeugrhythmen und manches mehr; solche Geräte können leicht mehr als 3000,- DM kosten. Die typischen Home-Keyboards sind zumeist Lehrinstrumente, leicht zu bedienen, mit weniger Klangfarben dafür aber sehr preiswert. Bekanntester Anbieter solcher Lerninstrumente ist **Bontempi**. In Frankfurt zeigten die Italiener wieder ihre gesamte Palette an Spielzeuginstrumenten, aber auch ernst zu nehmende Homekeyboards mit interessanten technischen Raffinessen. Für den Musiker ist aber die Bontempi-Tochterfirma **Farfisa** bei weitem interessanter. Sie deckt seinen Bedarf ab und kam mit zwei Keyboards nach Frankfurt, dem TK 90 und dem TK 80.

Das größere TK 90 wartet mit einem 61tastigen Manual auf, das der Musiker in zwei Teile splitten kann: die unteren 24 Tasten für die Begleitung und die oberen 37 für die Melodie. In der Instrumentensektion gibt es die Solostimmen Piano, E-Piano, Jazz Organ, Synth 1, Electric Guitar, Pipe Organ, Violin, String, Ensemble, Vibes, Harpsichord, Trumpet, Saxophone, Synth 1 und 2, Accordion, Clarinet und Vocal Ensemble. Sechs verschiedene Instrumentalstimmen kann der Bediener für die Begleitung auswählen. Zusätzlich sorgen die Effekte Vibrato, Sustain und Stereo Chorus für die "richtige Stimmung". Die Rhythmussektion basiert auf digitaler Technik und liefert 16 verschiedene Takte. Eine interessante Einheit ist der "Rhythm Composer", mit dem der Musiker eigene Rhythmen aufnehmen und editieren kann. In der Sektion "Digital Synth" geschieht das gleiche mit den Instrumentensounds: man kann sie sich selbst programmieren.

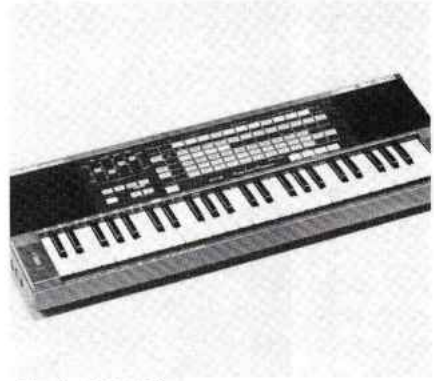
Bei der zweiten Farfisa-Neuheit, dem TK 80, handelt es sich um eine abgemagerte Version des TK 90. Es fehlen lediglich das String- und Voice-Ensemble, einige Stimmen in den Begleitsektionen und im Baßbereich, sowie die Einheit "Digital Synth". Dafür ist es 300,- DM billiger als das größere Instrument, es kostet 1'498,- DM.

Wenn man eine Prognose für das nächste Messejahr wagen möchte, so dürfte der Begriff "Sound Sampling" bei den Keyboards wohl das Thema Nr. 1 sein. Tatsächlich ist kein anderes Instrument besser dazu geeignet, um mit Mikrofon und digitalem Speicher durch die Gegend zu laufen und Naturgeräusche für den musikalischen Einsatz zu "bändigen". Die digitale Abtastung eines natürlichen Klanges mit solchen Instrumenten ist denkbar einfach: man betätigt die Sampling-Taste, definiert die Länge des abzutastenden Sounds und nimmt ihn anschließend über das eingebaute Mikrofon auf (die maximale Abtastzeit beträgt bei den Keyboards rund 1,5 Sekunden). Früher war diese Technik der Klangspeicherung den Technikern in großen akustischen Labors vorbehalten. Heute kann jeder die Klangfarbe seiner Wahl digital speichern. Selbstverständlich entspricht die Klangqualität bei den Keyboards nicht professionellen Maßstäben, da die Speicherkapazität zu gering ist, um einen Naturklang lange genug abtasten zu können.

Massiver Vertreter der faszinierenden Samplingtechnik ist die Firma Casio. Sie hat das Sampeln transportabel und preiswert verfügbar gemacht. In Frankfurt stellte der Massenproduzent gleich 4 neue Sampling-Keyboards vor. Das SK-2100 ist sozusagen der "Star" unter Casios Samplern. Zusätzlich zur digitalen Abtastung von insgesamt 4 verschiedenen Sounds kann der Benutzer mit intelligenten Programmierfunktionen auch vollständige Songs speichern. Wer komponieren möchte, kann vollständige Songs mit Leitmelodie, Begleit-Akkorden und Baß-Pattern eingeben. Der Bediener kann auch gesampelte Sounds auf den Rhythmus- oder Melodie-Spuren einsetzen. Zwanzig voreingestellte, automatische Rhythmen sorgen dafür, daß für jede Art von Musik eine Basis zur Verfügung steht; jede Rhythmusspur bietet darüber hinaus das dazugehörige Fill-In. An Klangfarben steht eine Palette mit 16 Instrumentalstimmen bereit.

Preis des SK-2100: 1'300,- DM.

Wem das zu teuer ist, dem bietet Casio eine attraktive Alternative



Casio SK-200

mit dem SK-200. Es ist eine Minimalausführung des SK-2100 und ebenfalls seit Jahresbeginn neu auf dem Markt. Das 200er verfügt im Prinzip über genau die technischen Möglichkeiten wie das größere Instrument, erweist sich aber als kompakter: die Japaner haben ihm einfach kleinere Tasten mitgegeben. So können Leute mit kleinen Fingern schnell mal ein paar hundert Mark sparen: es kostet 799,- DM, ein wirklich überraschender Preis.

Ein dritter neuer Casio-Sampler heißt SK-8. Besonderheit dieses kompakten, zweieinhalb Oktaven umfassenden Keyboards ist ein ROM-Pack, auf dem sich der Musiker jeweils 4 Lieblingssounds abspeichern kann. Dabei zählt es mit einem Preis von 400,- DM zu den billigsten Soundsamplern. Auch hier die technischen Daten in Kurzform: 4 Sampling Sounds, 8-Bit-Abtastung, Abtastzeit 1,4 Sekunden (langes Sampling), 0,7 Sekunden (Sampling), Abtastfrequenz 9,83 kHertz, 4stimmig polyphon, Echtzeitspeicher, einstellbare Samples.

Zum Abschluß des Kapitels "Sampeln" noch ein Blick auf das 48tastige SK-100. Es ist für das Speichern von zwei verschiedenen Sounds für Melodie, Schlagzeug und sogar 8stimmig polyphone Akkorde geeignet. In einem umfangreichen Akkord- und Pattern-Speicher kann der Musiker eine vollständige Be-

● Orgeln u. Keyboards
● Synthesizer und Expander
● Boxen, Tonstrahler
● Immer aktuelle Gebrauchtinstrumente aller Art
● Orgel- und Keyboard Unterricht

WERSI
MUSIK-STUDIO
A. Kibelkstis

7896 Wutöschingen-Schwerzen
Grünweg 25
Tel. 07746/664 + 668 (ab 18.00 Uhr)
● Beratung ● Verkauf ● Service
● Wir bieten auch Ratenkauf

Vielleicht vereinbaren Sie einen Termin mit uns, denn Zeit soll für Sie und uns keine Rolle spielen. Natürlich unverbindlich!

gleitspur mit bis zu 159 Akkordwechseln festschreiben. Einige technische Daten in Stichworten: 8-Bit-Abtastung, Abtastzeit 1,62 Sekunden (langes Sampling), 0,81 Sekunden (Sampling), Abtastfrequenz 10.113 Hertz, 8stimmig polyphon.

Auf dem Instrumentenmarkt ist seit einiger Zeit bekannt, daß **Hohner** einen Teil seiner Keyboardpalette mit den Produkten aus der Casio-Fabrik aufgefrischt hat. Daher sei an dieser Stelle ein kurzer Querverweis auf das Hohner-Sortiment erlaubt. Das PK 60 entspricht vom elektronischen Chipherz bis zur letzten Schraube dem SK-100, dessen technische Möglichkeiten eben bereits ausgeführt wurden.

Das kleinste Instrument aus dem Hause Hohner ist das PK 40. Das Instrument hat 49 kleine Tasten und 12 Polystimmen, vom traditionellen Pianosound bis zum modernen Synth-Preset. Die 12 PCM-Rhythmen weisen zusätzliche Funktionen wie das Intro, Ende und Fill-In auf. Der eingebaute Sequenzer kann bis zu 500 Noten speichern. Im Instrument ist ein 8cm-Lautsprecher integriert und die Stromversorgung erfolgt wahlweise über einen Adapter (als Zubehör von Hohner angeboten) oder über 6 AA Batterien. Wird das PK 40 für mehr als 6 Minuten nicht gespielt, schaltet das Gerät bei Batteriebetrieb automatisch ab.

Das PK 100 nimmt bei Hohner die Spitzenstellung unter den Keyboards ein. Es entspricht dem Casio CT-630 und wird von den Japanern auch als "High-Tech-Klangquelle" bezeichnet. Es ist ein 5oktaviges Instrument mit PCM-Rhythmen. Das Modell bietet eine Vielzahl Instrumentenstimmen (40 Stück!) und insgesamt 20 Schlagzeugrhythmen. Eine Akkord/Pattern-Speicherfunktion gestattet die Aufzeichnung von zwei kompletten Songs. Weitere technische Daten: 8stimmig polyphon, Tastatursplit, PCM-Rhythmusquelle, Arrangeur-Sektion (Casio-Chord), Akkord/Bedienungsspeicher (640 Akkorde/198 Bedienungsschritte) und automatische Harmonisierung.

Dann ist da noch das neue Hohner PK 80. Es verfügt über 12 wichtige Instrumentenstimmen und ebenso viele Schlagzeug-Takte. Auch hier basieren die Schlagzeugrhythmen auf der PCM-Technik. Das 8stimmig polyphone Gerät hat eine 4-Oktaven-Tastatur. Es ist besonders als Lehr- und Übungsinstrument geeignet.

Nach diesem Ausflug kurz zurück zu einer wichtigen neuen Casio-Linie. Die Keyboards der HT-Reihe bezeichnet Casio als Instrumente "der

Casio HT-3000

90er Jahre". Ihre Möglichkeiten werden bestimmt durch die klaren Stimmen der digitalen Synthese und die Bequemlichkeit eines ausgeklügelten Editier/Schreib-Systems; es gestattet sowohl die Erzeugung eigener Klänge, als auch die Nutzung der üblichen Keyboard-Effekte. Das Spitzeninstrument HT-3000 bedient sich der sogenannten Hybrid-Sound-Synthese. Die Klänge dieses Instruments lassen sich unbeschränkt editieren und abspeichern. Dies erfolgt durch Änderung der charakteristischen Klangparameter, ähnlich wie bei einem analogen Synthesizer. Eine Mehrzweck-Editierscheibe macht das HT-3000 besonders benutzerfreundlich. Der eingebaute Akkord/Bedienungsspeicher gestattet die Erstellung von Hintergrund-Akkord-Pattern für zwei unterschiedliche Songs, von denen jeder bis zu 640 Akkorde enthalten kann, sowie bis zu 198 Bedienungsvorgänge, einschließlich Änderungen in Klang, Rhythmus, Modulation, Auto-Harmonie, Fill-Ins und Abschlüsse zur automatischen Begleitung der Songs. Casio stellt dem Benutzer als Zubehörteil eine RAM-Karte zur Verfügung, auf der der Benutzer die gespielten Klänge oder Rhythmen festhalten kann. So legt man sich mit der Zeit ein Bibliothek mit ausgefallenen Klängen, Effekten und Rhythmen an.

Ein Hersteller, der seit neustem die digitalen Pianos auch für den Heimmusiker erreichbar macht, ist **Technics**. Das innovative japanische Unternehmen ist ja bekanntlich einer der Wegbereiter auf diesem Instrumentensektor, und diesen einen Schritt Vorsprung verteidigt man erfolgreich. Auch die beiden neuen Modelle PX 6 und PX 4 sind solche Instrumente. Sie bieten 5 verschiedene Klangfarben: Piano 1, Piano 2, Electric Piano, Harpsichord und Clavi. Als zusätzlichen Effekt schaltet der Musiker wahlweise einen Chorus dazu. Der erste Pianoklang gibt das klassische Timbre wieder, Piano 2 klingt aggressiv und ist für Jazz- und Rockmusik ausgelegt. Das größere Instrument

Gestern hat Roland bis Mitternacht gespielt!

Der Kopfhörer macht's möglich, dass Sie solange üben können, wie es Ihnen gefällt. Und nicht den Nachbarn.

Roland-Piano, das Klavier, das auch lautlos wohl-klingt. Lassen Sie sich dieses einzigartige Instrument unverbindlich vorführen.

Echte Anschlags-Dynamik, Midi-Anschluss, Kopfhörer-Eingang, Tonarten-Vorwahl, leistungsstarke Verstärkung, elegantes Design und viele weitere Vorzüge.

Interesse? – Fordern Sie unseren Prospekt an. Wir nennen Ihnen dann auch ein Musikfachgeschäft in Ihrer Nähe. Dort finden Sie freundliche Beratung über die freundlichen Pianos von ROLAND.
ROLAND ● Postfach 1905 ● 2000 Norderstedt
Schweiz: MUSITRONIC AG, 4410 Liestal
Österreich: E. Dematte & Co., Box 591, A-6021 Insbruck

verfügt über 88 Tasten, das kleine PX 4 über 76 Tasten. Ein neuartiges Lautsprechersystem sorgt für eine gute Klangwiedergabe, auch im Baß-Bereich. Technics unterstreicht im Informationsmaterial zu den beiden Instrumenten ausdrücklich, daß sie sich nur in der Tastaturgröße und der Anzahl der Klangfarben unterscheiden.

Ein neues Kapitel schlägt die Matsushita-Tochter mit den beiden Modellen PR-40 und PR-60 auf. Sie sind ganz speziell für den Heimbereich konzipiert worden. Es sind erweiterte Versionen der bereits im Profi- und Semiprofibereich gut eingeführten PX-Modelle.

Neben den realistischen Pianoklängen bietet die Technics-PR-Serie eine Vielfalt von Sound- und Rhythmusvariationen, die in den eigenen 4 Wänden wohl kaum Wünsche offen lassen. Erstmals können auf solchen Instrumenten Solostimmen wie Flöte, Trompete, Saxophon und so weiter anschlagdynamisch polyphon gespielt werden. Verschiedene Splitpunkte, ein computerisierter 4-Kanal-Sequenzer, die Rhythmussektion, der Akkord-Computer, das Floppy-Disk-Terminal sowie die den heutigen Anforderungen entsprechende Midi-Schnittstelle machen aus den beiden Homepianos ein Multi-Klangorchester. Diese beiden Instrumente unterscheiden sich im wesentlichen nur durch die Tastatur (88 Tasten beziehungsweise 76 Tasten).

Nach wie vor gilt: auf dem Keyboardmarkt geht es bunt zu, nicht nur was die Instrumente angeht, sondern auch die Verkaufspolitik. Mancher Anbieter muß sich schon etwas besonderes einfallen lassen, um Erfolge zu verbuchen. Da kann auch schon mal ein neuer Name weiterhelfen. So geschehen bei Siel: seit diesem Jahr laufen die Siel-Instrumente unter dem neuen Markennamen **Keytek**.

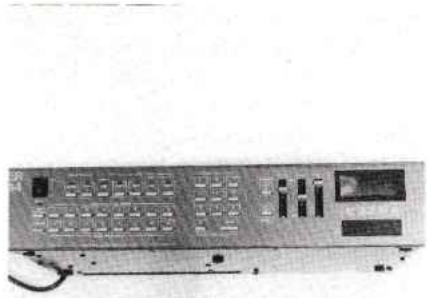
Die Palette der "Easy-Soloist"-Instrumente besteht aus drei Instrumenten mit regulärer Tastatur und einem mit Mini-Tastatur. Sie verfügen allesamt über PCM-Preset-Stimmen, deren Grundlage der Waveform-Synthesis-Chip ist. Fundamentale technische Daten sind allen gemeinsam: 8stimmig polyphon, PCM-Rhythmen mit individuellen Breaks und Metronome-Funktion, Split-Funktion und eine umfangreiche Solo-Sektion. Hier gibt es die ausgefallene "Easy Soloist"-Schaltung, die der Instrumentenserie ihren Namen gab. Mit diesem Feature kann der Anfänger automatisch sauber gespielte Noten erzeugen, und zwar durch das Drücken einer einzigen Taste mit der rechten Hand: der interne Computer spielt die Noten gemäß den verwendeten Begleitakkorden. Keytek unterstreicht, daß diese Funktion einem Anfänger schnell das Gefühl für ein gebundenes Spiel geben soll.

Das kleinste Modell heißt M-20, kostet 439,- DM und ist mit einer 4-Oktaven-Minitastatur (C-C) ausgestattet. Es bietet 12 PCM-Instrumentalstimmen in Form fester Presets. Ebenso viele Rhythmen kann der Musiker dazuschalten. Der eingebaute Verstärker leistet 2 x 3 Watt.

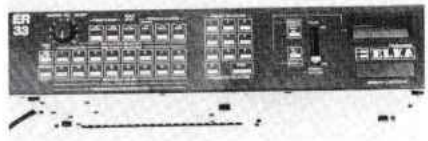
Dann gibt es noch drei Volltastatur-Modelle. Sie heißen K-30 (41 Tasten), K-40 (49 Tasten) und K-50 (61 Tasten). In der musiktechnischen Ausstattung unterscheiden sie sich nicht: 12 PCM-Presets (Jazz Organ, Piano, Vibes, Trumpet, Pipe-Organ, Harpsi, Flute, Clarinet, Harmon, Electric Guitar, Electric Piano und Oboe. Die Rhythmen, ebenfalls ein Dutzend, werden digital kontrolliert; es gibt die Pattern Disco, Swing, Bossa, Waltz, Funky, Rock 1, Rock 2, Country, Samba, Slow-Rock, Beguine und Shuffle. Selbstverständlich unterscheiden sich die Instrumente in den Ausmessungen und in der Verstärkerleistung. Das kleinere leistet 1 x 7 Watt, das K-40 und das K-50 jeweils 2 x 3,5 Watt. Die Preise belaufen sich auf 549,- DM, 714.- DM und 879,- DM. Bei solcher Modellvielfalt konnte der

Elka MK 88

überforderte Messebsucher am ELKA-Stand richtig aufatmen. Hier



Elka Modul ER 44



Elka Modul ER 33

hieß das Stichwort Qualität und nicht Quantität.
So stand bei den Keyboards ein Instrument im Mittelpunkt, das Masterkeyboard MK 88. Es zielt auf den professionellen Bereich und hat 88 ausbalancierte Tasten mit Anschlagdynamik. Ein kleineres Masterkeyboard mit 61 Tasten, ansonsten gleich wie das MK 88, heißt MK 55.
Neu vorgestellt wurden ferner die zwei Module ER 44 und ER 33 in 19" Rack-Modul Ausführung. Das ER 33 entspricht dem ER 44, hat jedoch nur einen DCG.

Elka EH 105

Im professionellen Bereich ist auch eine neue 17-Tasten Midi-fähige Pedalklaviatur mit verschiedenen Funktionen, inklusive Dynamik, vorgestellt worden und auf Interesse der Besucher gestoßen.

Auch für den Heimkeyboarder hat ELKA eine interessante Neuheit nach Frankfurt gebracht. Das Homekeyboard EH 105 hat einen Umfang von

Roland RD-300

61 Tasten, 15 Orchestrastimmen plus 4 programmierbare Register, 15 Solostimmen dazu weitere 4 programmierbar. Ein Rhythmusgerät im PCM-Verfahren mit 20 festprogrammierten und vier selbstprogrammierbaren Rhythmen gehört auch dazu.

Ein sehr starker Mitbewerber auf dem Sektor "Digital-Pianos" ist **Roland**. Bei den neuen Instrumenten bedienten sich die Techniker einer eigens entwickelten Klangsynthese, die sie "S/A Sound Synthesis" nennen

Roland RD-1000

(S/A steht für "Struktur/Adaptiv"). Insgesamt drei Neuheiten brachte Roland mit nach Frankfurt. Da ist zum einen das Modellpaar RD-300/ RD-200. Sie unterscheiden sich in der Tastatur durch 88 beziehungsweise 76 Tasten. Die technischen Daten sind identisch und können sich sehen lassen. Sie verfügen über 8 verschiedene anschlagdynamische Stimmen, darunter 5 16stimmig polyphon (Piano 1, Piano 2, Piano 3, Vibraphon und E-Piano) sowie 3 10stimmig polyphone Instrumentenstimmen: Cembalo, Clavi und E-Piano 2. Die Tonhöhe der Note A ist auf 442 Hz gestimmt und kann um 15 Hundertstel nach oben oder unten geregelt werden.

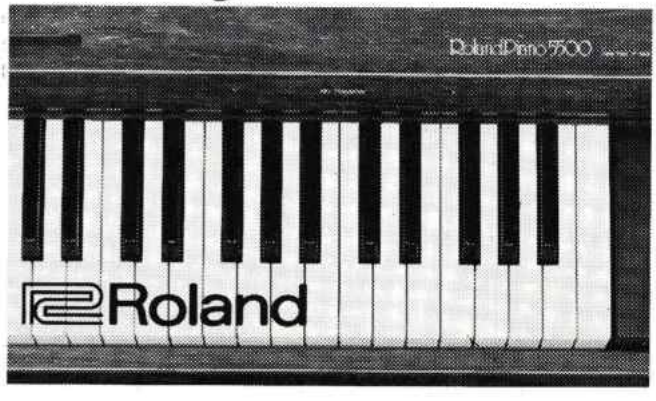
Der Splitpunkt kann beliebig auf dem Manual gewählt werden. Dem oberen und unteren Manualabschnitt lassen sich individuell Midi-Kanäle zuordnen. Zur Abstimmung der Instrumentenklänge gibt es Brillanz-, Chorus- und Tremolo-Regler. Frequenz und Tiefe des Tremolos stellt der Musiker mit unabhängigen Reglern auf dem Bedienfeld ein. Interessant ist die Stimmhaltefunktion, die natürliche Übergänge während des Spiels garantiert: beim Anwählen einer neuen Instrumentalstimme wird die Klangfarbe erst umgeschaltet, nachdem die angeschlagenen Tasten und das Sustainpedal freigegeben wurden. Mit einer Fülle von Midi-Funktionen läßt sich sowohl das RD-300 als auch das RD-200 als fortschrittliches Masterkeyboard einsetzen. Abschließend die Preise: das RD-200 kostet 3'600,- DM und das RD-300 kostet 4'250,- DM.

Module wie Sequenzer, Effektgeräte und Expander sind grosse Renner im Midi-Geschäft. Interessant für die D-Pianisten ist ein spezieller Sequenzer von Roland. Er läßt sich an die Instrumente der HP-Serie und der RD-Linie anschließen und ermöglicht das Abspeichern von Melodien. Sein Preis liegt bei 1'295,- DM.

Die Qualitätsunterschiede auf dem Keyboardmarkt sind mit Sicherheit sehr groß. Dabei ist es oftmals schwer, Maßstäbe anzulegen. Die **Yamaha** Porta Tone-Keyboards gehören zu den innovativsten auf dem Musikmarkt. Jedes Jahr bringt der Hersteller eine Fülle verblüffender Neuheiten heraus oder erweitert die bestehende Palette. So geschehen mit der PSS-Serie, also den kleintastigen Instrumenten. Sowohl das Design als auch das technische Innenleben haben die Yamaha-Ingenieure aktualisiert. So wurden unter anderem das PSS 170 und das PSS 270 mit je 100 neuen FM-Klangfarben, einer Leuchtziffernangabe sowie mit einer stark verbesserten Begleitautomatik ausgestattet.

An Wert gewonnen hat auch die PSR-Serie. Yamaha hat das Porta Tone PSR-50 und das PSR-60 auf den fortschrittlichsten Technologien der elektronischen Klangsimulierung aufgebaut. Alle Stimmen werden von einem FM-Tongenerator erzeugt, einer Yamaha-eigenen Entwicklung. In der Rhythmussektion bedient man sich der PCM-Technik. Hier wird nichts simuliert, sondern

Schön, dass Roland seine alte Liebe wiedergefunden hat.



Wer Roland spielt, vergisst, warum er nicht mehr Klavier spielt. Und entdeckt dafür seine Freude am Klavierspielen wieder. Denn, ein Roland Piano ist klein, aber fein. Hat eine hervorragende Klangqualität, ist aber nie verstimmt.

Und die einmalige Auswahl verschiedener Klangfarben können Sie sogar lautlos über Kopfhörer geniessen. Nur die Spieltechnik bleibt gleich wie früher. Alte Liebe muss nicht rosten, weil die Spielpraxis eingerostet ist.

Echte Anschlags-Dynamik, Midi-Anschluss, Kopfhörer-Eingang, Tonarten-Vorwahl, leistungsstarke Verstärkung, elegantes Design und viele weitere Vorzüge.

Interesse? – Fordern Sie unseren Prospekt an. Wir nennen Ihnen dann auch ein Musikfachgeschäft in Ihrer Nähe. Dort finden Sie freundliche Beratung über die freundlichen Pianos von ROLAND.
ROLAND ● Postfach 1905 ● 2000 Norderstedt
Schweiz: MUSITRONIC AG, 4410 Liestal
Österreich: E. Dematte & Co., Box 591, A-6021 Insbruck

MIDI-Sonderausführungen für WERSI CX1 und 2

sowohl für die frei aufstellbare Version, als auch für die eingebaute Version.

Für die freie Aufstellung wird auf Kanal 2 empfangen (MIDI-IN) und auf Kanal 8 der Bass, auf Kanal 7 der Akkord und auf Kanal 6 das Arpeggio als MIDI-OUT ausgegeben.

Bei der Einbauversion entfällt der MIDI-IN Teil. MIDI-A muss dafür vorhanden sein.

MIDI für Akkordeon

in zwei Ausführungen lieferbar:

Einfache Ausführung:
Es werden vier MIDI-Kanäle weitergeleitet: Kanal 1 und 4 (abschaltbar) Diskant. Kanal 2 Begleitung. Kanal 3 Bass. Die Velocity ist entsprechend vorgegeben.

Mit Presetspeicher:
Es werden drei MIDI-Kanäle weitergeleitet: Jeder MIDI-Kanal frei wählbar. Es sind 10 Total-Presets frei speicherbar. Optische Anzeige durch eine Displayanzeige. Alle Presets werden durch Accu gepuffert. Jeder MIDI-Kanal hat eine eigene Velocity-Regelung. Ein weiterer Regler ist für die Gesamt-Velocity vorhanden. Bass um drei Oktaven transponierbar. Begleitungen können ebenfalls dreimal umgekehrt werden.

Informationen:
Sigma-Parts GmbH, Postfach 8
D-8319 Velden, Tel. 08742/2333

die Originalaufzeichnungen der Schlaginstrumente kommen aus dem Soundspeicher.

Die Digitaltechnik ist damit bei der PSR-Serie noch nicht am Ende ihres Könnens. Sie ermöglicht eine vielseitige Baß-Akkord-Automatik, sie gestattet die Darbietung von Fill-Ins, Einleitungen und Schlußfolgen zu beleben. Der Orchesterteil liefert 16 polyphon spielbare Stimmen. Beide Keyboards enthalten die Instrumentalstimmen Jazzorgel, Pfeifenorgel, Streicher, zwei Arten von Blechblasinstrumenten, Klarinette, Klavier, E-Piano, Cembalo und Vibraphon. Dazu kommen als außergewöhnliche Sounds eine Blechblas-Glockenspiel-Kombination, Jazz-Gitarre, eine zarte Musikbox und der elektronische Cosmic-Sound. Das PSR-60 verfügt exklusiv über einen Dampfpfeifenorgelklang und das PSR-50 über einen Synthesizersound. Einige dieser Stimmen sind auf stereophone Wiedergabe voreingestellt.

Selbstverständlich können die Tastaturen der beiden geteilt werden. Beim PSR-60 legt der Musiker zum Beispiel den Orchesterteil auf die linke Keyboardhälfte und den Soloteil auf die rechte. Dabei spielt er gleichzeitig fortlaufend fließende Akkorde, während die selben Tastenanschläge automatische rhythmische Akkorde hinzuzaubern.
Schließlich verfügt das PSR-60 noch über ein "starkes" 3-Spur-Aufnahmesystem. Es heißt "Music Programmer" und arbeitet wie ein richtiges Aufnahmestudio: auf drei Spuren läßt der Musiker sowohl getrennt als auch kombiniert seine Kreationen aufzeichnen. Dabei wird eine Hilfestellung gegeben, indem man die rhythmische Begleitung langsam eingibt und erst beim Abspielen das Tempo erhöht. Beide Instrumente sind selbstverständlich Midi-fähig - ein Muß für jedes anspruchsvolle Keyboard.

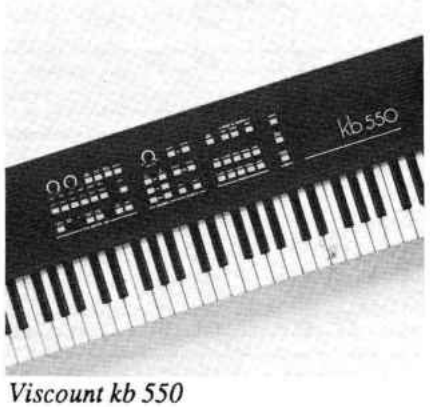
Zum Abschluß der Keyboard-Übersicht ein Blick auf das Spitzeninstrument des Marktes, ebenfalls ein Yamaha-Produkt. Es heißt PSR-70. In dem anspruchsvollen und außergewöhnlich gestalteten Gehäuse verbergen sich eine Reihe ungewöhnlicher Musikfähigkeiten, die das Herz jedes Musikliebhabers höher schlagen lassen. Mit dem PSR-70 sind die Zeiten des "passiven Keyboards" vorbei, wie Yamaha sagt.

Tatsächlich kann ein engagierter Musiker dem Instrument Klänge entlocken, die früher nur Studioinstrumenten und Großorgeln vorbehalten waren. Dazu besitzt das Gerät die Möglichkeit, auf vielfältige Art eigene Begleitungen zu kreieren, Perkussionsinstrumente direkt zu spielen, eine Aufzeichnung dreispurig aufzuzeichnen und ist darüber hinaus mit einer automatischen Intro/Final-Funktion ausgestattet.
Auch die Orchester- und Soloteile erfüllen die Wünsche moderner und konventioneller Musiker. Von traditionellen Klängen wie Violine, Trompete oder Horn bis zum utopischen Synthesizersound (hier heißen sie Bluessynth, Slapsynth oder Funksynth) gibt es fast alles. Eine individuelle Begleitband kreiert der Musiker einfach selbst. Er braucht nicht auf die fest eingegebene Begleitung zurückzugreifen, sondern gestaltet sich sein eigenes Arrangement, fein säuberlich getrennt auf 3 Spuren. Falls eine Begleitung besonders gut gelungen ist, kann er sie in einer der drei Speicherbanken für später aufbewahren. Nicht nur zum Spielen, sondern auch zum Komponieren und Arrangieren eignet sich das Aufzeichnungssystem hervorragend. Abschließend einige technische Daten: 16 Klangfarben in der Solostimmen-Sektion, 18 Klangfarben in der polyphonen Orchesterstimmen-Sektion, viele Effekte (Sustain 1, Sustain 2, Stereo-Symphonic, Duett, Trio und mehr), Rhythmusteil mit 16 Takten, Keyboard-Perkussion mit 10 verschiedenen lateinamerikanischen Perkussionsinstrumenten und 10 Trommelstimmen, Baß-Akkord-Automatik (Einfinger, Finger-Akkord), Custom-Begleitung, Registrier-Memory, Music-Programmer (3-Spur-Aufnahme); der Verstärker leistet 2 x 5 Watt und versorgt 2 12cm-Lautsprecher. Wie alle anderen PSR-Instrumente verfügt auch dieser über eine Dreiweg-Stromversorgung: 6 Monozellen, Autobatterie oder Netz.

Die Keyboardpalette von **GEM** wurde in diesem Jahr nochmals ausgebaut. Sie besteht jetzt aus 5 Instrumenten. Das kleinste heißt DSK-3 und bietet bereits zu günstigstem Preis die digitale Technik in den Schlagzeugstimmen. Es ist sehr bedienungsfreundlich und daher auch für Leute geeignet, die sich der modernen Technik gegenüber eher passiv verhalten.

Das nächst größere Modell heißt DSK-4 und kommt schon mit einer vollen 5-Oktaven-Tastatur daher. Obwohl GEM das Instrument auch im Studio sehen möchte, wird es wohl eher auf dem semiprofessionellen und im Heimbereich sein Zuhause finden.
Das DSK-5 bietet noch etwas mehr musikalische Technik. Es ist weitgehend programmierbar und die Bedienautomatik erleichtert dem Benutzer den Gebrauch. Das Klangsystem basiert auf der Master-Sektion (mit Display) und den "Digital Samples Voice Menu". Insgesamt bietet es dem kreativen Musikus mehr als 14'000 Klangmöglichkeiten und -kombinationen.
Mit dem DSK-7 beginnt bei GEM die Spitzenklasse. Das 5-oktavige Keyboard war in Frankfurt zum ersten Mal zu sehen. Durch die 16 kombinierbaren Presets ergeben sich mehr als 200 Klangkombinationen. Stichwort in diesem Zusammenhang ist die neue "Bi-Timbre Sampled Voice Menu"-Sektion. Ebenfalls neu ist der eingebaute "Digital Musicoder", der drei sehr brauchbare Funktionen bietet: Play (für die Aus-

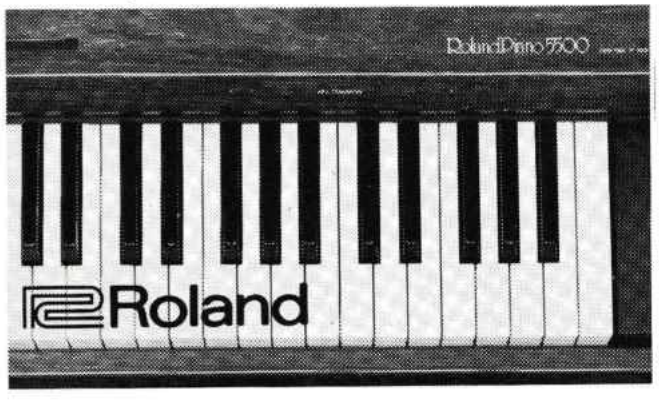
führung bereits aufgenommener Stücke), Teach (für ein ausgeklügeltes didaktisches System) und Record für spezielle RAM-Aufnahmen. Insgesamt gibt es mehr als 100 Darstellungen in Real Time auf 4 separaten Spuren.
Schließlich noch ein Blick auf das DSK-8, das Spitzeninstrument der GEM-Serie. Es ist total programmierbar, auch im Klang über die "Custom Voices". Daher läuft es auch unter der Bezeichnung "Digital Synth". In der Rhythmussektion ist zu beachten, daß jeder Knopf zwei verschiedene Rhythmusbeschriftungen trägt. Der jeweils eingeschaltete Modus ist an einer Leuchtdiode zu erkennen. Nach dem Einschalten ist immer die obere Kette aktiviert. Doch damit nicht genug: jedes Drumpattern läßt sich durch den Regler "Rhythm Variation" modifizieren, so daß nicht 7, nicht 14, sondern 28 verschiedene Schlagzeugbegleitungen zur Verfügung stehen, eine reichhaltige Auswahl, die im Normalbedarf kaum Wünsche offen lassen dürfte. Schließlich sollte noch der vierspurige Midi-Sequenzer er-wähnt werden, der dem DSK-8 die Funktion eines kleinen "Master Midi Keyboards" verleiht.
Als ein Hersteller, der seit Jahrzehnten Erfahrungen auf dem Bereich des traditionellen Klavierbaus gesammelt hat, folgt auch **Kawai** dem Trend zum digitalen Piano und steigt mit neuen Modellen ein. Für die kleine Geldbörse bietet Kawai die beiden Modelle P-250 und P-150 an. Beide haben hochwertige Holztastatur (88 beziehungsweise 76 Tasten), über die die dynamischen Sounds weitgehend "gefühlsecht" gespielt werden können. Da das größere Instrument über 10 Klangfarben verfügt, eignet es sich nicht nur für die Interpretation von Klavierliteratur: Piano 1, Piano 2, E-Piano I, E-Piano II, Harpsichord, Vibraphon, Theater-Orgel, Jazz-Orgel, Brass-Ensemble und ein String-Ensemble kann der Tastenspieler anwählen. An Effekten stehen Chorus und Tremolo zur Verfügung.
Beim P-150 hat Kawai auf das String-Ensemble, die Jazz-Orgel und das Tremolo verzichtet. Selbstverständlich sind beide Instrumente auch mit einer Transposeeinrichtung ausgerüstet. Die Pianos haben eine Leistung von 2 x 20 beziehungsweise 2 x 10 Watt. Beide Modelle verfügen über umfangreiche Midi-Mög-



Viscount kb 550

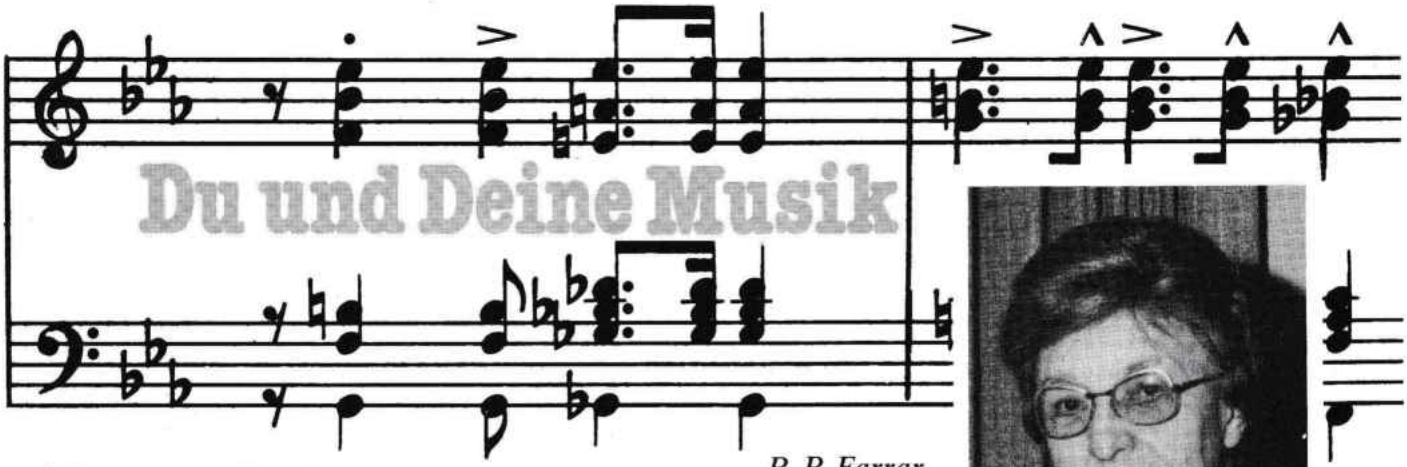
lichkeiten, so daß auch sie als Masterkeyboard für Synthesizer und Expander einzusetzen sind. Übrigens werden beide komplett, also inklusive Ständer und Pedale (Damper/Soft) ausgeliefert.
Eine interessante Keyboard-Neuheit ist das KB 200 von **Viscount**. Das 61tastige Instrument verfügt über die Klangfarben Organ 1, Organ 2, Piano, Spinet, Banjo, Violin, Trombone, Clarinet, Oboe und Flute. Die Tastatur läßt sich splitten. Eine Besonderheit ist die Programmiersektio n für die Rhythmen. Der Musiker kann die Schlaginstrumente Snare, Bass Drum, Hi Hat, Cymbal, Rim Shot, Cow Bell, Hi Bongo und Low Bongo selbst "schlagen", und zwar im Programmiermodus auf den unteren Tasten. Eine solchermaßen eingespielte Schlagzeugsequenz kann gespeichert und wiedergegeben werden. Des weiteren ist eine Begleiteinheit integriert. Der Verstärker leistet 10 Watt und versorgt zwei Lautsprecher. Trotz dieser musikalischen Möglichkeiten wiegt das ganze Gerät nur 5 Kilogramm.
Auf der Messe wurden noch zwei weitere Viscount-Keyboards angekündigt. Das KB-550 berührt schon den professionellen Bereich, ist voll Midifähig und wartet mit echten PCM-Klängen in der Rhythmussektion auf. Spitzeninstrument bei Viscount wird das KB-770 sein. Es wird vielfältig programmierbare Instrumentenstimmen haben und über den "Music Programmer" ver-fügen. Seine volle Midi-Fähigkeit unterstreicht den "professionellen Touch" des Instruments.
Gerade die letzten Beispiele zeigen, daß eigentlich jeder Musiker den neuen digitalisierten Tasteninstrumenten etwas abgewinnen kann. Der Markt bietet dazu eine Vielfalt an Instrumenten an, sowohl für den klassisch angehauchten als auch den Freund der Unterhaltungsmusik. Moderne einmanualige Instrumente regen nicht nur zum Experimentieren an, sondern bieten wirklich exzellente musikalische Ausdrucksmöglichkeiten. Dies ist sicherlich das reizvollste Verkaufsargument für die digitalen Musikinstrumente.

Zum Glück ist Roland nie verstimmt!



Egal, ob «Ihr Klavierzimmer» überheizt oder unterkühlt ist, Rolands grossartigen Klang können Sie immer in der gleichen, guten Qualität geniessen. Weil Roland nie verstimmt ist. Roland Piano. Bestimmt immer gut gestimmt, weil es nie gestimmt werden muss. Aber die verschiedensten Klangfarben für jeden Liebhaber hat. Hören Sie einmal bei uns herein, wie perfekt das klingt.

Echte Anschlags-Dynamik, Midi-Anschluss, Kopfhörer-Eingang, Tonarten-Vorwahl, leistungsstarke Verstärkung, elegantes Design und viele weitere Vorzüge.

Interesse? - Fordern Sie unseren Prospekt an. Wir nennen Ihnen dann auch ein Musikfachgeschäft in Ihrer Nähe. Dort finden Sie freundliche Beratung über die freundlichen Pianos von ROLAND.
ROLAND ● Postfach 1905 ● 2000 Norderstedt
Schweiz: MUSITRONIC AG, 4410 Liestal
Österreich: E. Dematte & Co., Box 591, A-6021 Insbruck

R.P.Farrar

Das Metronom ... ein wirksamer Helfer

Während den 29 Jahren, die ich im Wesentlichen mit dem Musikunterricht für Erwachsene verbracht habe, habe ich mit Hilfe einer Kartei u.a. auch Informationen über den musikalischen Frühunterricht meiner Schüler gesammelt.

Auf die Frage, was die Freude am Musikunterricht am meisten beeinträchtigt, wird immer wieder dasselbe erwähnt: einmal die Anweisungen "Zählen" und "Geh jetzt üben!" und als drittes der jährliche "öffentliche Vortrag".

Immer wieder habe ich mir die Frage gestellt, ob und wie Schüler von diesen unangenehmen Erlebnissen verschont bleiben könnten, denn Musik ist viel zu wichtig für jeden von uns, als daß sie durch unkundigen Unterricht mit schlechten Erinnerungen belastet werden dürfte.

In diesem Beitrag wollen wir einmal das Zählen etwas näher besprechen. Genauer gesagt: Wir wollen zählen beziehungsweise spielen lernen, bei richtiger Einhaltung der Notenwerte - mit Hilfe eines sehr nützlichen kleinen Gerätes, des Metronoms (oder des Rhythmusgerätes in Ihrer Orgel oder Ihrem Keyboard).

Der Melodieverlauf, ob schwierig oder nicht, ob interessant oder uninteressant, ist in diesem Zusammenhang unwesentlich. Wir konzentrieren uns ganz auf den Begriff "Zeit" im Zusammenhang mit dem rhythmischen Ablauf. Auch Anfänger können hier mitmachen, da es um Grundsätzliches geht - den Rhythmus von Melodie und Harmonie.

Werfen wir zunächst einen kurzen Blick auf's Metronom und sehen, wie es uns weiterhelfen kann. Es ist ein Hilfsmittel, keine Krücke. Das Metronom ist meist ein mechanischer Apparat, der in gleichen Zeitabständen ein Klickgeräusch oder ein Lichtsignal von sich gibt. Die Klickgeschwindigkeit beziehungsweise der zeitliche Abstand zwischen den einzelnen Klicks ist einstellbar. Nun, welche Geschwindigkeit ist am besten anzuwenden? Wählen Sie beim Üben die Geschwindigkeit, die es Ihnen erlaubt, ohne Hast die Melodie- und Harmonienoten mit ihren Zeitwerten korrekt abzulesen, den optimalen Fingersatz zu wählen und das Ganze mit korrekter Interpretation der Dynamik zu spielen. Ist das alles gleichzeitig nicht ein bißchen zuviel verlangt? Gewiß! Darum sollte man sich beim Einüben neuer Melodien, zuerst und isoliert "nur" mit der zeitlichen Einteilung der Noten befassen.

Oft versieht der Komponist seine Melodie oben links vom Titel mit einer Geschwindigkeitsangabe. Damit teilt er mit, bei welcher Geschwindigkeit, seiner Meinung nach, seine Melodie am besten klingt. Zum Einüben, insbesondere bei noch nicht fortgeschrittenen Spielern, ist eine wesentlich niedrigere Geschwindigkeit zu wählen. Eine, die ein Ablesen und Spielen aller Noten erlaubt, ohne daß einem die Taktschläge des Metronoms "davonlaufen".

Unser Musikstück ist diesmal "Swanee River" - streng genommen heißt es jedoch "Old Folks At Home" - von Stephen Foster (1826-1864). Wahrscheinlich wurde diese Melodie als Ballade geschrieben und später auf ein Tanztempo "beschleunigt". Ich habe es jetzt für Orgel bearbeitet.

Die Baßpedalnoten sind lauter Viertelnoten. Ganz bewußt habe ich diese Viertelnoten für den Baß gewählt. Sie sollen Ihnen zu einem regelmäßigen Rhythmus verhelfen, einem Rhythmus, den Sie in sich aufnehmen, der ein Teil von Ihnen wird - ein "eingebautes" Metronom sozusagen.

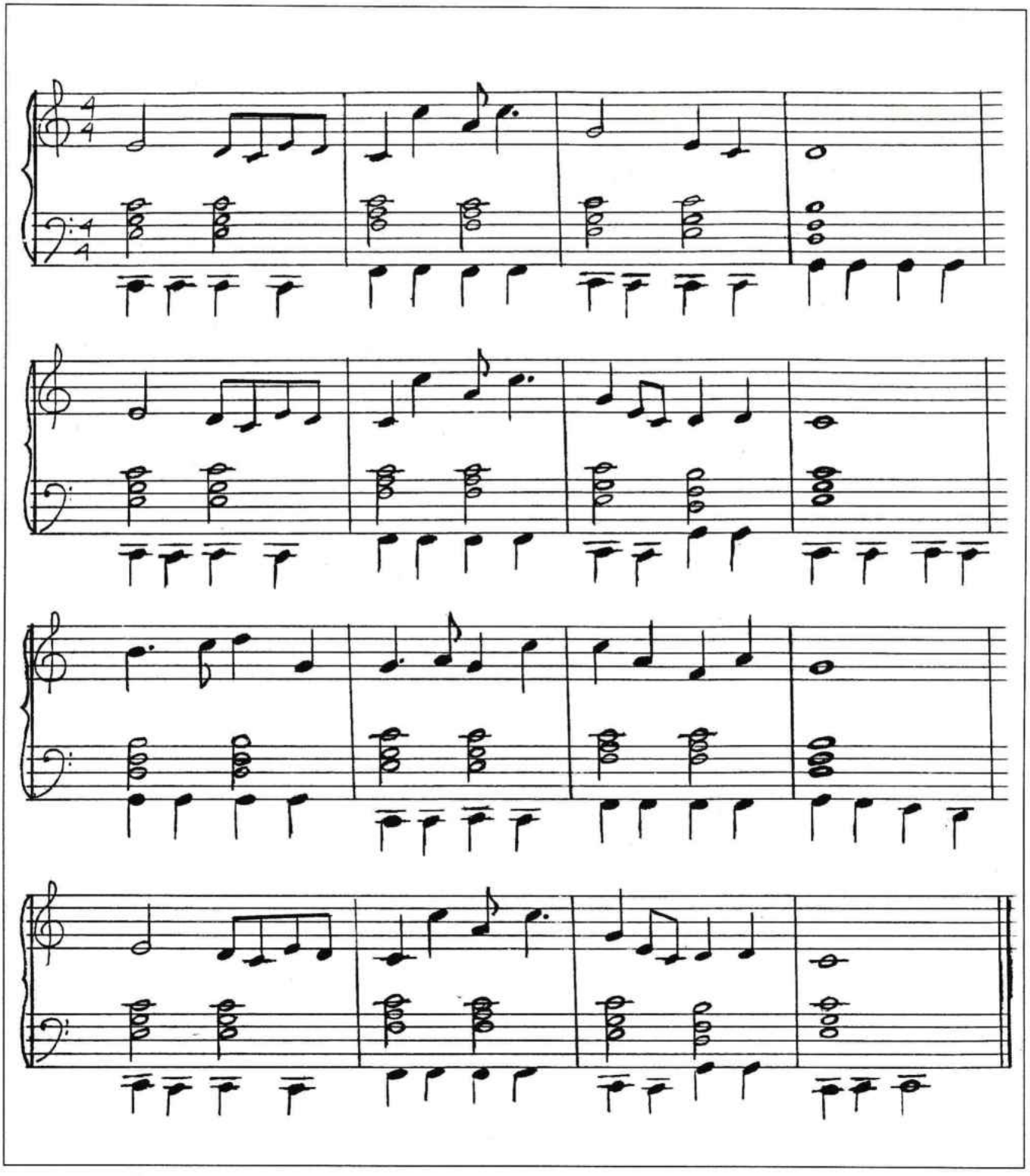
Stellen Sie das Metronom auf eine Geschwindigkeit von 72. Das entspricht in etwa Ihrem Pulsschlag - ein verläßlicher Helfer übrigens, wenn es um Rhythmus geht.

Wir fangen mit dem Pedalspiel an und üben solange bis Sie diese Viertelnoten fehlerfrei und zugleich im Takt mit dem Metronom spielen können. Sobald Sie dieses Ziel mit dem Pedalspiel erreicht haben, kommt die linke Hand hinzu. Eine

kurze Betrachtung der Akkordprogressionen erleichtert und beschleunigt das Einüben der linken Hand. Sollten auf Ihrem Instrument andere Akkordlagen, beziehungsweise Umkehrungen besser klingen, dann ändern Sie diese bedenkenlos.

Wenn die linke Hand die Akkorde spielen kann, ohne dem Metronom "hinterher zu hinken", können linke Hand und linker Fuß zusammen spielen.
Sobald es mit linker Hand und linkem Fuß zusammen gut geht, sollten Sie, falls erforderlich, noch die rechte Hand alleine üben, um dann ein Zusammenspiel mit der linken Hand zu üben. Wenn das auch gut geht, spielen schließlich beide Hände und linker Fuß zusammen.
Schalten Sie zwischendurch das Metronom für einige Takte ab und dann wieder ein - als Selbstprüfung sozusagen. Sobald Sie mit der Geschwindigkeit 72 gut zurechtkommen, können Sie auch ein wenig schneller spielen. So wie es Ihnen am besten gefällt - als Ballade, oder aber auch als rassige Swing-Melodie.

Viel Vergnügen und bis bald!
Ruth Farrar

Swanee River

Musik und Computer . . . der fleißige kleine Helfer

Mit dem Computer auf "du und du"

1. Teil

Wenn man von einem Computer spricht, hört man oft die Begriffe Hardware und Software. Wir werden auf diese beiden Begriffe noch öfters eingehen. Was bedeuten nun diese Begriffe?

Unter Hardware versteht man die gerätemäßige Ausstattung eines Rechners; also all das, was man in den Händen halten kann, wenn man beispielsweise einen Rechner kauft. Wie man weiß, muß ein solcher Rechner auch programmiert werden. Die Ausstattung eines Rechners in Bezug auf Programme (all das, was man quasi nicht anfassen kann) ist Software. In dem ersten Teil der zweiteiligen Folge wollen wir uns mit der Hardware beschäftigen.

Aufbau eines Computersystems

Selbst ein kleiner Hobby-Computer ist ein kompliziertes System von vielen miteinander zusammenarbeitenden Einheiten. Sie können grob untergliedert werden in: Zentraleinheit (CPU = Central Processor Unit) und Peripherie. Die Gesamtheit aller Einheiten einer Rechenanlage nennt man Konfiguration eines Rechners. Die Einheiten sind über eine sogenannte Schnittstelle miteinander verbunden und können Programmbefehle und Daten austauschen. Die Schnittstelle wird auch als Interface bezeichnet. Die Zentraleinheit stellt das Kernstück einer Rechenanlage dar. Sie ist ihrerseits wieder aufgegliedert in Rechenwerk, Leitwerk (Steuerwerk) und den Hauptspeicher. Das Rechenwerk und das Leitwerk faßt man auch unter dem Begriff Prozessor zusammen. Dieser Prozessor führt die logischen und arithmetischen Operationen durch. Aus diesem Grunde wird er oft auch als ALU (Arithmetic logical Unit) bezeichnet. Die Koordination aller an der Ausführung eines Programms beteiligten Operationen wird vom Leitwerk gesteuert. Der Hauptspeicher dient zur Abspeicherung des auszuführenden Programms und der dazugehörigen Daten, auf die schnell und unmittelbar zugegriffen werden muß.

Das mag etwas viel auf einen Schlag sein, und die eine oder andere Information ist vielleicht für denjenigen unverständlich, der keine oder nur wenige Vorkenntnisse besitzt. Sie sollten aber nicht verzweifeln! Wie Sie bereits lesen konnten, wird sich an diesen Artikel eine Reihe von Veröffentlichungen anschließen. Wir wollen hier nur die Grundlagen besprechen und gewisse Begriffe einfließen lassen, die dann später, wenn sie direkt gebraucht werden, ausführlich erläutert werden sollen.

EMPEX

Der längst fällige
Manualreiniger
ist endlich erhältlich!

NEW

CLEAN:KEY reinigt Ihre Orgel- und Klaviermanuale.
Mit CLEAN:KEY stauben Sie ein ganzes Manual in wenigen Sekunden gründlich ab!
In einer Minute ist es feucht-gereinigt und trocken.
Eine speziell für diesen Zweck entwickelte Reinigungsflüssigkeit gehört dazu.

Preise: 1 Stück SFr. 22.—, DM 25.—, öS 250.—
2 Stück SFr. 42.—, DM 48.—, öS 480.—

Zu bestellen bei:
EMPEX Orgelzubehör
Postfach 21 · CH-2558 Aegerten

Der Speicher

Der Speicher eines Computers dient zur Abspeicherung von Daten und Programmen. Der bereits erwähnte Haupt- oder Arbeitsspeicher enthält nur das Programm, das gerade ausgeführt wird. Größere Datenmengen oder Programme werden auf Externspeichern (Peripheriespeicher) abgelegt. Ein solcher Externspeicher kann unter anderem ein Kassettenrecorder sein, mit dem Sie Daten oder Programme aufzeichnen können. Für anspruchsvollere Anwendungen bedient man sich der Floppy Disk. Die Floppy Disk ist eine sich drehende, magnetisierbare Scheibe aus Kunststoff. Der Vorteil gegenüber dem Kassettenrecorder ist, daß man auf die Daten schneller zugreifen kann und auch die Speicherkapazität erheblich größer ist als bei einem Kassettenrecorder.

Eingabe- und Ausgabegeräte

Die oben genannte Peripherie läßt sich untergliedern in die Eingabe- und Ausgabegeräte, sowie die Speichergeräte. Zu den Speichergeräten wurde bereits einiges gesagt. Das Spektrum der Eingabe- und Ausgabegeräte ist vielfältig. Diese Geräte erlauben dem Anwender die Kommunikation mit dem Rechner. Programme und Daten weden heute meist über ein Bildschirmgerät eingegeben, dessen Eingabetastatur der einer Schreibmaschine ähnelt. Als Ausgabegeräte werden Sichtschirme und Drucker verwendet. Den Musiker interessiert aber noch ein ganz anderes Eingabegerät: das Keyboard oder der Synthesizer. Neben Midi (Musical Instrument Digital Interface), auf das wir später noch einmal sehr ausführlich eingehen werden, läßt sich ein Tasteninstrument auch über eine RS 232-Schnittstelle anschließen. Dieses Tasteninstrument ist dann vom Rechner her gesehen entweder ein Eingabe- oder Ausgabeinstrument. Sie können das Keyboard nämlich von dem Rechner aus spielen - in diesem Fall fungiert das Keyboard als Ausgabegerät, oder Sie können Daten vom Keyboard in den Rechner übertragen - in diesem Fall ist das Keyboard Eingabegerät. Sie werden sich vielleicht fragen, welche Möglichkeiten hier geboten werden. Nun, denken Sie daran, daß Sie einen Computer, der mit einem entsprechenden Speicher ausgestattet ist, als "unerschöpflich" großen Sequenzer benutzen können. Aber auch darüber werden wir später noch einmal sprechen.

Computerklassen

Es drängt sich vielleicht die Frage auf, welchen Computer benötige ich eigentlich als Musiker? Um diese Frage beantworten zu können, sollten wir von der Hardware her zunächst einmal eine grobe Einteilung der Computer vornehmen. In der untersten Preisklasse findet man die Taschenrechner. Obwohl die Taschenrechner heute schon programmierbar sind und Erstaunliches leisten, sind sie doch für unsere Zwecke praktisch nicht anwendbar. Wir sollten etwas tiefer in die Tasche greifen und uns einen Hobbycomputer zulegen. Ein sehr interessantes Gerät ist beispielsweise der Commodore 64, der Commodore 128 oder der Schneider CPC. Diese Geräte bieten Erstaunliches, was das Preis-/Leistungsverhältnis betrifft und reichen für unsere Zwecke völlig aus. Wer unbedingt mehr ausgeben will, kann sich einen PC-Kompatiblen zulegen. Für die Abkürzung PC gibt es mehrere Erklärungen; eine lautet Personal Computer, eine andere Professional Computer. Gemeint ist eigentlich ein Arbeitsplatzrechner, ein Computer größerer Leistungsfähigkeit, der direkt am Arbeitsplatz im professionellen Bereich verwendet werden kann. Diese Art leistungsfähige Maschine ist für uns nicht unbedingt notwendig. Wir sollten uns auf die Gruppe der Hobby- oder Homecomputer beschränken. Ein komplettes System, wie wir es benötigen, ist erheblich billiger als ein Keyboard mittlerer Preisklasse.

MIDI-Fernbedienung:

Es können auf fünf frei wählbaren MIDI-Kanälen Presetnummer von 00 bis 99 weitergegeben werden. Werden Presetdaten bereits «angeliefert» werden diese ignoriert. Für die nachstehenden aufgeführten Geräte können auch die Lautstärken (nicht Velocity) in 16 Stufen für alle 16 MIDI-Kanäle programmiert, ebenso die Bänke gewechselt werden: Wird einfach in die MIDI-Leitung geschaltet.

Expander 12/24 Dr. Böhm
Expander DSE 12/24 ORLA
Expander WERSI EX10 **
Keyboard Hohner PK120, 150, 250 **
Expander Yamaha FP01 *

** Kein Bankwechsel möglich.
* keine Lautstärken und Bankwechsel möglich

Informationen:
SIGMA-PARTS GmbH, Postfach 8
D-8319 Velden, Tel. 08742/2333

Software

Das Thema Software, also die Programmierung eines Computers werden wir uns für den zweiten Teil dieser Serie aufheben. Wir werden dann kennenlernen, wie Computer programmiert werden können und was dabei zu beachten ist.

Dr. J. Kwiatkowski

Literatur:

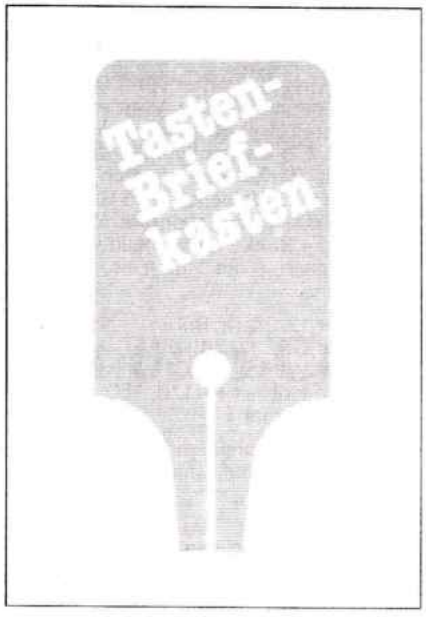
J. Kwiatkowski, B. Arndt: BASIC: - eine Einführung in 10 Lektionen, Springer-Verlag
J. Kwiatkowski: BASIC - Schnupperkurs, Frech-Verlag J. Kwiatkowski : Musik, Computer, Software, Synthesizer, Was man darüber wissen sollte, Voggenreiter-Verlag

GLORIA - ORGELBAU

Gloria Kisselbach

Lindenallee 9–11 · 3507 Baunatal 1 · Telefon 0561/495804

Kleinorgeln für Haus und Kapelle mit mech. Traktur, ab 7000.– DM
Elektronische Kirchenorgeln mit Vollpedal, 30 Rg. ab 5500.– DM
Kombinationsorgeln in jeder Preislage.



Liebe Leserinnen und Leser!

Als Organist und Vorführer der Firma Kawai freut es mich ganz besonders, Ihnen meine ersten Eindrücke von dem Flaggschiff der neuen Kawai ND-Orgelserie, der ND-7, wiedergeben zu können.
Zwei Tage vor Messebeginn erreichten die ersten beiden Orgeln der Serie, die ND-5 und die ND-7, die Kawai Deutschland GmbH in Erkrath.
Sie mögen sich wohl gut vorstellen können, daß ich ein wenig Sorge hatte diese großen Orgeln in zwei Tagen in den Griff zu bekommen, um sie in Frankfurt dann vorzustellen - aber meine Sorge sollte sich als unbegründet erweisen. Alles ist klar und logisch aufgebaut. Durch den Orchestral Conductor kann man alle Klanggruppen der Orgel auf die verschiedenen Manuale bzw. auf das Pedal legen. Diese Kommando-Zentrale ermöglicht es, die ganze Orgel in kürzester Zeit im Griff zu haben. Kawai hat trotz Anwendung der modernsten Technologie das traditionelle Konzept des Orgelbaus nicht vergessen. Damit sind diese Orgeln trotz ihrer Größe ohne besondere Vorprogrammierung sofort leicht zu spielen und schnell umzuregistrieren. Grundlage für den vollen, satten Orgelklang sind neunchörige Sinuszugriegel auf dem unteren Manual (!!!) und neunchörige Sinuszugriegel auf dem oberen Manual. Dieses, in Verbindung mit dem eingebauten Original-Leslie, ergibt einen Orgelklang, der mir einfach unter die Haut gegangen ist. Dieser Klang in seiner Wärme und Tiefe ist nach meiner Meinung bis heute nur durch ein Original-Leslie zu erreichen.
Die ND-Orgelserie bildet die Spitze des neuen Kawai-Orgelprogramms. Die ND-6 und ND-7 sind dreimanualige Orgeln mit gleicher Spezifikation, wobei die ND-7 2x 61 Tasten und 1x 44 Tasten Solomanual mit einem 25 Tasten Vollpedal aufweist, während die ND-6 über 2x 49 Tasten und 1x 44 Tasten Solomanual plus 13 Tasten Stummelpedal verfügt. Doch nun zu den übrigen Klangruppen der Orgel. Oberes und unteres Manual verfügen jeweils über zwei Orchestergruppen, die mit diversen Streicher-, Bläser-, Vocal- und Cosmic-Stimmen ausgelegt sind. Weiterhin gibt es zwei Percussion Preset Gruppen mit Klavier, Cembalo, Jazz-Guitar, E-Piano, etc. etc. etc. Eine dieser Gruppen liegt auf dem unteren Manual, während die andere Gruppe dem oberen Manual und/oder dem Solomanual zugeordnet ist. Somit kann man selbst auf dem Solomanual vollpolyphon, z.B. Klavier, spielen!!! Durch das neue ADEPT (All Digital Electronic Polyphonic Tone) -Tonerzeugungssystem sind alle Stimmen der Orgel ihrem Original so verblüffend echt nachempfunden, daß wirklich der Eindruck eines großen Orchesters entsteht. Viele meiner Zuhörer in Frankfurt drehten sich spontan um, um die "Solisten" zu suchen. Jedes der drei Manuale ist vollkommen anschlagdynamisch mit Touch-Vibrato und Touch-Tone; ja selbst das Pedal und die Hand-Percussion! Somit bekommen alle Stimmen eine musikalische "Seele", die sie noch überzeugender wirken läßt. Auf dem Solomanual stehen nicht nur ein sondern zwei monophone Preset Synthesizer zur Verfügung. So läßt sich auf dem Solomanual zweistimmig spielen - entweder mit zwei gleichen Instrumenten, z.B. zwei Trompeten à la Herb Alpert oder mit zwei verschiedenen Stimmen, wie z.B. Horn und Oboe. Welche der beiden Stimmen nun Ober- oder Unterstimme ist, kann der Organist selbst bestimmen. Alle Stimmen sind natürlich anschlagdynamisch mit Aftertouch für Vibrato und Lautstärke. Über den Orchestral Conducter haben Sie die Möglichkeit einen Synthesizer auf das Solomanual zu legen. Den zweiten Synthesizer können Sie mit gleicher oder einer anderen Stimme auf das Obermanual oder das Pedal legen. Sie können auch beide Synthesizer auf das Pedal legen und nun zweistimmig ein anschlagdynamisches Pedal spielen. Die Möglichkeiten der Registration sind unbegrenzt. Das Rhythmusgerät verfügt über 64 Rhythmen, wobei jeder Rhythmus drei Fill-Ins aufweist. Außerdem kann man zwei eigene Rhythmen in Real-Time anschlagdynamisch eingeben. Natürlich besitzt diese Orgel auch eine sehr vielseitige Begleitautomatik, doch diese hier zu beschreiben, würde mit Sicherheit den mir hier eingeräumten Platz sprengen. Informationen werden hierzu folgen.
Sieben interne Klangspeicher gestatten 7 eigene Registrationen mit Zugriegeleinstellung und Rhythmus zu speichern und blitzschnell wieder abzurufen. Diese 7 Registrationen plus Sequenzerinhalt plus 2 eigenprogrammierte Rhythmen lassen sich auf eine Memorykarte übertragen, deren Format nicht größer als das einer Scheckkarte ist und eine Speicherkapazität von 16 Kilo-Byte hat. Damit können Sie eine beliebig große Klangspeicher-Bibliothek aufbauen, die es Ihnen gestattet, die Registrierungen für jedes beliebige Musikstück auf einer solchen Memorykarte festzuhalten.

YAMAHA HOHNER
Technics
ELKA
MUSIK - ANDERSEN
„Der Keyboard-Spezialist"
Orgeln, Synthesizer, Akkordeons
Lokstedter Steindamm 31
2000 Hamburg 54, Tel. 56 33 41

EMPEX
ORGELZUBEHÖR

NOTENBLOCK

- Vom Orgelspieler für Orgelspieler gemacht. A4, 70-Blatt-Block, sFr. 11.50, DM 13.50, öS 100.–
- Bei Bestellung bitte genaue Adresse angeben.

EMPEX CH-2558 Aegerten

Verehrte Leserinnen und Leser, am Ende meines Kurzberichtes fühle ich mich wie ein Forscher, der die Spitze eines Eisberges angekratzt hat. Es gäbe noch so viel über diese Orgeln zu sagen, was aber in der Kürze nicht möglich ist. Ich würde mich jedoch freuen, wenn Sie eine der vielen Kawai-Vorführungen besuchen würden, auf denen ich Ihnen gerne die neue musikalische Dimension der ND-Serie näherbringe.
In diesem Sinne verbleibe ich
mit herzlichen Grüßen
Ihr Richard Sharpe

Bedienungsanleitung gesucht!

Vor einiger Zeit kaufte ich eine gebrauchte Hammond-Orgel Modell 9822 K, Serial DA 00997, Hersteller: Nihon Hammond Ltd., Japan. Leider fehlt dazu die Bedienungsanleitung, die ich bis heute nirgends auftreiben konnte. Vielleicht besitzt ein TASTEN WELT-Leser ein solches Modell und könnte mir die entsprechende Anleitung, wenn auch nur leihweise, zur Verfügung stellen. Für eine positive Nachricht bedanke ich mich im voraus. Hans Hiltmann, Walther Hauserstr. 9, CH-8820 Wädenswil.

Kinoorgeln

Am 11. Oktober 1986 fand im Frankfurter Kommunalen Kino eine ganz besondere Stummfilmaufführung statt: "Die Geier-Wally", 1921 gedreht, mit Henny Porten in der Titelrolle. Der über zweistündige Film wurde von John Hoeben aus Belgien in freier Improvisation auf der restaurierten alten Wurlitzer-Orgel in genialer Weise begleitet. Und der überwältigende Beifall des überwiegend jungen Publikums bescherte noch eine viertelstündige Zugabe, wiederum frei gespielt, der sich schließlich ein Gespräch im kleinen Kreis mit dem Künstler und dem Leiter des Filmmuseums anschloß. Ich muß gestehen, dieser Abend war für mich (und sicher auch für die anderen Besucher) ein ganz besonderes Erlebnis, und ich habe angeregt, die gute alte Pfeifenorgel von Wurlitzer mehr als bisher zur Begleitung von Stummfilmen, aber auch konzertant einzusetzen.
Den Klang dieser Instrumente finde ich faszinierend, besonders im Vergleich mit den Orgeln der Gegenwart. Nun wende ich mich mit einer Frage an Sie und die fachkundigen Mitarbeiter der TASTEN WELT: Wäre es nicht möglich, mit den heutigen Mitteln der Digitaltechnik den Klang einer alten Kinoorgel original aufzunehmen, zu speichern und wiederzugeben, also nicht nur zu imitieren? Der Nachbau der alten Spieltischform (Hufeisen, Registerwippen) dürfte wohl keine Schwierigkeiten bereiten, Rodgers (USA) baute sie ja vorbildlich. Ein solches Instrument - in Klang und Aussehen originalgetreu - wäre meine "Traumorgel". Interessieren würde mich natürlich auch, wie die Leser der TASTEN WELT hierüber denken und ob die Orgelhersteller - falls das Projekt technisch machbar ist - ein solches Instrument bauen würden. Vielleicht wäre dies sogar eine Belebung des Marktes.
Ich würde mich freuen, wenn das Thema Kinoorgel in unserer Fachzeitschrift demnächst ausführlicher zur Sprache käme, wie es in den USA und in England längst üblich ist. Neben dem musikalischen und technischen Aspekt dieser Instrumente könnten auch die noch lebenden Kinoorganisten zu Worte kommen. Schließlich gibt es sicher auch eine ausreichende Zahl von Liebhabern, die Platten oder Kassetten mit alter oder neu eingespielter Kinoorgel-Musik erwerben möchten.
Mit freundlichen Grüßen
Karl Heinz D.

B 85 Theatre Midi

Leichte Handhabung, Realer Orgelklang, Voll-Stereo, String-Ensemble, Chor-Stimmen, Realistische Solo-Stimmen, Digitalrhythmus, Echtholz-Furnier-Gehäuse.

Omegan 9000

Das digitale 5-Kanal-Klangwunder. 12 Tongeneratoren (PLL-System) werden durch modernste Mikroprozessoren angesteuert, wodurch jeder Ton völlig rein ohne Schwebung erklingt. 69 Register, 7 Festkombinationen. 16 programmierbare Presets (non volatile) für die Gesamtorgel, zuzüglich
8 programmierbare Presets für je Klavier und Pedal und vieles, vieles mehr.

eminent ...vollendet in der Klangfülle

EMINENT Musikinstrumente GmbH · Clörather Strasse 1 · 4060 Viersen 1 · Tel. 02162/1 60 89

Persönliche Erfahrungen

Liebe TASTEN WELT Leser!

Das Zauberwort MIDI ist nun auch in aller Orgelspieler Munde. Da ich mich für alle Neuerungen interessiere, habe ich mich bereits vor ca. 2 Jahren nach einer in meine Orgel (Wersi Zenit) einzubauenden Anlage umgesehen. Bereits im Frühjahr 1985 regte sich einiges. Ich setzte mich damals mit der Firma Wilga in Döhren in Verbindung und mit der Firma Dr. Böhm. Was die Werbung versprach, konnte damals noch nicht verkauft werden. Alles war noch in der Entwicklung. So war auch die Werbung des Herrn Scheunemann vom Frühjahr 1986 in der TW für viele Angebote verfrüht, d.h. die Midi-Anlagen, die er zum Verkauf anbot, waren noch in der Entwicklung, also gar nicht lieferbar. Mein Rat deshalb, rufen Sie die Firma, bei der Sie bestellen wollen, an und fragen Sie genau nach, was derzeit fertig lieferbar ist, sonst können Sie auf Bestelltes warten, warten und nochmals warten.

Nun zu meiner bereits Ende 1985 eingebauten Midi-Anlage. Möglichkeiten: Midi in/out + thru; Lautstärkenregelung pro Kanal; 16 Kanäle einstellbar; Kanalsplit an beliebiger Stelle. Angeschlossen sind OM, UM + Pedal. Am OM sind 2 Kanäle einstellbar. Der weitere Kanal ist sonst für das dritte Manual gedacht. Das Pedal ist bei mir für 30 Tasten ausgelegt und angeschlossen (32 sind möglich).

Diese Anlage kann in jede Orgel mit Minus- oder Plustastenschaltung oder auch durch Einbau einer Kontaktschiene betrieben werden. Sie ist auch in jedes Akkordeon einbaubar. Die Lieferfirma: Sigma Parts electronic GmbH, D-8319 Velden/Vils.

Der Nachteil bei dieser Anlage: Keine Anschlagdynamik, kein After Touch.

Diese Midi-Anlage kann als Bausatz aber auch fertig bezogen werden. Der Preis ist nach meiner Meinung günstig: Bausatz DM 750,- für die ganze Anlage (Preis von Dez.85). Der Auf- und Einbau hat weder Probleme noch viel Aufwand gebracht und funktioniert! Angeschlossen habe ich u.a. auch den Böhm-Expander, wodurch ich jetzt eine bzw. mehrere neue Orgeln besitze.

Zum Böhm-Expander gibt es nichts Neues nachzutragen, hierüber haben andere schon genug (Gutes) berichtet. Die Erweiterung auf 24 Stimmen ist nur zu teuer. Wenn man einen kennt, der wiederum einen kennt und alle gute Beziehungen haben, bekommt man die Erweiterung für weniger als den halben Preis. Auf den ICs steht dann nur nicht "Böhm", sondern "Yamaha". Haben Sie also nach Japan Beziehungen, dann ...

Apropos "Yamaha", fragen Sie mal nach FB-01 FM-Sound Expander ab DM 770,-.

Meine drei Expander passen übrigens sehr gut nebeneinander auf das Orgelgehäuse.

P. Bötticher

MIDI für Analog-Orgeln

MIDI-A,
sowohl nur MIDI-OUT (MIDI-IN nachrüstbar) wie auch MIDI-OUT und IN lieferbar

MIDI-B,
Erweiterung zu MIDI-A für max. 2 weitere Manuale und Pedal MIDI-OUT (MIDI-IN nachrüstbar) wie auch MIDI OUT und IN lieferbar.

Besonderheiten:
Jedes Manual bis max. 61 Tasten. Pedal bis max. 32 Tasten. Freie Kanalwahl für jedes Manual und Pedal. Für jedes Manual und Pedal ist die Velocity in 8 Stufen einstellbar. Splittprogramm. Transposeranschluss (BCD-Code). Interface nötig. Kabelbäume auf Wunsch. Stromverbrauch ca. 170 mA.

Informationen:
Sigma-Parts GmbH, Postfach 8
D-8319 Velden, Tel. 08742/2333

Tonbandaufnahme und Wiedergabe über die Orgel

Wer von uns ist nicht schon vor dem Problem gestanden, Tonbandaufnahmen von seinem eigenen Machwerk zu erstellen, oder diverse Kassettenmusik über die Orgel abzuspielen.

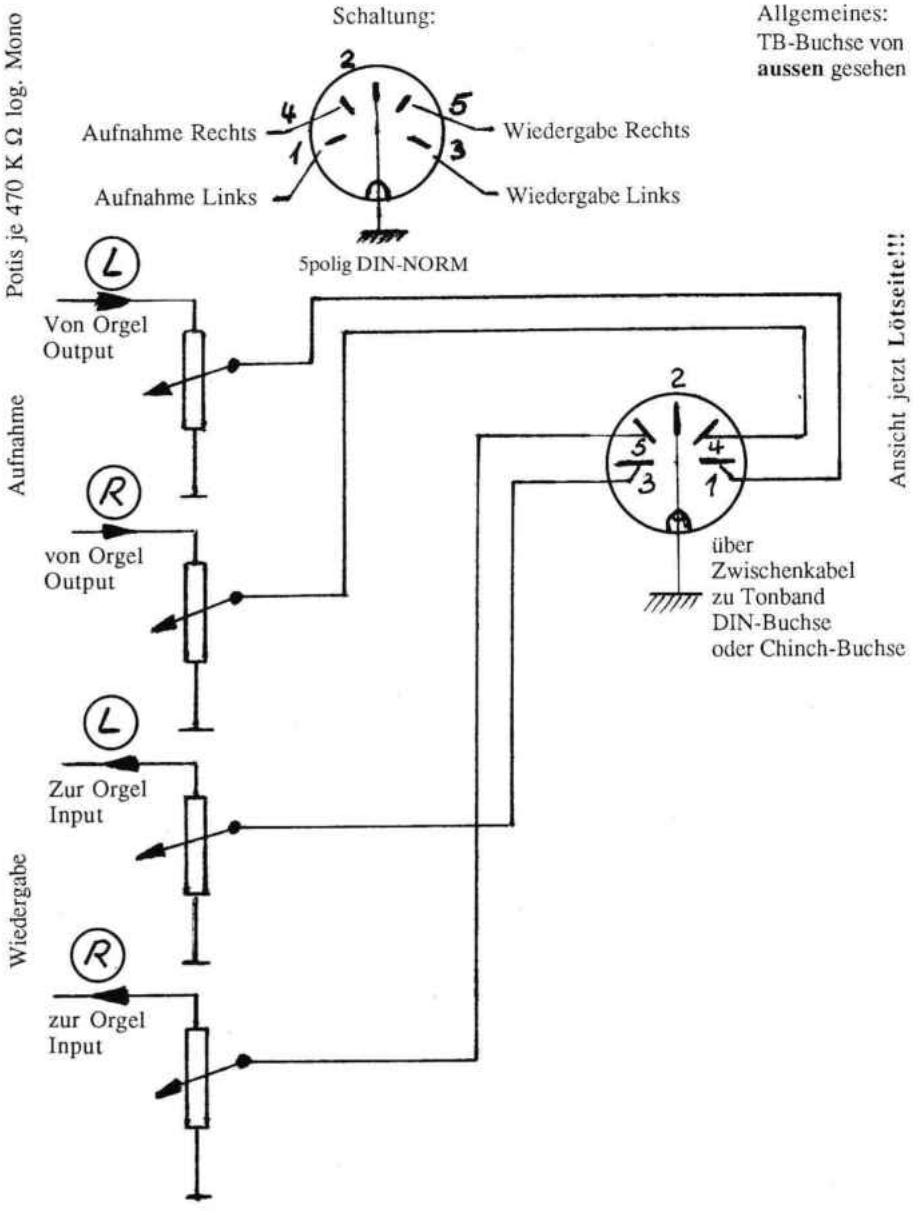
Besitzt man nicht gerade eine supermoderne Orgel, bei der hier wirklich an alles gedacht wurde, so ist das Ergebnis meistens nicht zufriedenstellend. Beim Beurteilen der Aufnahmen oder beim Abspielen stellt man fest, daß bei der Aufnahme der Baß oder überhaupt die Orgel übersteuert ist und daß sich die Lautstärke bei der Wiedergabe nicht regeln läßt.

Da ich selber dieses Problem auch schon hatte, habe ich mir diesbezüglich Gedanken gemacht und mir ein entsprechendes Adapter-Zusatzkästchen gebaut.

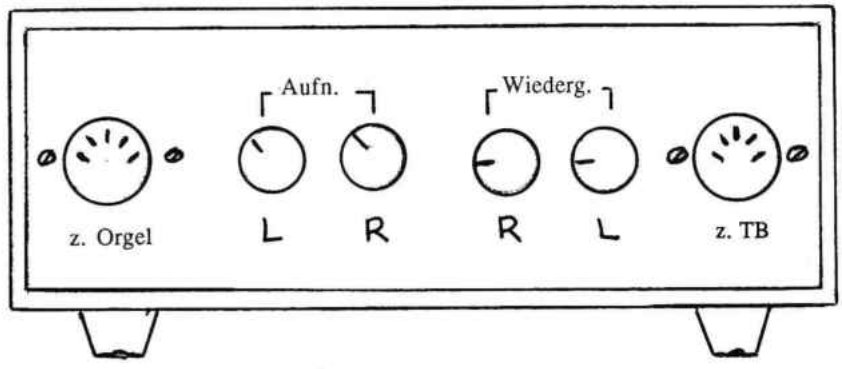
Mit dieser Anordnung der Regler entfallen jegliche Entkopplungswiderstände, und es ist ein individuelles Einstellen aller Signale möglich.

Material: 1 kleines Metall-Gehäuse, 4 Potis 470 k Ohm log, 4 Knöpfe, 2 Diodenbuchsen 5 pol. DIN-Norm und 2 entsprechende Adapter Überspiel-Kabel, 4 kleine Gummi-Einsteck-Füße.

Mit diesem Adapter-Zusatzkästchen komme ich jetzt immer zu guten Ergebnissen und kann so auch jedes gerade zur Verfügung stehende Tonband- oder Kassettengerät benutzen.
R.M. Aschenbach



Frontansicht



HAMMOND STÜTZPUNKT DEUTSCHLAND
HAMMOND ORGAN STUDIO · MAIER · D-7907 SETZINGEN/ULM · TELEFON (07345) 6683

Notizen an unsere Leser

Bei den folgenden Musikhäusern sind die TASTEN WELT-Hefte einzeln erhältlich

Deutschland

Orgel-Bauer
City Galerie
Goldbacher Str. 2
8750 **Aschaffenburg**

Musikinstrumente
O. Dressler
Roßmarkt 9
8750 **Aschaffenburg**

Orgelschule A. Kreet
Pivitsheider Str. 135
4936 **Augustdorf**

Wersi-electronic
GmbH Berlin
Schlüterstr. 44
1000 **Berlin 15**

Wersi-electronic
GmbH & Co.
Gollheide 34
4630 **Bochum 6**

Musikschule
Edelgard Keil
Hannoversche Str. 2
3100 **Celle**

Musikhaus Crusius
Schustergaße 14
6100 **Darmstadt**

Musikhaus Jörgensen
Berliner Allee 67
4000 **Düsseldorf 1**

Studio R. Gremme
Leifhelmweg 8
4407 **Emsdetten**

Orgel-Bauer
Hölderlinstr. 22 u. 27
6000 **Frankfurt** (am Zoo)

Schwarzwaldmusik
Gesch.-Scholl-Str. 10
7290 **Freudenstadt 1**

Musik Electronic Max
GmbH
Florastraße 10
4650 **Gelsenkirchen**

Roth & Junius
Konkordiastraße 9
5800 **Hagen**

Musik Store
Steinert & Schepers
Rathauspassage
5800 **Hagen**

Wersi-electronic
GmbH & Co KG
Industriestraße
5401 **Halsenbach**

Steinway & Sons
Colonnaden 29
2000 **Hamburg 36**

Wersi-electronic
GmbH & Co. KG
Luruper Hauptstr. 216
2000 **Hamburg**

Wersi-electronic
GmbH & Co.
Hochhaus Lister Tor
Hamburger Allee 4
3000 **Hannover**

Orgel-Studio
Kellermann
Am Plessen 12
4507 **Hasbergen**

Musikhaus Kahlenberg
Dorstener Straße 180
4690 **Herne 2**

Orgel-Bauer
Am Hirschgraben 28
6056 **Heusenstamm-Rembrücken**

Music Shop Spinnler
Am Rötling 5
7969 **Hohentengen 2**

Orgel-Paradies
Poppenstraße 3
8070 **Ingolstadt**

Musikhaus Keller
Gutenbergstraße 17
2306 **Kiel**

Musikstudio Multrus
Viktoriastraße 16-18
5400 **Koblenz**

Musik City
Ebertplatz 2 und
Kölner Ladenstadt
5000 **Köln 1**

Musikhaus
J.F. Ebert
Lindenstraße 2
7118 **Künzelsau**

Musikhaus Dufils
Münsterstraße 24
4540 **Lengerich**

Musikhaus Auth
Ringmauerstraße 4-10
5880 **Lüdenscheid**

Elektronische Orgeln
Dr. Böhm, Verdistr./
Ecke Freseniusstr. 2
8000 **München 60**

Wersi-electronic
GmbH & Co.
Langbürgener Str. 2
8000 **München-Ramersdorf**

Wersi-electronic
GmbH & Co.
Im Isenburg Center
Shopteil Ost
Hermes Straße 4
6078 **Neu-Isenburg**

KA-JA Betriebe
Orgel-Center
Industriestr. 4
8524 **Neunkirchen a. Br.**

Musikstudio Paul
Kölner Straße 201
5908 **Neunkirchen**

Musik Scharf
Forsthofstr. 6
8500 Nürnberg

Orgelstudio Kellermann
Stadthallen-Passage
4500 **Osnabrück**

Orgel-Bauer
Prinz Regentenstr. 2
8200 **Rosenheim**

Orgel-Bauer
Memmhauser Str. 1
2948 **Schortens 5**

Musik Tonger-Köln
Holzgasse 38
5200 **Siegburg**

Wersi-electronic
GmbH & Co.
Wollgrasweg 31
7000 **Stuttgart-Hochheim**

Musikhaus
Lothar Zilling
Stockacher Str. 113
7200 **Tuttlingen**

Schweiz

Musikhaus Dozy
St. Gallerstraße 65
9320 **Arbon**

Musik Hug AG
Freie Straße 70
4051 **Basel**

Stoffler Orgeln & Pianos
Theaterstraße 7
4001 **Basel**

Musik Bieri AG
Hauptstraße 26 & 28
5200 **Brugg**

Dopple Musikhaus
Wilerstraße 8
9202 **Gossau**

Musikhaus Bäriswyl
Einkaufszentrum
8105 **Regensdorf**

Musik-Haus Bachmann
Metzgergasse 14-16
9000 **St. Gallen**

Musik Hug AG
Multergasse
(Eingang Hinterlauben)
9004 **St. Gallen**

Marcandella
Musikhaus
Stadthausgasse 23
8200 **Schaffhausen**

Musikhaus Horváth
Marktgasse 6a
3601 **Thun**

Schärz AG
Oberlandstraße 109
8610 **Uster**

Drum-Music Shop
Napoleonstraße 8
3930 **Visp**

Musikhaus Bieri AG
Langstr. 107
5430 Wettingen

Musik Baur
Obertor 19
8400 **Winterthur**

Franz Hüsser
Orgel-Studio
Tösstalstr. 252
8405 **Winterthur-Seen**

Musik Bieri AG
Alte Bahnhofstraße 5
5610 **Wohlen**

Musik-Shop
U. Burkhalter
Bernstraße 100
3532 **Zäziwil**

Musik-Schule Dobler
Badenerstraße 681
8048 **Zürich**

Österreich

Musikhaus Vidic
Quellenstraße 111
1100 **Wien**

Holland

Fa. Kollee
Stationsstraat 5
Weert

Fortsetzung von Seite 3

duktionskontrolle der Instrumente verantwortlich ist.
Im Angebot sind sechs Modelle z.T. in verschiedenen Ausführungen mit den Bauhöhen 101, 105 und 122 cm. Bei diesen Pianos handelt es sich um Instrumente, deren großes Plus der Preis ist. So liegt der empfohlene Verkaufspreis für das Modell Scherzo (101 cm, Nußbaum satiniert) bei 3'850,- DM.

Auf der Musikmesse Frankfurt sind diese Instrumente auf großes Interesse der Besucher gestoßen.

Neuer Viscount-Vertrieb für Keyboards

Der namhafte Orgel-Hersteller Viscount aus Italien hat seit Dezember 1986 die Vertretung seiner Produktlinien Keyboards und tragbare Orgeln der Vertriebsfirma atm (around the music, Köln) übertragen.

Mit den neuen Produkten hat sich dieser europäische Hersteller an der Qualität japanischer Hersteller orientiert und mit Unterstützung von deutschem Knowhow sowohl auf der technischen Seite als auch im Marketing Instrumente und Geräte geschaffen, die auf der Musikmesse Frankfurt 87 in Händlerkreisen und unter den Keyboardern Beachtung fanden.

Die Keyboardserie umfaßt die Modelle KB 200, KB 550 und KB 770. Das E-Piano PT 10 ist mit normalen Orgeltasten wahlweise mit gewichteten Tasten lieferbar. Mit der BX 10 P hat der Hersteller neue Akzente bei den tragbaren Orgeln gesetzt. Mit dem Modell DSR wurde der Einstieg bei den 16-Spur Sequenzern geschafft.
Die Relation Leistung/Qualität zum Preis ist bei allen Neuheiten außergewöhnlich günstig. Weitere Informationen können beim Musik-Fachhandel bzw. bei der Vertriebsfirma (Tel. 02236-64781) direkt eingeholt werden.

Erfolge mit Computertechnik

Die Ahlborn Orgel GmbH stellte 1984 ihre erste Computerorgel mit dem BAC-System (Bradford-Ahlborn-Computer) aus. Inzwischen haben diese Computerorgeln eine Spitzenstellung bei klassischen Orgeln erreicht und außergewöhnliche Erfolge erzielt. Sie werden nicht nur in vielen Kirchen gespielt (u.a. in der Wallfahrtskirche Neviges, der größ-ten modernen Kirche Europas), sondern auch bei großen Konzerten verwendet, z.B. bei EUROPA CANTAT in der Straßburger Rhenus-Halle vor etwa 6'000 Zuhörern (Requiem von Berlioz), in einem Konzert in der Erlöserkirche Bad Homburg und in der Pauluskirche Stuttgart-Zuffenhausen ebenso wie bei verschiedenen Orgelandachten in

Im Reich der Töne klingt

Messeneuheit '87:
Technics D-Piano PR 60 – ein digital tonerzeugendes Klavier, das auch Klavierenthusiasten begeistert.
Mit Echt-Ton-Klang von Solo-, Percussiv- und Orchesterstimmen – dazu alle Solostimmen polyphon spielbar, 2 Klänge innerhalb des Gerätes mischbar. Mit Floppy-Anschluß, 4 Band-Sequenzer, automatische Rhythmus-Begleitung, Oktavverschiebung, Keyboardsplit, Tempowahlschalter, Midi in-out und...
Lieben Sie klassische Musik oder fahren Sie ab auf heiße Rockpower? Dieses Piano bietet jedem Musiker ideale Voraussetzungen für sein Spiel.

D vor E

und Digital

klingt original!

TECHNICS D-Piano PR 40.
Die preisgünstige Variante. Dieses Instrument besitzt die wesentlichsten Features des größeren Modells PR 60.

Keyboarder vieler Supergruppen sind begeistert von Technics D-Pianos, z.B. Alfred Kritzer – Grönemeyer Band, Jean Jaques Kravetz – Peter Maffay und Band, Göran Walger-Klaus Lage Band, Martin Paul – Rio Reiser, Heinz-Rudolf Kunze u.a.

Technics
D-PIANO

Nur die D-Pianos von Technics besitzen die Echt-Ton-Digital-Wiedergabe nach dem von Technics entwickelten PCM-Verfahren. PCM = Puls Code Modulation. PCM-Technologie ermöglicht den echten Instrumententon, wie er von einem Piano, Bläser, Schlagzeug etc. erzeugt wird (Analog-Ton), als Digital-Signal in seinem vollen Frequenz- und Wellengang in der Speichereinheit (ROM LSI) zu speichern. Diese Impulse werden dann beim Spielen entsprechend der gespielten Instrumentenstimmen in Echt-Ton (analog) zurückverwandelt.

ein Instrument

für Viele.

HAUSWALD & PARTNER

Abschneiden, abschicken und Sie hören mehr von TECHNICS.

☐ TECHNICS D-Pianos interessieren mich.
Bitte senden Sie mir ausführliche Informationen.

☐ TECHNICS D-Pianos möchte ich spielend erleben. Bitte senden Sie mir die Adresse meines nächstgelegenen TECHNICS-Händlers.

Name, Vorname: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Taiyo Musikinstrumente GmbH – Generalvertretung für Technics-Musikinstrumente
Herderstr. 30, D-4010 Hilden, Tel.: (02103) 41549
Vertrieb Schweiz: Paiste AG, CH-6207 Nottwil, Tel.: (045) 541316
Vertrieb Österreich: Musikhaus Vidic, Quellenstr. 111, A-1100 Wien, Tel.: (0222) 6481 78

der Hauptkirche St. Michaelis in Hamburg.

In den Stuttgarter Nachrichten hieß es über ein Konzert von Herbert Manfred Hoffmann: "... daß diese Orgel nicht nur nahezu die Klangkapazität einer 700'000,- DM-Pfeifenorgel erreicht, sondern auch dank unendlich variabler und daher nie veralternder Dispositionsmöglichkeiten allen heutigen und künftigen Klangvorstellungen zu entsprechen vermag. Verblüffend einerseits - etwa im Schlußsatz von Johann Seb. Bach im a-Moll-Konzert - die Adaption des silbernen Klangs berühmter alter Silbermann-Orgeln und andererseits - in Ravanellos Variationen - die Zimbeleffekte oder der gedeckte Klang der Reger-Palette." Über die Orgelandachten in der St.Michaelis schrieb der Organist: "Ich selbst habe auf der Ahlborn Computerorgel bei dieser Gelegenheit Literatur aus den unterschiedlichsten Stilbereichen gespielt und war sowohl von der Gestaltung der Disposition (engl. und franz. Einflüsse) als auch von den musikalischen Möglichkeiten des Instruments beeindruckt, welche auf Grund der klanglichen Qualität und Vielfalt des Instruments enorm sind".
Das Musikwissenschaftliche Institut der Universität Osnabrück kaufte im letzten Jahr eine große Ahlborn Computerorgel nach Prüfung aller auf dem Markt befindlichen Computerorgeln. Auch im Deutschen Opernhaus, Berlin wird nun eine Ahlborn Computerorgel gespielt, als Zusatz wurden Parzival-Glocken disponiert.

Der Grund für diese einstimmigen Urteile ist nicht nur die Klangqualität, sondern auch das große Tonvolumen (Schon im kleinsten Modell BAC 132 sind über 1500 Töne, vergleichbar mit Generatoren oder Pfeifen, gespeichert) und vor allem die unbeschränkten Intonationsmöglichkeiten. Die Intonation ist ja auch bei Pfeifenorgeln die wesentliche künstlerische Arbeit.
Bei den Ahlborn Computerorgeln werden Pfeifentöne aufgenommen, digitalisiert und gespeichert. Jeder Ton ist selbständig nach Tonhöhe, Klangfarbe, Lautstärke, An- und Absprache. Alle diese Eigenschaften sind veränderbar, d.h. zu intonieren.
Die Ahlborn BAC-Orgeln sind daher nicht nur "kopierte" Pfeifenorgeln, es sind selbständige Instrumente, die auch in Klangbereiche vorstoßen, die der Pfeife naturnotwendig verschlossen sind (z.B. Cembalo, Celesta, Glockenspiel u.a.).

Da die Tonhöhen aller Einzeltöne beliebig verändert werden können, sind verschiedene Stimmungen (z.B. temperiert, mitteltönig, Kirnberger u.a.) wähl- bzw umschaltbar. Auch die geringen Abweichungen in der jeweiligen Stimmung (z.B. Prinzipal 8' a 880, Gedeckt 8'a 879, Trompete 8' a 881) einprogrammier- und veränderbar. Der Dauerton ist nicht starr, er kann je nach Geschmack stärker oder schwächer schwanken, wobei die Schwebungen völlig unregelmäßig sind. Selbst die Verstimmungen, je mehr Töne gespielt werden (Windstößigkeit) lassen sich beliebig einstellen. Die Gesamthöhe ist regelbar, so daß die Orgeln als Begleitinstrumente angepaßt werden können. Alte Musik läßt sich also nicht nur mit alten Stimmungen, sondern auch in der Originaltonhöhe spielen. Romantische oder moderne Orgelmusik kann auf der gleichen Orgel aber auch mit temperierter Stimmung in normaler Tonhöhe gespielt werden.

Die Klangfarben von Pfeifen werden entsprechend ihren Teiltönen digitalisiert (bei einem Krummhorn 8' über 70 Teiltöne). Jeder Teilton ist in der Stärke mit Zahlenwerten zwischen 0 und 256 gespeichert.
Dieser Teiltonaufbau kann aber nicht nur für jedes Register, sondern auch zusätzlich im Verlauf der Klaviatur verändert werden. Man kann so z.B. ein Prinzipal 8' nach oben schärfer intonieren, ein 4' Prinzipal aber fallend (changierende Mensuren). Es ist nicht einmal notwendig, sich an das Vorbild der Pfeife zu halten, man kann mit dem BAC-System auch neue Klangfarben konstruieren, für die es kein Vorbild gibt.
Die Lautstärken sind nicht nur für die einzelnen Register, sondern auch im Verlauf der Klaviatur zu intonieren.

Die An- und Absprache-Geschwindigkeit der Töne ist völlig frei zu programmieren, ein Subbaß kann also in den tiefen Lagen sehr langsam ansprechen, in den höheren Lagen schneller. Die Zungenregister sind in allen Lagen absolut präzise. Die Vorläufertöne sind nach Tonhöhe, Geschwindigkeit und Lautstärke ebenfalls veränderbar.

Im Prinzip sind auch individuelle Dispositionen oder Änderungen der Dispositionen noch nach Jahren möglich. Für kombinierte Pfeifen-Elektronenorgeln, die immer mehr an Bedeutung gewinnen, sind diese Eigenschaften besonders wichtig. Da Pfeifen im Grunde nur einmal intoniert werden können und diese Arbeit zudem sehr langwierig ist und großes Können erfordert, ist es notwendig, daß die Elektronik der Pfeife in An- und Absprache, in den Lautstärken und Tonhöhen angepaßt werden kann. Nur dann ist eine einwandfreie Klangverschmelzung gegeben.

Für kleinere Pfeifenorgeln ist die Ergänzung mit elektronischen Stimmen besonders wertvoll, sie gewinnen dadurch nicht nur an Spielmöglichkeiten, sondern auch Klangfülle. Eine Cassette mit Klangbeispielen einer kleinen kombinierten Orgel (7 Pfeifenregister + 31 Register der BAC Orgel) ist gegen eine Schutzgebühr von DM 8.- erhältlich. Interessant ist es, daß auch vorhandene Pfeifenorgeln nachträglich durch elektronische Stimmen ergänzt und erweitert werden können. Ahlborn hat in den letzten Jahren über 100 kombinierte Orgeln gebaut.

Alle Ahlborn Computerorgeln haben Midi In und Out oder sind dafür zu programmieren. Sie sind daher nicht nur für die Interpretation der gesamten klassischen Orgelliteratur geeignet, sondern bieten darüber hinaus alle nur denkbaren Klänge und unbeschränkte Spielmöglichkeiten durch Anschluß und Vernetzung mit Keyboards, Expandern, Synthesizern usw.

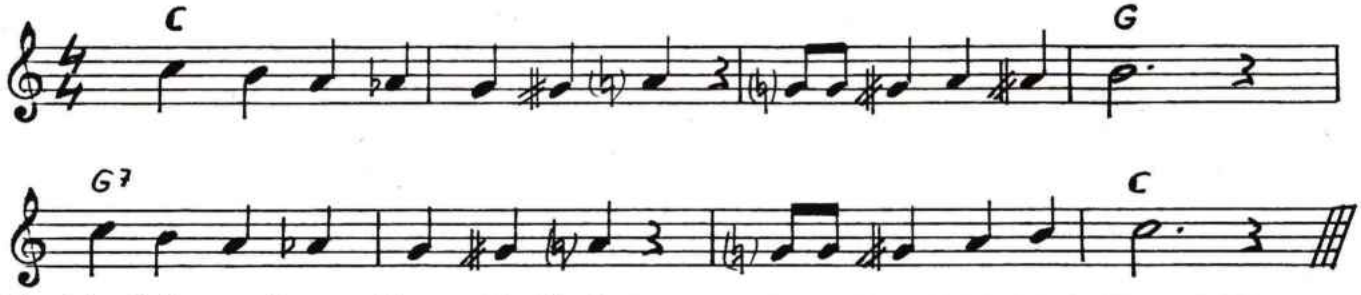
...im Nordwesten bekannt!
Ihr Spezialist für Elektr. Orgeln
Vereinbaren auch Sie einen Termin für die ganz individuelle Beratung in persönlicher Atmosphäre.
Neu: Software für Technics-Orgeln. Fordern Sie Informationen an!
Orgelstudio Karlheinz Kellermann
Am Plessen 12
D-4507 Osnabrück-Hasbergen
Tel. 05405-2319

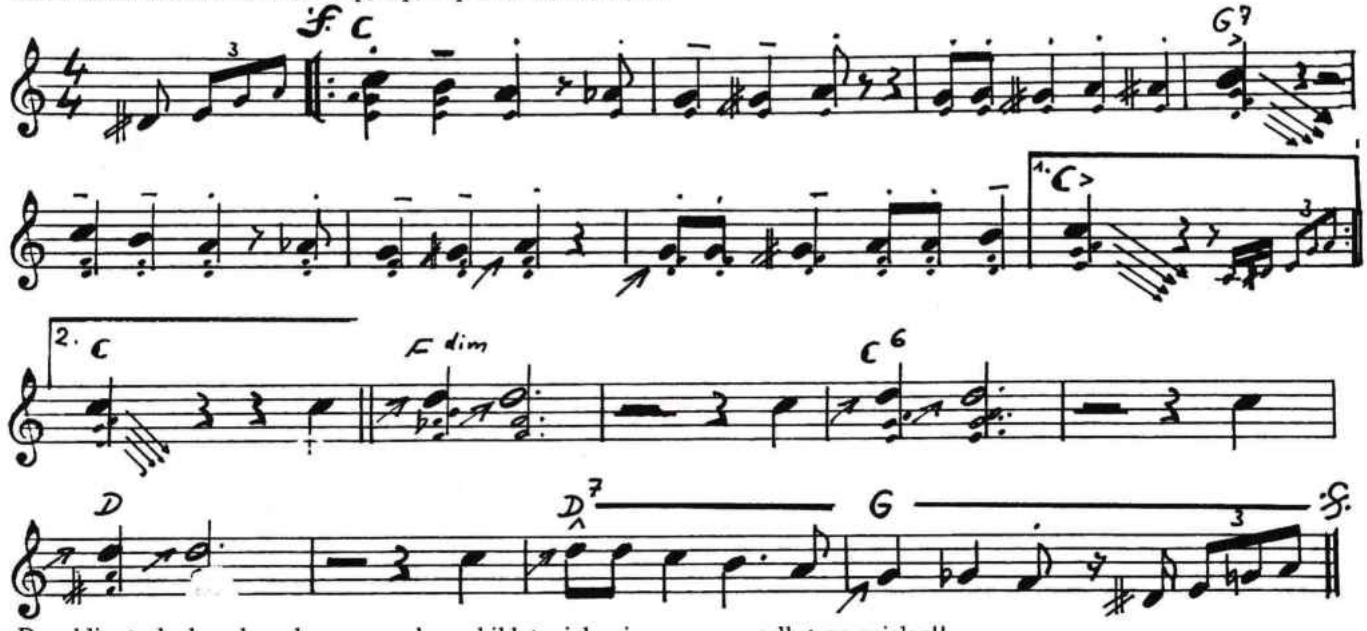
Harmonie in Theorie und Praxis

J. Putzig

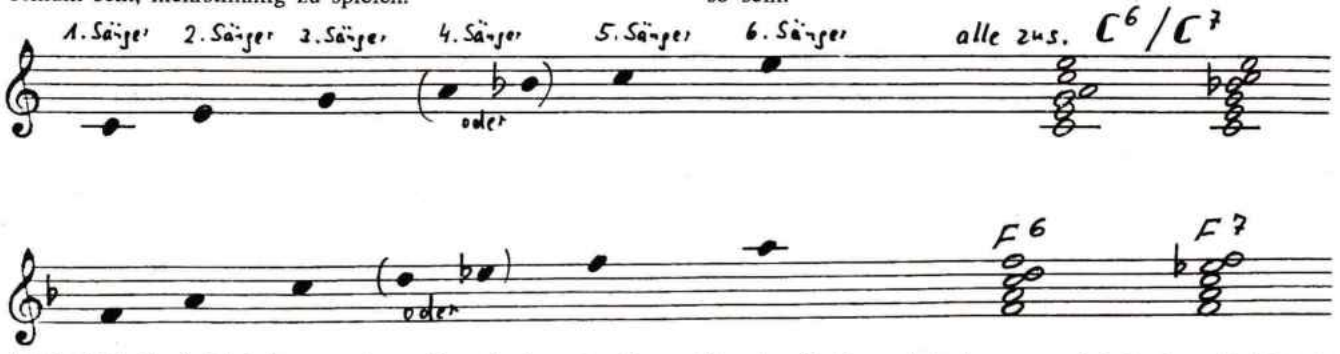
IMPROVISATIONS-ANLEITUNG

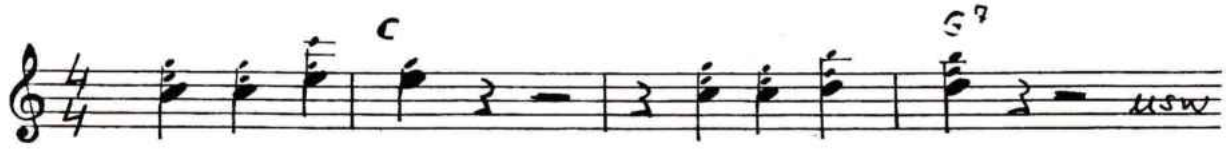
Teil II

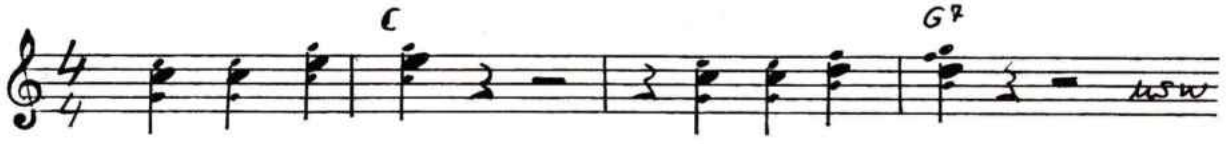
Diesen Titel hat wohl jeder schon so gespielt:

Danke! Danke! - Die Zuhörer schlafen schon!!!

Das folgende bitte erst ein paarmal lesen und im Skat-Gesang ohne zu spielen singen. (Skat-Gesang kommt aus dem Jazz und bedeutet "Singen ohne sinnvolle Worte", z.B.: Schabiduda oder Dwilli-du oder ähnliche Laute.)
Ich benutze meist die Silben: dap, dip, dup oder la, da, di, du in beliebiger Folge. Dabei sind die Silben mit "p" automatisch kurz und ohne "p" in der Länge offen. So wird nun auch gespielt! In unserem Beispiel: Dadabada Dap di dup - dip du du dup usw.

Das klingt doch schon besser, und so bildet sich eine persönliche Art des Vortrags. Allerdings werden wir Noten, in denen diese Vortragszeichen, Ausschmückun-gen und Mehrstimmen stehen, nie kaufen können. Solche Noten wären auch sehr unübersichtlich und würden eventuell unserer Persönlichkeit gar nicht entsprechen.
Die vorgeschriebene Spielweise wäre vielleicht zu schwierig oder zu leicht und träfe nur selten unseren Geschmack! Musikempfinden unterliegt auch sehr unseren augenblicklichen Stimmungen. Wir würden also von jedem Titel verschiedene Notenausgaben brauchen: einmal fröhlich, einmal traurig, einmal wild, einmal zornig usw. Kurzum: Wir müssen lernen, selbst zu spielen!!
Dabei sind natürlich Beispiele und vollständige Noten sehr wichtig. Empfehlen kann ich alle Platten/Kassetten von nicht berühmten Interpreten, denn diese Musiker sind bestimmt besser als wir selbst und haben im Studio meist nicht so großen Aufwand getrieben und ohne xfaches Playback, das heißt, für uns verständlicher gespielt.
Eigenständiges Spielen setzt aber auch ein Mindestmaß an musikalisch-handwerklichem Können voraus. Eine Note muß nicht unbedingt mehrstimmig sein, denn die zweite und dritte Stimme kann doch nur ein Ton des gültigen Akkordes sein.
Eine Bemerkung vorab: Auf Orgeln mit AOC können beim

Drücken einer Taste mehrere Töne erklingen, z.B. C, c, c', c'', g'', e''', a''', usw. Wir müssen nicht unbedingt krampfhaft bemüht sein, mehrstimmig zu spielen.

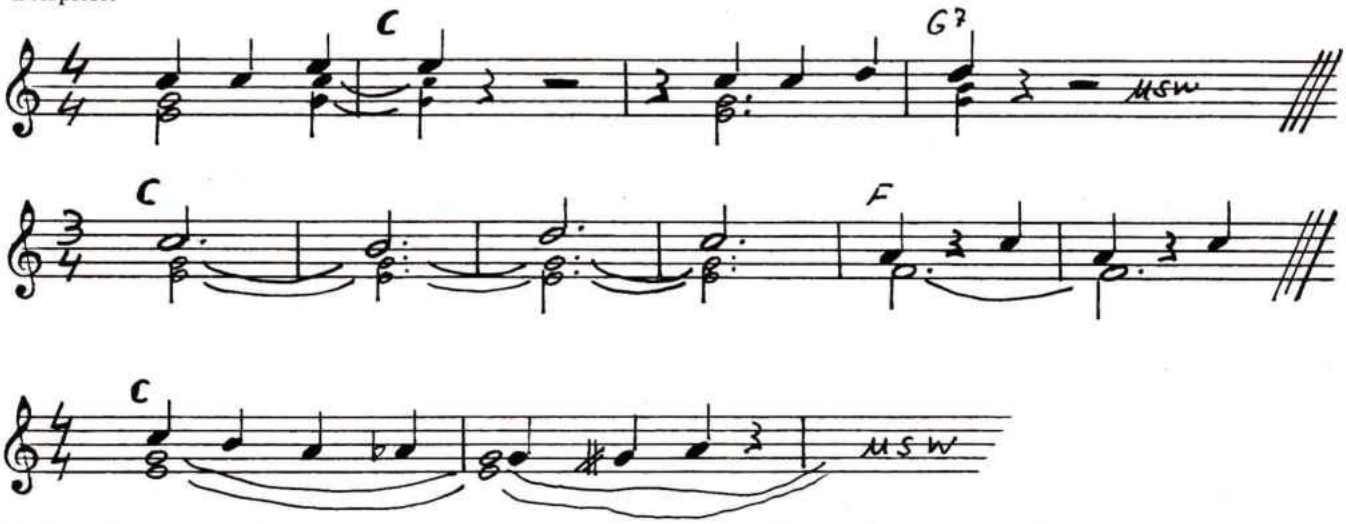
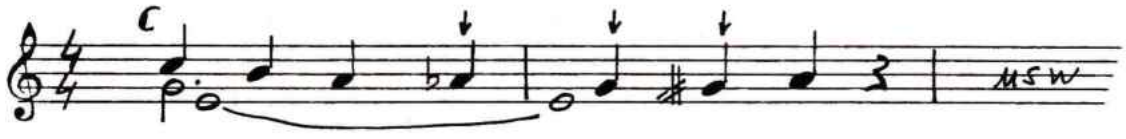
Was ist mehrstimmig?
Menschliche Stimmen oder wirkliche Streicher/Bläser können so sein:

Ist die Melodie in C nicht c, sondern z.B. e, beginnt der Akkordaufbau eben bei e und weiter mit g, a oder b, c usw. Melodie g, weiter mit a, b, c, e usw.
Die 2. bzw. jede weitere Stimme bewegt sich also im Terz-, Quint-, Sechst-, Sept-, Oktav-, Nonen- usw. Abstand.

Dies ist allerdings nicht immer so einfach, denn die Melodie besteht ja nur selten aus reinen Akkordtönen. Für unser Vorhaben mag dieses aber erst einmal ausreichen.
Spielen wir nach diesem Schema doch einmal eine Melodie mehrstimmig.

Oder noch schlechter so:



Bei wirklichen Einzelstimmen wäre es so möglich, weil die Melodie durch Lautstärke hervorgehoben werden könnte. Aber auf der Orgel erklingen alle Töne gleich laut. Die Melodie wäre nicht mehr zu erkennen. So geht es also nicht! - Was nun? -

Bei gleichlauten Tönen erkennt unser Ohr besonders den höchsten Ton. Deshalb spielen wir in der rechten Hand unter den Melodieton die weiteren Stimmen.
Das hat außerdem den Vorteil, daß wir nicht unbedingt zu jedem Melodieton neue Nebenstimmen brauchen.

Beispiele:

Doch Achtung! An den mit ! gekennzeichneten Stellen kommt die Melodie in gefährliche Nähe unserer Begleitstimmen. Dort könnten wir die Nebenstimmen natürlich tiefer setzen. (Klingt aber unruhig.) Einfacher und besser ist es aber, den Nebenton g einfach wegzunehmen.

Die Wersi "Beta", musikalische Extraklasse

Der folgende Beitrag von Josef Kwiatkowski stellt eine Fortsetzung seines Erfahrungsberichtes über den Bau der Beta (TW 2/87, Seite 44f) dar - diesmal aus der Sicht des Orgelspielers.

Viel Auswahl

Welche der Beta-Versionen Ihre "Liebe auf den ersten Blick" wird, dürfte angesichts der Typenvielfalt schwer zu entscheiden sein. Wersi bietet für jeden Verwendungszweck ein Modell an: Für den klassischen Orgelfreund das S-Standmodell, für diejenigen, die ein transportables Gerät vorziehen, sogar zwei verschiedene Typen. Das T-Modell ist für denjenigen, der seine Orgel auch als Möbelstück verstehen will und in seiner Wohnung mit dem futuristischen und geschmackvollen Stil der Beta DX 400 T einen besonderen Akzent setzen möchte. Aber auch für den Alleinunterhalter mit besonderer Note ist die T-Orgel eine gute Alternative. Sie enthält vier leistungsfähige Monitorlautsprecher, mit denen durchaus eine eigenständige Beschallung möglich ist. Zusätzlich bietet Wersi ein reichhaltiges Programm passender Tonstrahlerkabinette, die zusammen mit der "T" sicherlich eine stilistische Attraktion für das Wohnzimmer darstellen. Für den harten Profieinsatz auf der Bühne ist die DX 400 CP entwickelt worden. Das Grundmodell ist mit einem schwarzen stoß- und kratzfesten Kunststofflack in Lederstruktur beschichtet. So dürfte die CP dem rauhen Alltag auf der Bühne mühelos widerstehen können. Für besondere Ansprüche ist gegen Aufpreis ein Flight-Case erhältlich. Das Pedal und der Fußschweller sind fest mit dem stabilen Stahl- oder Aluminium-Fußgestell verbunden. Das Ärgernis eines sich verselbständigenden Pedals oder Fußschwellers ist somit völlig ausgeschlossen. Nach eigenen Erfahrungen läßt sich die Beta CP in knapp 10 Minuten komplett mit Box mit zwei Mann aufstellen.

Musikalische Extraklasse

Nachdem wir die Beta von innen betrachtet haben, sollten wir uns mit ihren wirklich überraschenden Eigenschaften vertraut machen. Hier können wir alle drei Typen behandeln, da sie die gleichen musikalischen und technischen Möglichkeiten bieten.

Sieht man das "Gesicht" der Beta an, stellt man fest, daß hier Elektroniker und Musiker intensiv zusammengearbeitet haben und mit Akribie einen Spieltisch eintwickelten, der kaum einen Wunsch an Übersichtlichkeit und Funktionalität offenläßt. Links neben dem Untermanual ist das elektronische Schlagzeug und der Begleitautomat angeordnet. Direkt darüber befinden sich einige Sound-Effekte. Rechts neben dem Untermanual hat Wersi all denjenigen eine große Freude bereitet,

Achtung! Werksgarantie, sowie Software- und Hardware-Service nur mit Original-ELKA-Seriennummer und Original ELKA-Garantieurkunde!

Alles spricht für die ELKA X 30:

- SINUS-Klang + viele Poly- und Mono-Presets
- Alles programmierbar (einfach und problemlos)
- 14 General- + 15 Flutes-Programme (alle frei)
- PCM-Schlagzeug (64 feste und 16 freie Rhythmen)
- Untermanual beliebig splitbar (3-Manual-Effekt)
- MIDI (4 separate Kanäle: OM/UMli/UMre/Ped.)
- Erweiterungsfähig (z. B. ELKA EM 22 o. EM 44)
- 1–4 Ausgänge an Verstärker (Mono bis 4-Kanal)
- Handlich, leicht (37 kg, transportbereit)
- Praktisches Klappgestell (o. Schrauben)
- Die digitale Nachfolgerin der legendären X-705
- Auch als Akkordeon-Instrument lieferbar (CONCORDE 810: Piano-, 811: Knopfgriff-Ausführung)

Handelsnachweis durch:

ELKA

MUSIKINSTRUMENTE VERTRIEBS GMBH
AM STEINKAMP 2
D-4955 HILLE 2
TELEFON 05703-893
TELEX 97796 ELKA D

ELKA
MUSICAL INSTRUMENTS SA
PIANO LA STAMPA
CH-6965 CANOBBIO/CADRO
TELEFONO 091 52 58 58

die zu ihrem Orgelspiel singen möchten oder zwischen dem Orgelspiel Ansagen vornehmen. Der hier integrierte Mikrophon-Verstärker ist mehr als ein bloßes Anhängsel. Neben der Lautstärke kann man nämlich noch eine Höhen-, Tiefen- und sogar eine Hallregulierung vornehmen.

Direkt neben dem Obermanual sind drei Zugriegelgruppen zu finden. Einem alten Hammond-Fan dürfte das Herz im Leibe lachen, erkennt er doch die von der Griffigkeit und Bedienbarkeit unübertroffenen "Original"-Hammond-Zugriegel wieder. Direkt über den Zugriegeln sind die Tippschalter für die verschiedenen Registrierungen und Effekte angeordnet. Die Schalter bestehen aus Tipptasten, die so beieinanderliegen, daß man einen großen Teil der Tasten mit einem Finger erreichen kann, während man gleichzeitig an einem der Zugriegel zieht. Die einzelnen Tasten sind in Gruppen angeordnet. Somit bleibt eine gute Übersicht trotz der vielfältigen Möglichkeiten gewahrt. Einen schnellen Überblick über den Zustand der Orgel erfahren Sie durch das Display, das in einem günstigen Blickwinkel für den Orgelspieler in die Bedienungstastatur integriert ist.

Nachdem wir uns einige Zeit bei den Äußerlichkeiten aufgehalten haben, ist es an der Zeit, die inneren Qualitäten des Instruments kennenzulernen. Dabei darf man nicht vergessen, daß nicht nur Quantität, sondern vor allem die Qualität entscheidet. Was nützen eine Vielzahl von Registern, wenn die Register entweder alle ähnlich klingen, die Naturinstrumente nur ungenügend imitieren können oder überhaupt nicht dem musikalischen Geschmack entsprechen! Was nützen auch die schönsten Register, wenn der Ton selbst unsauber und instabil ist!

Meine Erfahrungen mit den Selbstbauorgeln waren mir noch gut in Erinnerung: Nach dem Einschalten durfte man darauf gespannt sein, ob ein Durchsingen des Generators zu hören oder ob ein Orgelton mit unangenehmen Begleitgeräuschen zu vernehmen war, der oft dem "Drahtverhau" der Orgel entsprang und zahlreiche Nebengeräusche produzierte.

Keines dieser Probleme gab es bei der Beta. Auch im Selbstbau ist diese Orgel ein rundherum professionelles Gerät, das sich nach dem Einschalten völlig lautlos verhält und erst dann einen, und zwar genau den richtigen, Ton von sich gibt, wenn nach der entsprechenden Registrierung eine Taste gedrückt wird.

Die musikalischen und technischen Möglichkeiten der Beta im Detail zu beschreiben, ist aus Platzgründen nicht möglich. Damit wäre indirekt schon gesagt, wie viele Möglichkeiten diese Orgel bietet. Versuchen wir es im Telegrammstil: Die Tonerzeugung geschieht voll digital in einer weiterentwickelten Sampling-Technik, dem Wersi-DMS-System, das die positiven Elemente der FM, PCM o.ä. Verfahren aufnimmt, verfeinert und einen eigenständigen Charakter erhält. Aufgrund sorgfältiger Klanganalysen des Originals werden diese Feinheiten in Formeln erfaßt und abrufbereit gespeichert. Technisch ist dies durch ein Masterboard mit bis zu fünf anschließbaren Slaves realisiert. Jeder Slave kann bis zu vier Stimmen gleichzeitig erzeugen, so daß in der voll ausgebauten Version ein polyphones Spiel mit 20 Stimmen möglich ist. Da der Autor auch Trompete spielt, möchte er diesen Umstand anhand des betreffenden Registers kurz erläutern. Bei schnellem Stakkato-Spiel erklingt die Trompete naturgetreu ohne Vibrato. Bleibt der Ton jedoch längere Zeit liegen, setzt automatisch ein Vibrato ein, das in seiner Schwingungsfrequenz, dank der Programmierbarkeit des Tonerzeugungssystems durch die Software-Steuerung abhängig von der Tonhöhe gestaltet werden kann. Es ist Ihnen sicherlich schon einmal aufgefallen, daß ein guter Trompetenspieler bei den tiefen Tönen eine langsameres Vibrato aufgibt, als bei den höheren Tönen. Dieses steuerbare Vibrato ist also auch bei der Beta möglich.

Sinus-Zugriegel in Perfektion

Mit der gleichen Liebe zum Detail, mit der dieses Trompeten-Register gestaltet wurde, sind auch die anderen 38 festen Klangfarben der Beta erstellt worden. Neben diesen festen Klangfarben ist außerdem ein programmierbares Zugriegelsystem vorhanden. Die Zugriegel sind 11chörig ausgeführt und zusätzlich für die Sinus-Perkussion einsetzbar. Jede Zugriegeleinstellung ist programmierbar und kann abgespeichert werden. Die Klangfarben der Beta teilen sich in die bereits besprochenen Zugriegel, festen Klangfarben und in die noch zu behandelnden programmierbaren Klangfarben auf. Diese Klangfarben lassen sich über den eingebauten Musikcomputer oder über einen Hobbycomputer selbst kreieren. Darüber hinaus bietet Wersi inzwischen eine ganze Bibliothek von Klangfarben, Rhythmen etc. an, die per gewöhnlichem Cassettenrecorder mühelos in die Orgel "gela-den" werden können.

Daß die Beta vom Prinzip her wesentlich mehr kann als die klassischen elektronischen Orgeln, erkennt man besonders an den Effekten und Spielhilfen.

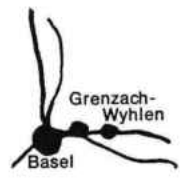
Mit den "Function-Controlls" ist eine Umschaltung von monophonem auf polyphones Pedalspiel möglich. Die Solo-Voice-Einstellung ermöglicht eine Lautstärkeabsenkung der unteren Töne eines gegriffenen Akkordes im Obermanual. Schließlich läßt sich für das Ober- bzw. Untermanual eine Anschlagdynamik hinzuschalten. Das typische Vibrato kann durch Druck auf die Tasten des Obermanuals erfolgen. Ein besonderer Pfiff des Wersi-DMS-Systems ist, daß alle Register der Orgel für

VARIOPHON

jetzt nachrüstbar:
MIDI – IN + OUT, bis
zu 5-stimmig polyphon.

Ersatzteile, Reparaturen.

Ausführliche Beratung bei
REALTON
Lilienstr. 71, Tel. 02251/64308
D-5350 Euskirchen



● Beratung
● Verkauf
● Service

Die Digitalen:
ALPHA
BETA
GAMMA
DELTA
MK1 CX5

WERSI Orgelstudio Stächele
Wolfgang Falkenberg präsentiert das ganze Wersi Programm und erteilt Registrier- bzw. Programmierkurse.
Baslerstr. 31 · D-7889 Grenzach-Wyhlen
0049 7624 2500

das Obermanual, Untermanual, Pedal und den Begleitautomaten zur Verfügung stehen. Das gewählte Instrument wird in dem Display namentlich angezeigt. Die Funktionsanzeige zeigt außerdem das Tempo und die Rhythmus-Bezeichnung des Digital-Schlagzeuges an und bildet die Bedienerführung bei zahlreichen weiteren Anwendungen.

Eine wesentliche Spielhilfe sind die Total-Presets. In den Presets sind 20 Komplettregistrierungen für Obermanual, Untermanual und Pedal, einschließlich der Lautstärken, sowie bis zu 14 weiteren Funktionen gespeichert. Sie können also bei einer Melodienfolge Ihre Registrierungen vorher festlegen und dann blitzschnell während des Spielens abrufen.

Das Faszinierendste an einer elektronischen Orgel ist wohl, daß ein einziger Spieler die Illusion eines ganzen Orchesters zaubern kann. Auch hier läßt die Beta den Spieler mit interessanten Hilfen nicht im Stich. Der Quadro-Sound verdoppelt die Obermanualregistrierung auf ein fiktives ZusatzmanualDadurch sind zusätzliche Schwebungseffekte möglich. Durch die Orchesterregistrierung ist eine gleichzeitig spielbare Zweitregistrierung im Obermanual möglich. Weiter kann man im Untermanual gegriffene Akkorde an einem im Obermanual gespielten Soloton anhängen. Breite Akkorde und volle Sätze können dadurch im Obermanual einstimmig gespielt werden. So ist es auch dem Anfänger möglich, schnelle Stücke quasi vollgriffig zu spielen. Mit einem Chorregister können Einzelvokale additiv aufeinandergemischt werden, so daß der natürliche Klang einer vielstimmigen Begleitung entsteht. Die Brillanz des Chores kann ferner stufenweise verändert werden.

Die Live-Rhythmus-Gruppe

Was wäre ein ganzes Orchester ohne eine präzise Rhythmusgruppe? Wersi bietet für die Beta standardmäßig das digitale Schlagzeug WERSIMATIC CX 4 an. 27 digital abgespeicherte ("gesampelte") Schlagzeuginstrumente und Soundeffekte stehen zur Auswahl. Man hat hier keine Mühen gescheut, um den Klang eines echten Schlagzeuges einzufangen. So stehen beispielsweise drei verschiedene Baßtrommeln zur Auswahl für Tanzmusik, Rockmusik und Discomusik. Wünschen Sie eine Rhythmusgruppe, die Sie nach allen Kräf-ten unterstützt? Auch sie ist auf Knopfdruck abrufbar. Ganz gleich, ob Sie ein Händeklatschen, ein lautes "Aha" oder "Hey" wünschen; das CX 4 bietet Ihnen alle dieses Möglichkeiten. Alle Instrumente lassen sich in der Lautstärke achtstufig variieren und so für jeden Rhythmus eine unterschiedliche Akzentuierung festlegen. Das Schlagzeug starten Sie entweder durch einen Taster durch das Untermanual oder das Pedal. Sie können sofort mit dem Rhythmus beginnen oder das Schlagzeug erst eine Einleitung spielen lassen.

Rhythmen sind sehr kurzlebig; das, was früher "in" war, ist heute "out" und durch andere Rhythmen ersetzt worden. Denken wir an Rhythmen wie Reggae, Funk oder Disco. Muß man die Befürchtung haben, daß das eingebaute Rhythmusgerät bald nur noch Rhythmen enthält, die der Vergangenheit angehören? Nein! Das Rhythmusgerät ist entweder über werkseitig angebotene Programm-Cassetten veränderbar oder sogar frei programmierbar. Über das Programmierfeld und die Tasten des Untermanuals lassen sich beliebige Rhythmen selbst schreiben. Sie können den Rhythmen Intros und Breaks sowie Begleitfiguren nach eigenen Wünschen hinzufügen. Diese selbst programmierten Rhythmen sind mit einem normalen Cassettenrecorder speicherbar. Es ist also möglich, sich im Laufe der Zeit eine Bibliothek verschiedener Rhythmen zuzulegen, die bei Bedarf über den Cassettenrecorder in die Beta geladen werden können. Das mitgelieferte Standardprogramm enthält 32 populäre Rhythmen, wobei zu jedem Rhythmus ein passendes Intro/Break existiert, das zur Einleitung oder auch als Solo eingesetzt werden kann.

Fazit

Hiermit wurde nur ein Bruchteil der Möglichkeiten beschrieben, die die Beta bietet. Das Faszinierende an der Beta war für mich, daß man einerseits sofort auf dem Instrument mit einem vollen Sound spielen kann, andererseits aber ein Instrument besitzt, das nie Langeweile aufkommen läßt, da die Möglichkeiten, die diese Orgel bietet, nahezu grenzenlos sind. Ich habe das Wort "Computer" sehr oft erwähnt. Vielleicht mag dieses Wort bei dem einen oder anderen Leser Hemmungen hervorrufen. Es sei hier aber gesagt, daß auch derjenige, der mit dem "Computer" Beta umgehen möchte, über keine weiteren Kenntnisse der elektronischen Datenverarbeitung zu verfügen braucht. Die Beta ist eine Orgel, die demjenigen, der den Hammond-Sound hervorzaubern will, genauso entgegenkommt wie demjenigen, der ein Freund moderner Synthesizerklänge ist.

J. Kwiatkowski

Kennen Sie sich in digitalen Tasteninstrumenten aus? Spielen Sie Heimorgel?
Wenn Sie sich in der FM – sowie herkömmlichen Technologien «daheim» fühlen, deren Programmierung leicht bewältigen und die Zuhörer mit Ihrem Spiel begeistern können, dann sind Sie vielleicht der richtige

VORFÜHRER

für uns. Ihre Aufgabe wird es sein, in den Geschäften unserer Fachhändler, auf Messen und Ausstellungen das neue professional equipment von ELKA-Synthesizern und Orgeln so vorzuführen, dass die qualitativen wie musikalischen Vorzüge dieser Instrumentenpalette klar herausragen. Natürlich muss der Vorführer mit den Instrumenten ausgezeichnet umgehen können. Über die besonderen Produktvorteile informieren wir ausführlich. Die Tätigkeit erfordert Reisen innerhalb der Schweiz. Wir stellen uns vor, dass unser Vorführer jung (20–30 Jahre), dynamisch und weitgehend unabhängig ist. Der Wohnsitz ist im sonnigen Tessin. Führerschein Kat. B ist selbstverständlich Voraussetzung.
Wir bieten ein angenehmes, kollegiales Arbeitsklima, eine leistungsgerechte Zahlung, Reisespesen und ein faszinierendes Arbeitsgebiet mit einem breiten Einsatzspektrum. Wäre dieser Traumjob etwas für Sie? Dann setzen Sie sich doch gleich mit unserem Herrn M. Brunelli in Verbindung. Oder bewerben Sie sich einfach schriftlich mit den üblichen Unterlagen.

ELKA MUSICAL INSTRUMENTS SA, PIANO LA STAMPA,
CH-6965 CANOBBIO (CADRO), TELEFONO 091 52 58 58

Orgelmarkt

Anzeigenschluß für den Orgelmarkt der Juli-August Ausgabe 1987 ist am 15.6.1987!

Wenn Ihre Gelegenheitsanzeige in der TASTEN WELT Nr.4/87 erscheinen soll, muß Ihr Anzeigentext zusammen mit Ihrem Scheck oder der Postquittung spätestens zum obenerwähnten Zeitpunkt bei uns eingetroffen sein. Später eingehende Aufträge und Zahlungen werden automatisch in die folgende Ausgabe übernommen. Den Preis Ihrer Anzeige berechnen Sie bitte selbst nach den Angaben im Impressum (vorn im Heft).

Mit einer Anzeige im Orgelmarkt der TASTEN WELT finden Sie den richtigen Interessenten!

Orgeln

Suche Hammond B-300 oder B-250 mit Pedal und Lesliekabinett. Tel. D-0211/57 55 57.

Yamaha E-70 Topzustand gegen Gebot abzugeben. Tel. D-0211/57 55 57.

Verkaufe: Hammond T-100 mit 147 Leslie u. Verst.kab. + Yamaha Synth. u. 2 Montarbo-Verst. als Einheit für DM 5.500,-.
Weiterhin: Ahlborn-Sonett 600 + Hohner Strings + E-Melodica als Einheit für DM 3.500,-.
Alle Instr. sind sehr gut erh. Tel. D-06184/50 898.

Hammond Aurora Classic wie neu zu verkaufen. Tel. D-0421/65 33 41.

Zu verkaufen: Elektromagnetische Hammond-Orgel Mod. M 100 SFr. 4.500,-. Tel. CH-036/22 88 04.

MX-1 Lowrey aus Privatbesitz (kein Musikerinstrument) zu verkaufen. Preis: VB. Ernsthafte Interessenten wenden sich bitte an: Tel. D-08502/88 00 ab 19 Uhr.

Von privat zu verkaufen: Orgel Technics G7 und Digital Disk, wenig benützt, Tel. CH-071/333 111 Geschäfts-eit.

Yamaha Orgel FX-20 (Vollpedal) zu verkaufen. Neupreis DM 30.000,- für VB DM 17.900,-. Tel. D-030/332 69 84.

HAMMOND A-100, original amerikanisches Modell, technisch und optisch 1 a. DM 5'900.00 VB. Tel. D-0821/65267.

Bausatz-Orgeln

Wersi Beta DX 400 CP, vollste Ausbaustufe, nagelneu, wegen Todesfall zu verkaufen zum Bausatzpreis DM 15.500,-. Tel. D-08322/47 96. (0049 8322/47 96).

Wersi Alpha DX 350 T, 12stimmig, sonst voll ausgebaut, Digitalhall, 2jährig, z.T. neue Elektronik, VP SFr 6.500,-. Tel. CH-065/32 18 84.

Dr. Böhm Star-Sound DS Standmodell (auch Transp. mit zus. Gestell - Pedal u. Schweller), Preset-Computer, Digital-Drums mit Begleitautomat, Synthe-Sound-Glide, Rauscheffekt für Panflöte, Chopin, Midi-Anschluß, zu verkaufen. DM 8.400,- VB. Tel. D-0761/54 761 u. 84 581.

Wersi-Delta DX 501 kpl.; neuwertig; Wersi-Alpha DX 350 T fast neu (kpl) beide Vollausbau. Wersi-Partner P. Thöne, D-05682/49 37.

Gelegenheit: Wersi-Concerto, Eiche rustikal, Werksaufbau, CX-2 Gerät, 30 Tasten Vollpedal, Top-Zustand. Zu-sätzlich 2 Boxen TS 4001 mit Equalizer. VB. DM 22.000,-. Tel. D-06126/52 477.

Gelegenheit: Digitalorgel Wersi DX 350 S, voll ausgebaut. NP SFr. 18.000,-, VP SFr. 9.500,-. Tel. CH-01/945 64 34.

Diverses

Neuwertiges E-Piano, Roland HP 400. Schöne Sounds, Midi in/out, formschön; Preis Verhandlungssache. Tel. CH-01/362 65 23.

Verkaufe Mischpult "Professional" von Wersi. Bei Bedarf auch mit Boxen. Preis VHB. Tel. D-06724/32 10.

Midi-Expander Böhm Dynamic 12/24 zu verkaufen. DM 1.500,- VB. Tel. D-0761/54 761 u. 84 581.

1) Cartridge für Wersi-Orgeln: für Alpha, Beta, Gamma, Delta. Gesamte Orgelregistrierung/Rhythmus in einem Festspeicher/Cartridge.

2) Digitale Soundeffekte: z.B. Crash-Becken, Trillerpfeife, Oley, Hey, Aha, Pfiff; Synthedrum, Handclaps. In jede Orgel nachrüstbar.
3) Universal-Kesselpauke für 13 Tasten-Baßpedal, voller satter Sound für Wersi-Orgeln und andere Fabrikate.
4) Hall-Echo Anzeige für Wersi-DX-Orgeln. Info anfordern bei: Orgelstudio Gogol, Dumberger Straße 55, D-4300 Essen 17, Tel. D-0201/57 13 82.

Neue Software für Wersi-Beta/Gamma/Delta mit Begleitheft. Total neue Klänge und Rhythmen mit Spieltips. DM 50.--
Stephan Metze Pfalzburger Str. 19A, D-1000 Berlin 31, Tel. D-030/861 6551

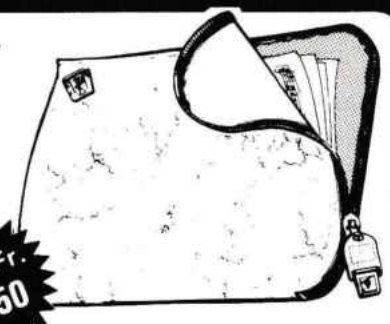
Service

Dr. Böhm Vertragskundendienst für das Rhein-Main-Gebiet auch bei Ihnen zu Hause. Beratung, Verkauf von Orgelbausätzen, Gebrauchtorgeln und Fertigorgeln nach Kundenwunsch. Rufen Sie doch einmal an. Wir beraten Sie gerne.
Berthold Röder, Lessingstraße 12, D-6095 Ginsheim/Mainz, Tel. D-06144/24 92.

NOTEN / AKTENMAPPE

Ideal für Notenbücher, Geschäfts- und Schulunterlagen.

* aus strapazierfähigem Kunstleder
* mit Reissverschluss
* abschliessbar
* Höhe: 27 cm, Länge: 40 cm



DM/Fr. 23.50

zu bestellen bei:
EMPEX Orgelzubehör, Postfach 21, CH-2558 Aegerten
(am besten mit einer Postkarte)

Mach mit!

Aufgabe 37

Teil 1

Wie man Einleitungen schaffen kann

Eine **Einleitung** ist ein kurzer musikalischer Abschnitt, der den Hörer auf den Hauptteil einer Komposition vorbereitet. Es gibt natürlich praktisch unendliche Möglichkeiten, musikalische Einleitungen zu schaffen. Man sollte jedoch einige Grundkonzepte im Auge behalten, die praktisch jederzeit verwendet werden können. Die nachfolgenden Beispiele zeigen einige dieser Möglichkeiten.

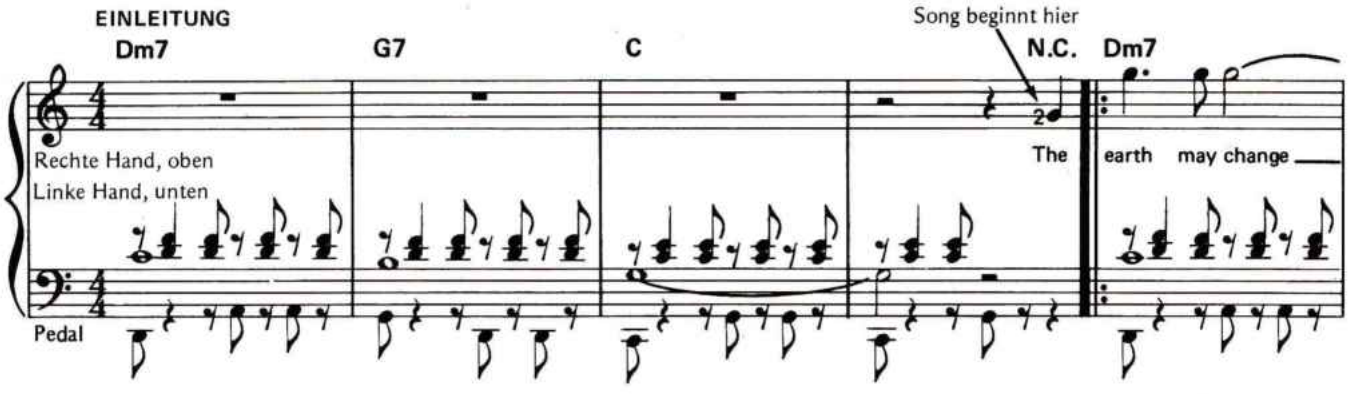
Song 27 "Nothing ever changes my love for you" hatte keine Einleitung. Da sich dieser Song jedoch besonders gut für die folgende Einleitungs-Stilform eignet, haben wir ihn für dieses Beispiel ausgewählt.

Rhythmische Einleitung

Eine der einfachsten Arten der Einleitung ist z.B. die **rhythmische** Einleitung. Dazu spielt man lediglich die Begleitung der linken Hand und des Pedals, so daß der bestimmte Rhythmus eines Songs vorgestellt wird. Diese Art von Einleitung wurde für die Songs 12, 15, 18 und 21 dieses Kurses (Mach mit!) verwendet. Und sie wird auch für Song 27 benutzt.

NOTHING EVER CHANGES MY LOVE FOR YOU

Words by Jack Segal
Music by Marvin Fisher

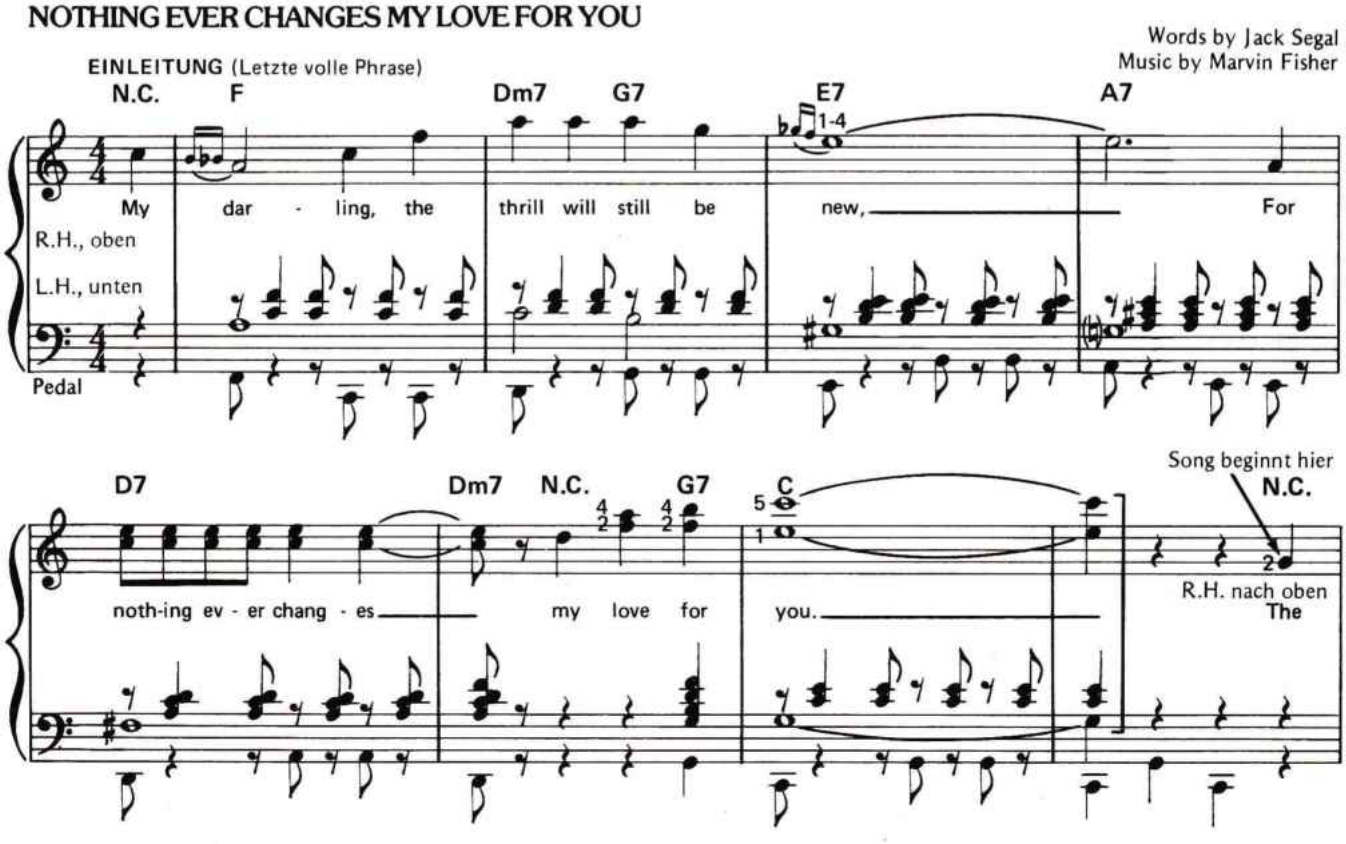


Der Abdruck des Kurses erfolgt mit der freundlichen Genehmigung des Hal Leonard Verlages

Einfache Einleitung, vier Takte

Eine andere einfache, jedoch wirkungsvolle Einleitung liegt darin, wenn man die letzten vier Takte eines Musikstückes **zuerst** einmal vorstellt und dann zum Beginn zurückkehrt, um den ganzen Song zu spielen. Für Song 27 sähe die Einleitung wie folgt aus.

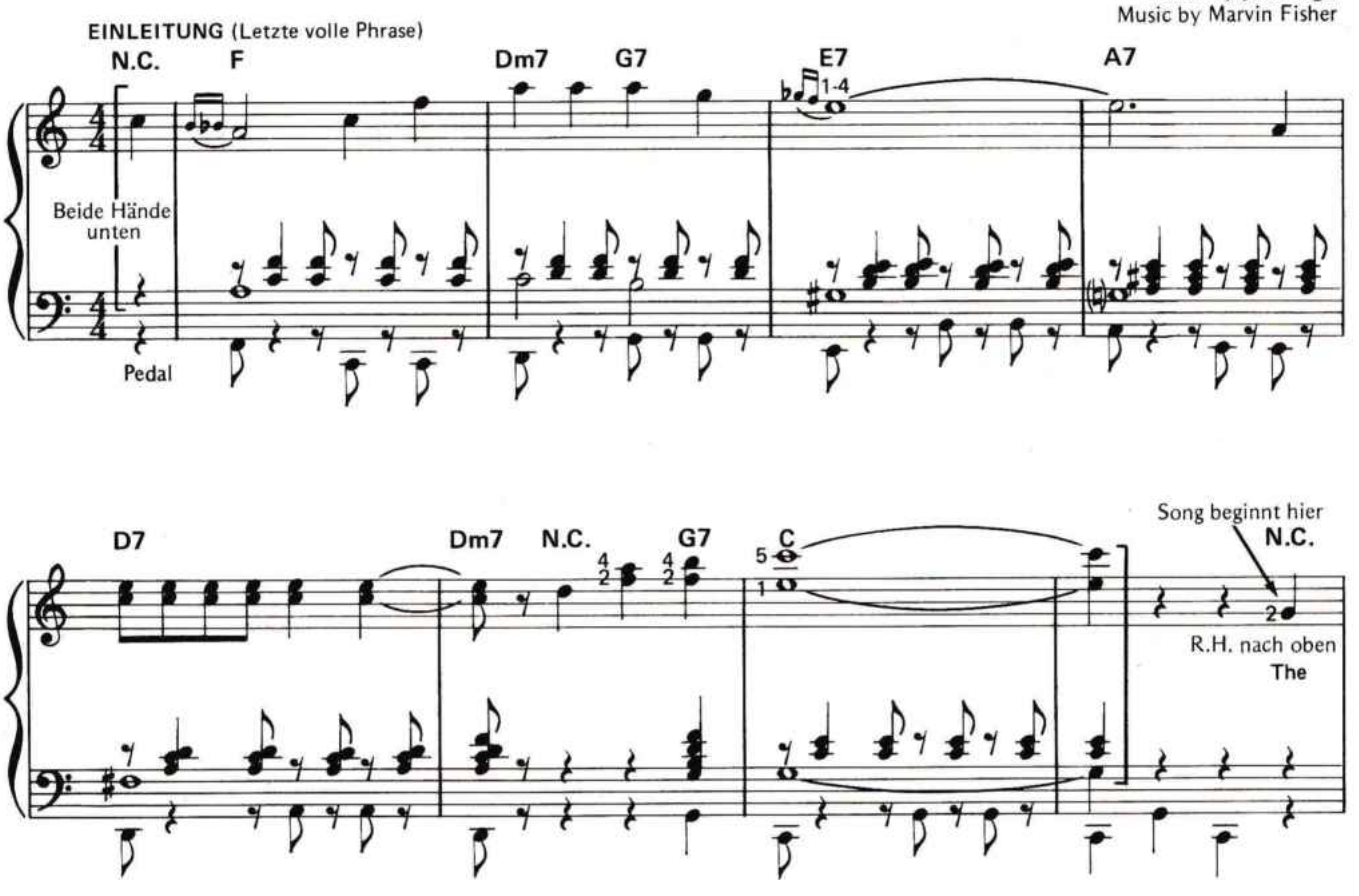
Letzte Phrase als Einleitung

Die Melodie eines Liedes ist normalerweise in musikalische Gedanken unterteilt, die auch Phrasen genannt werden. Eine Phrase beginnt oder endet manchmal innerhalb eines Taktes. In einer solchen Situation hilft der Text häufig bei der Bestimmung des Punktes, von dem eine Einführung beginnen soll. Das nachfolgende Beispiel zeigt, wie die **letzte volle Phrase** von Song 27 als Einleitung verwendet wird.

Tonkontrast

Manchmal reicht es schon aus, einfach den Tonbereich zu erweitern (8va spielen) oder die Klaviatur zu wechseln (beide Hände entweder obere Klaviatur oder untere Klaviatur), um genügend Tonkontrast für eine wirksame Einleitung zu erzielen. Spielen Sie z.B. die letzte volle Phrase **mit beiden Händen auf der unteren Klaviatur.**

NOTHING EVER CHANGES MY LOVE FOR YOU

Words by Jack Segal
Music by Marvin Fisher



Die oben aufgeführten Beispiele sollen nur als Anregung dazu dienen, wie andere wirkungsvolle Einführungen geschaffen werden können. Das Spielen einer Einleitung ist - genau so wie die Orgelregistrierung - eine Sache des persönlichen Geschmacks ... experimentieren Sie, es wird Ihnen Spaß machen!

Club Nachrichten

Adressen von aktiven Orgelclubs

Deutschland

Augsburger Orgel-Club
Angelika Folgmann, Leisenmahd 62
Tel. 0821/797 19 79 (G)
Tel. 0821/860 57 (P)
8900 Augsburg

Horst Lokau, Vor der Loos 8
5427 Bad Ems

Club Berliner Heimorgelfreunde e.V.
Merseburger Str. 1, Annelie Fuchs,
Tel. 030/604 9830 oder 030/867 6949,
1000 Berlin 62

Orgelclub Bielefeld e.V.,
Friedrich-Wilhelms-Bleiche 8
4800 Bielefeld 14, Tel. 0521/10 42 69

Bontempi Orgel und Keyboard Club Ruhrgebiet
Siegfried Nacke, Lewackerstr. 109,
Tel.0234/491 793
4630 Bochum 5

Bruno Sanner, Delme-Str. 43
2800 Bremen 1, Tel. 0421/50 37 19

Orgelclub Dietzenbach,
Ulf-Peter Hielscher
Barbarossastrasse 25
Tel. 06074/28 137
6057 Dietzenbach bei Frankfurt/M.

Orgelclub Düsseldorf
Werner G. Maas, Hermannstrasse 58
4000 Düsseldorf, Tel. 0211/67 44 49

Orgelclub Emsdetten
Reinhard Gremme, Leifhelmweg 8
4407 Emsdetten, Tel. 02572/4839

Orgel-Club Essen, Günter Knorr
Ilanderweg 33
4300 Essen 16, Tel. 0201/40 39 38

Günter Schwan, Postfach 1221
8501 Feucht, Tel. 09128/32 58

1. Orgelclub Freiburg
Bernd Philipp, Auwaldstr.1,
Tel. 0761/13 407
7800 Freiburg

Orgelclub Stuttgart
Hans Riemann, Laichlestrasse 56
7016 Gerlingen, Tel. 07156/2 93 40

Club der Heimorgelfreunde Hamburg e.V.
Gerhard Diehm, Hirtenstr. 58c,
2000 Hamburg 26

Orgel + Keyboard-Freunde Ostalb
Musik-Etage, N. Rohlik
Grabenstr. 24, Tel.07321/22 541
7920 Heidenheim

Orgelclub Heilbronn e.V.
Rainer Stiehl
Postfach 3101
7100 Heilbronn, Tel. 07130/6754

Förderkreis für elektron. Tasteninstrumente
Rose v.Selasinsky, Im Kantelacker 23
6148 Hepoenheim 1, Tel. 06252/37 26

Orgelclub Holzminden e.V., Geschäftsstelle Helga Streubel, Oberbachstr. 10
3450 Holzminden, Tel. 05531/3214

Orgelclub Karlsruhe e.V.
Wilferdingerstr. 2
Tel. 0721/42 499 (Mudder)
7500 Karlsruhe-Durlach 41

1. Orgel-Club Kiel e.V.
Jürgen Putzig, Fockstrasse 3
Tel. 0431/67 36 64 oder 78 41 44
2300 Kiel 1

Orgelclub Köln 1979
Arnold Justen, Vochemer-Str. 26
Tel. 360 37 59
5000 Köln 51

Orgelfreunde Heide, Rainer Zeikau
2247 Lunden, Tel. 04882/5257

Orgelclub Maintal, Siemensallee 17
6457 Maintal 1, Tel. 06181/491 431

Club der Orgelfreunde Melle e.V.
Wolfgang Marks, An der Europastr. 18
4520 Melle 10, Tel. 05226/2594

Horst Kesselring, Hellklingerstr. 33
6942 Moerlenbach

Treffpunkt Münchner Orgelfreunde e.V.
Rudolf Wiemken, Joseph-Haas-Weg 7
8000 München 60

Orgelfreunde Neumünster
Hans-Werner Behnke
Grünberger Str. 6, Tel. 04321/64 524
2350 Neumünster

Orgel-Center Industriestrasse 4
8524 Neunkirchen a. Br., Tel. 09134/368

Preetzer Orgelclub
Ursel Pries, Löptiner Str. 13
Tel. 04342/91 39 oder 04302-894
2308 Preetz

Orgelclub Neckar-Fils e.V.
Postfach 1129
7313 Reichenbach, Tel. 07153/5 12 88

Orgel-Club Bonn, Holzweg 154
5205 St.Augustin 1, Tel. 02241/20 44 16

Orgelclub Rhein Sieg
Wolsdorferstr. 21
5200 Siegburg, Tel. 02241/6 08 38

Orgelclub Wolfsburg
Margot Friedrich, Schulenbergallee 80
3180 Wolfsburg 1, Tel. 05361/61 661

Schweiz

Orgelclub Bern, Postfach 202
Präsident: Ch. Blaser
Tel 031/320532
3000 Bern 12

Markus Troxler, Schlösslistr. 49
6030 Ebikon

Orgelclub Spreitenbach & Region Baden,
William Weber,
Querstraße 5, Tel. 01/748 00 92,
8951 Fahrweid

Musikhaus Keyboard
8722 Kaltbrunn, Tel. 055/75 26 00

Orgelclub St.Gallen, Norbert Hauser
Wolfgangstr. 68, Tel. 071/282 264
9014 St.Gallen

Orgelclub Zürich, Postfach 51
8952 Schlieren, Tel. 01/730 11 09

Orgelclub Saturn
Oberrohrdorf
Clublokal: Rolf Voser
Bahnhofstr. 109, Tel.056/263 131
5430 Wettingen

Aarauer Heimorgelclub
Peter Rohner, Lenzburgerstr. 3
5103 Wildegg, Tel. 064/531 616

Zürcher Heimorgelclub
Bruno Huber, Binzmühlestr. 292
8046 Zürich

Österreich

Orgel- & Synthesizerclub der Musikschule Melos
Spargasse 32, Tel. 0316/70 50 94
8010 Graz

Orgelclub Graz
Herrgottwiesgasse 18
8020 Graz

Orgelclub Wels, Grünbachplatz 8
4600 Wels, Gasthaus «Neustadt»

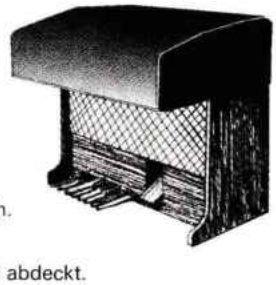
Interessengemeinschaft für Orgelspieler, Markus Schüller
Salzburgerstr. 30a
4600 Wels, Tel. 07242/827 68

Erster Wiener Orgelclub
Josef M. Matzner, Treustrasse 15/2
1200 Wien, Tel. 33 49 174

Wersi-Fan-Club, Elfie A. Steiner
Simon Denkgasse 2
1090 Wien, Tel. 0222/341 93 85

EMPEX
ORGELZUBEHÖR

Maßgeschneiderte Orgelhüllen



- aus solidem Kunstleder mit weicher Stoffinnenseite. In den verschiedensten Farben und für alle Modelle erhältlich.
- ist in zwei Ausführungen zu haben:
  a) für die Heimorgel wie abgebildet, und
  b) für den Berufsmusiker eine Hülle, die die ganze Orgel abdeckt.
- Preis: DM/SFr. 85.50, öS 650.— für Heimorgel
  DM/SFr. 128.—, öS 960.— für Profiorgel
- Lieferfrist: ca. 4 Wochen / Zahlungsweise: Gegen Vorauszahlung
- Bei Bestellung bitte genaue Adresse angeben.

EMPEX / Postfach 21
CH-2558 Aegerten

Orgel-Club Bern

Postfach 202
3000 Bern 12

OCB

An der diesjährigen Hauptversammlung wurde Charles Blaser zum neuen Präsidenten gewählt. Der abtretende Präsident, Walter Schopferer, wurde in Anbetracht seiner Verdienste für den Club zum Ehrenmitglied ernannt. Er hinterläßt seinem Nachfolger einen gediegenen Club, in dem jeder Orgelfreund ungeachtet seiner musikalischen Fertigkeiten Anschluß und Aufnahme in die herzliche Kameradschaft findet. Der OCB verfügt heute über eine stattliche Zahl aktiver Mitglieder, eine eigene Cluborgel, ein optimales Clublokal im Restaurant Egghölzli, Bern, welches von überall her sowohl mit öffentlichen wie privaten Verkehrsmitteln einfach zu erreichen ist. Die vielfältige Palette der Anlässe bietet für jeden Geschmack interessante und schöne Stunden. Nebst den ordentlichen Clubanlässen besteht die Möglichkeit, einmal im Monat die Cluborgel zu benützen und auf ihr zu üben. Walter Schopferer danken wir für die geleistete Arbeit recht herzlich. Seine Lücke im Vorstand wird durch Peter Roth, Heiligenschwendi, gefüllt.
Wer sich für den Club interessiert, kann schriftlich über Postfach 202, 3000 Bern 12 oder mündlich über Tel. 031/32 05 32 in Verbindung treten.

Unsere 6. GV wurde von unserem Präsidenten, Herrn Bruno Huber, eröffnet.

Unser Ziel ist es, vermehrt Aktivitäten zu entwickeln, unseren Team-Geist, das Interesse und die Freude am Orgelspiel zu fördern. Im weiteren werden auch Veranstaltungen stattfinden, zum Beispiel im Monat Juni ein Clubausflug.

Herzlich sind auch Außenstehende: Jung und Alt und Freunde oder Gönner des Heimorgelclubs dazu eingeladen.

Bitte Anmeldung an folgende Adresse senden: Herrn B. Huber, Binzmühlenstr. 292, CH-8046 Zürich. Tel. 47 52 09. Sollten Sie

diesbezüglich noch Fragen haben, steht Ihnen Herr Bruno Huber jederzeit gerne zur Verfügung.

Ihre Anwesenheit würde uns sehr freuen. Bis dann grüßt Sie mit Orgelklängen der Zürcher Heimorgelclub.

FÖRDERKREIS für elektronische TASTENINSTRUMENTE
☎ 06252/3726

Wir freuen uns immer wieder, wenn zu unseren Veranstaltungen und Clubtreffen Gäste und Interessenten kommen. Ganz besonders würden wir auch Sie, lieber TW Leser, begrüßen, sofern Sie nicht allzu weit von uns wohnen.
Kürzlich trafen wir uns zu einem erlebnisreichen Clubnachmittag an einem Sonntag im Odenwald. Es muß ja nicht immer gleich das Clublokal sein! Also verlegten wir unser Meeting in eine urgemütliche Musik-Oase: in die "Reiterstub" in Fränkisch-Crumbach. Es war unser musikalischer Aufgalopp in den Frühling, und die wohlklingenden und auch heißen Rhythmen von Alex Szavary an der Technics U 90, am Clavinova und an einem Hohner Keyboard, ließen den letzten Schnee in dieser reizvollen Odenwälder Landschaft wegtauen. Auch unsere Junioren wurden eingeladen, ihr musikalisches Können unter Beweis zu stellen. Musik- und Pferdefreunde saßen somit an einem Tisch zusammen, und draußen in der Halle galoppierten edle Pferde in den Frühling. Ein Clubtreffen, einmal ganz anders, was uns allen viel Freude bereitete.
Gegenwärtig suchen wir für unsere regelmäßigen Treffen ein zentraler gelegenes Clublokal, so daß auch für Sie die Anfahrt zu uns zukünftig leichter sein wird.
Herzlich willkommen im Förderkreis für elektronische Tasteninstrumente! Rufen Sie uns an, Tel. 062 52/37 26, und Sie erhalten die gewünschten Informationen und Einladungen! Rose von Selasinsky

Club der Heimorgelfreunde Hamburg e.V.

Im C.d.H. hat sich einiges ereignet, was an dieser Stelle berichtet werden soll.

Herr Dieter Vopat, unser bewährter 1. Vorsitzender, ist zurückgetreten. Aus beruflichen Gründen war er nicht mehr in der Lage, sein Amt so auszufüllen, wie er es sich vorstellte. Eine sachliche Entscheidung, die wir akzeptieren müssen. Wir bedauern diesen Schritt und danken Dieter Vopat für die geleistete Arbeit. Er war ein umsichtiger und kluger Leiter unseres Clubs.

Bei der Neuwahl wurde unser langjähriger Kassierer, Gerhard Diehm, zum Nachfolger gewählt. Kassierer wurde Bent Schipper. Es ist zu vermerken, daß bei der Wahl beide einstimmig in ihr Amt eingesetzt wurden. Herzliche Glückwünsche also und toi toi toi für eine glückliche Hand in der Zukunft!

Weiter ist zu vermerken, daß ein Clublokalwechsel stattgefunden hat. Wir sind wieder in dem Lokal, wo wir am Anfang waren, in der Taverne Zorba Jarrestadt, Jarrestr. 27, D-2000 Hamburg 60. Unsere neue Clubanschrift lautet: Gerhard Diehm, C.d.H. Hamburg, Hirtenstr. 58c, D-2000 Hamburg 26.

Zum Schluß noch eine Nachricht für Insider und Freunde unseres Clubmitgliedes Erich Sendel. Am 14. April 1987 wurde Erich Sendel 70 Jahre jung. Herzlichen Glückwunsch! Mit freundlichen Grüßen aus Hamburg,
Ihr Horst Reich

LIE sound
ORCHESTERELECTRONIC
Spezialwerkstatt für Reparaturen an Verstärkern, Lautsprechern und Instrumenten
Day and Night
Express-Service 01/56 95 96
Am Wasser 143–145, 8049 Zürich

Am 30. Mai 1987 findet in Kirchhausen-Heppenheim unter der Leitung des Förderkreises für elektronische Tasteninstrumente das europäische Vorstandstreffen statt. Ein Jahr später wird dann unser 7. Europäisches Orgelclubtreffen in Trossingen bei der Fa. Hohner durchgeführt. Bei beiden Veranstaltungen ist Frau Rose von Selasinsky federführend. (Der Orgelclub Karlsruhe e.V. unterstützt die Sache.)

Am 19. September 1987 um 18 Uhr findet in Karlsruhe-Rüppurr Wohnstift-Erlenweg 2 unsere 20-Jahr-Feier statt.

Mit freundlichen Grüßen,
OC Karlsruhe

TASTEN WELT

TW-Exemplare bereits erschienener Ausgaben

Die folgenden Ausgaben sind zu DM 5,–, SFr. 4.–, öS 45.– lieferbar, Doppelhefte* kosten doppelt soviel.

1978: 4 5 6
1979: 1 2 4 6
1980: 1 4/5* 6
1981: 2 3 4 5 6
1982: 2 3 4 5 6
1983: 1 3 4 5 6
1984: 1 2 3 4 5 6
1985: 1 2 3 4
1986: 1 2 3 4/5*

Von den vergriffenen Ausgaben sind Kopiesätze des redaktionellen Teils erhältlich zu DM 10,–, SFr. 8.–, öS 70.–. Zubestellen bei: Bühlers TASTEN WELT Verlag, Postfach 111, CH-2558 Aegerten

Verzeichnis der Inserenten

Leser-Service Mai/Juni 87

❒ Andersen	28
❒ Content	11
❒ Dennler	3
❒ Elka	37
❒ Elka Schweiz	39
❒ Eminent	29
❒ Empex	26,28,40,44
❒ GEM	48
❒ Hammond	31
❒ Hohner	8
❒ Horvath	16
❒ Johannus	47
❒ Keil	13
❒ Kellermann	34
❒ Kibelkstis	18
❒ Kisselbach	27
❒ Kleinert	6
❒ Liesound	45
❒ Orgma	14
❒ Realton	38
❒ Roland	19,21,23
❒ Schärz	13
❒ Schlick	10
❒ Sigma-Parts	22,27,30
❒ Stächele	38
❒ Technics	33
❒ Vredener Musikhaus	13
❒ Wieschiolek	7
❒ Wersi	17
❒ Yamaha	5

Leser-Service

Exklusiv für TASTEN WELT Abonnenten

Wünschen Sie von einer bestimmten Orgelmarke bzw. einem bestimmten Modell eines Inserenten in TASTEN WELT detailliertere Auskünfte, dann bringen Sie in dem Kästchen neben dem Namen des entsprechenden Herstellers ein Kreuz an (bitte nicht mehr als drei) und senden entweder das Blatt oder eine Fotokopie davon an den TASTEN WELT Verlag.
Wir werden veranlassen, daß Ihnen vom entsprechenden Hersteller bzw. dessen Vertretung die gewünschten Unterlagen zugestellt werden. Sollten Sie es vorziehen, den Inserenten direkt anzuschreiben, sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie in Ihrer Anfrage erwähnen, daß Sie seine Anzeige in TASTEN WELT gesehen haben.

Meine Abo-Nr.: _____
Name: _____
Adresse: _____
(bitte in Druckschrift ausfüllen)

Orgelclub Köln 1979

Am 28. März konnten wir in der Gaststätte "Mion" unser neues Clublokal einweihen. Nach einer kurzen Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden wurde uns ein vorzügliches Essen serviert. Unser Clubmitglied, Herr Schluttig, stellte uns für den Abend seine selbstgebaute Beta DX 400 freundlicherweise zur Verfügung. Eine Lowrey wurde uns von unserem Clubmitglied, Herrn Mion, zur Verfügung gestellt, so daß wir an diesem Abend auf zwei Orgeln musizieren konnten.

Nach dem Essen begann der gemütliche Teil des Abends. Er wurde eingeleitet mit einem Gesangsvortrag von Herrn Mion, der sich an seiner Orgel selbst begleitete. Von einzelnen Clubmitgliedern wurden schöne Musikstücke zum Vortrag gebracht. Der Höhepunkt des Abends war das Zusammenspiel auf den beiden Orgeln, vorgetragen von Herrn Bernsmann und Herrn Schluttig.

Allen mitwirkenden Clubmitgliedern spreche ich hiermit meinen herzlichen Dank aus für die schönen Darbietungen. Ein ganz besonderer Dank gebührt der Familie Mion, die uns an dem Abend in vorzüglicher Weise mit Speisen und Getränken bewirtet hat.

Ich hoffe, daß es wieder einmal ein Erfolg in Sachen Mitgliederwerbung war. In diesem Jahr konnten wir drei neue Mitglieder aufgrund des letzten TASTEN WELT Berichtes in unseren Club aufnehmen.

Unsere Clubabende finden jetzt regelmäßig am 1. und 3. Donnerstag im Monat statt. Musikfreudige und Musik liebende Orgel-Fans finden Aufnahme in unserem Club an den genannten Tagen. Unser Clublokal befindet sich in der Olpener-Str. 180 in der Gaststätte Mion. Anmeldungen neuer Mitglieder nimmt entgegen unser 1. Vositzender unter Tel. 360 37 59 oder an den Clubabenden.
Mit "Gut Harmonie", A. Justen

Orgelclub Wien

Der Orgelclub Wien konnte im 1. Quartal 1987 trotz viel Schnee und Kälte zwei hochinteressante Orgelabende veranstalten. So hatten wir am 6. Februar das neue modulare Yamaha System, die HX5, vom Musikhaus Reisinger, Mariahilferstr. 22 zur Verfügung. Dieses vollkommen neue System der Elektronik kann man in einem Orgelabend mit all den vielen Registriermöglichkeiten nicht zur Gänze kennenlernen. Aber unsere Hobbyorganisten konnten sich mit der Registrierung und Speicherung auseinandersetzen und mit Erfolg auf dieser Orgel auch spielen.

Am Freitag, dem 6. März, kam unser Orgelfreund, Herr Raimund Freyer, mit seiner eigenen Wersi Alpha 350 T und Keyboardverstärker zu uns in den Club. Außerdem hatten wir noch das Stereo-Keyboard JVC KB 800 zur Verfügung, sodaß dann unsere Hobbyorganisten im Solo und Duo auf beiden Instrumenten gemeinsam musizieren konnten.

Unser Orgelfreund, Roman Strik, 1. Preisträger des Yamaha Electon Festivals 1986 für Österreich, gab ein vielbeachtetes Orgelkonzert am 19.,20. und 21. März mit Michael Streiter (Flügel) und Christine Huvos (Gesang) im Saal von That`s Live, 1020 Wien, Taborstr. 36. Besonders die zwei ausverkauften Konzerte, wo auch unsere Hobbyorganisten als Zuhörer im Publikum waren, wurden mit viel Applaus und Begeisterung für seine besonders ausgewählten, bezaubernden Melodien zu einem großen Erfolg für Roman Strik. Es ist weiters vorgesehen, solche öffentlichen Konzerte in naher Zukunft zu veranstalten.

Liebe Orgelfreunde, der Orgelclub Wien hat noch vor der Sommerpause (Juli/Aug./Sept.) einen Orgelabend am 5. Juni 1987 in seinem Programm, und im Herbst werden wir wieder ab Oktober unsere monatlichen Orgelabende veranstalten. Bringen Sie zu unseren Orgelabenden Freunde und Bekannte mit, um gegenseitig Erfahrungen und auch Notenmaterial auszutauschen.
Ich bin als Organisator gerne bereit, allen Musikfreunden und Hobbyorganisten nähere Auskünfte zu erteilen. Rufen Sie einfach die Wiener Telnr. 0222/33 49 174 auch tagsüber. Ich freue mich auf ein Wiedersehen im Orgelclub Wien, J. Matzner

JOHANNUS

Monarke

Eine ideale Wahl für Kirche und Heim

Eine Monarke Orgel wird speziell in einem Orgelbau-Atelier hergestellt. Hier werden sowohl das Aussehen als auch die Disposition auf die Wünsche des Käufers oder Ratgebers abgestimmt.

Die Orgel unterscheidet sich von anderen elektronischen Orgeln durch ihren prinzipiellen elektronischen Aufbau, analog an dem einer rein mechanischen Pfeiffenorgel. So verfügt die Orgel pro Stimme über selbstständige Generatoren für u.a. Tonmensur, Vorsprache, Luftströmung, Tonbewegung und Modulation.

Das Ganze ist vollständig polyphon und wird pro Stimme mit separaten Verstärkern wiedergegeben.

Das Gehäuse der Monarke kann in BDO- oder AGO-Norm angefertigt werden. Es ist standardmässig ausgeführt mit Zugregistern und ebenhölzernen Manualen mit mechanischen Druckpunkten. Der digitale «Supervisor» sorgt für eine perfekte Steuerung von allen Stimmen, einschliesslich der reinen Aliquoten.

Dadurch dass Analysen der schönsten Pfeifenorgeln in der Monarke verarbeitet sind, wird diese Orgel zu einem «königlichen» Instrument.

Deutschland: JOHANNUS Orgelbouw b.v.
Theresienstr. 3, D-5100 Aachen
Telefon 0241/15 10 47-48

Österreich: Musikinstrumente Reisinger
Mariahilfer Strasse 22, A-1070 Wien

Schweiz: Musik Schönenberger
Gerberstrasse 5, CH-4410 Liestal

JOHANNUS

Eine Oktave höher in Klang und Qualität

Aus der Verpflichtung, das Klangideal unserer Zeit zu finden...

Plenum

GEM

Die neue **PLENUM** von **GEM** bildet den Höhepunkt langjähriger Erfahrung und Forschung auf dem Gebiet traditioneller Orgeln und darf als **«State-of-the-Art» einer neuen Digital-Technologie** bezeichnet werden. **Die eigens von GEM entworfene «SWP» Digital Sampling-Methode** ermöglicht die authentische Wiedergabe der Pfeifentöne, einschliesslich der Ansprache mit Vorläufertönen und Anblasgeräuschen. Daraus ergibt sich ein natürliches und ausgewogenes Klangbild.

PLENUM bietet eine optimale Auswahl an Registern zur Erfüllung aller Bedürfnisse, wie die Interpretation liturgischer Musik, das Studium oder die Konzertpraxis. Zu den majestätischen Gesamteffekten gesellen sich umfangreiche Kontrollfunktionen für die Anpassung an die Umgebungsakustik und die zu spielende Literatur. Die **PLENUM** zeichnet sich durch ihr subtiles Design in wertvollem Holzgehäuse sowie die traditionsgetreue Anordung der Bedienungselemente aus. Es bleibt die Tatsache, dass sich Töne nur begrenzt in Worte fassen lassen – eine Klangkostprobe wäre nun die überzeugende Ergänzung.

Verkauf ausschliesslich im Fachgeschäft.

Modell PLENUM Fr. 15000.— /Modell STUDIUM Fr. 9 800.—

Import+Vertrieb:
Balzo AG · Seebergstrasse 1
8952 Schlieren · Tel. 01/730 57 67

Ich interessiere mich für die Digital-Klassik-Orgel **Plenum**

Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____ Tel.: _____

Bitte senden Sie mir:

☐ weitere Informationen

☐ eine Klangprobe auf Kassette (Fr. 5.-Schutzgebühr in Briefmarken liegen bei).

Bitte einsenden an: **Balzo AG**, Seebergstrasse 1, 8952 Schlieren